

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.  
„Tagblatt-Druck“  
Schiller-Platz gegenüber von 7 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:  
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52.  
Druckerei 2956.  
Morgens von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Werbung-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Pfg. 30 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, ausländische Verleger. — Werbung-Belegungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Provinzialen, sowie die 131. Anzeigenblätter in allen Teilen der Stadt; in Weiblich die dortigen 56 Anzeigenblätter und in den benachbarten Orten und im Umland die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Streuer Anzeiger“ in ausführlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Kleinanzeigen. Ganz, halbe, Viertel und Sechstel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Wiesbaden, Sonntag, 4. April 1909. 57. Jahrgang. Nr. 109.

## Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

### Der Ausbau der Verantwortlichkeit.

Wir wollen einen Satz voranstellen: Die Reichstagskommission, die sich seit Monaten um die Auffindung von Bürgschaften für die zweckmäßigste Sicherung und Durchbildung der verfassungsmässigen Verantwortlichkeit des Reichskanzlers bemüht, wird ihre Arbeit um so nicht getan haben. Wir müssen an diesem Satz aber sofort eine Einschränkung anfügen, als das Wort „bemüht“ wirklich nur eine deklarative Bedeutung beanspruchen kann. Denn es ist nicht viel Mühe bei der Tätigkeit dieser Kommission wahrzunehmen. Die Mitglieder sind in ausgedehnten Zwischenräumen zu gewiss sehr fesselnden, nicht aber sonderlich anstrengenden Unterhaltungen zusammengekommen, und es sind Anträge gestellt, bekämpft, zurückgezogen, in veränderter Gestalt wieder eingebracht worden, ohne daß sich heute auch nur von einem einzigen dieser Anträge erwarten ließe, er werde eine Mehrheit im Reichstage finden. Gewiß ist es schade darum; denn vieles Gute und Nützliche ist vorgeschlagen worden, und man kann eigentlich auch nicht sagen, daß die Arbeit unter allen Umständen pro nihilo werde sein müssen. Denn, wie man sich erinnert, erklärte im November der Staatssekretär von Bethmann-Hollweg im Auftrage des Reichskanzlers, daß die verbündeten Regierungen mit wohlwollendem Interesse zusehen werden, welche Anregungen der Reichstag geben dürfte. Diese Erklärung brauchte und braucht keineswegs als bloße unverbindliche Redensart zu gelten. Denn warum sollten Reichskanzler und Bundesrat nicht einer Ausgestaltung des Verantwortungsartikels der Reichsverfassung zustimmen, da auch sie ein Interesse daran haben, daß das Rechtsgesühl der Nation nach dieser Seite hin eine feste, vertrauensvolle Grundlage erhält? Aber der Eindruck ist in allen politischen Kreisen doch der, daß nichts Nennenswertes bei den gegenwärtigen Versuchen herauskommen wird, und dieser Eindruck verhärtet sich noch dadurch, daß die Session mit der Reichsfinanzreform belastet ist. Es wird einfach keine Zeit übrig bleiben, neben der gewaltigen Aufgabe, Ordnung in die Reichsfinanzen zu bringen, noch eine zweite bedeutende Aufgabe zu lösen. Inzwischen braucht die Beratung dieser Verantwortungsfrage auf spätere Zeit nicht daselbe wie einen Verzicht auf die Lösung des Problems zu bedeuten. Aufgehoben ist nicht aufgehoben. Die jetzt gegebenen Anregungen werden jedenfalls später mit Nutzen zu verwerthen sein. Ob dazu freilich auch ein von dem Heidelberger Rechtslehrer

Prof. Dr. Jellinek ausgearbeiteter Gesetzentwurf zu rechnen sein wird, dünkt uns zweifelhaft. Wir teilen in dieser Hinsicht die Auffassung, zu der sich Prof. Laband in Straßburg bekennt, und die er in einem eingehenden Aufsatz der „Deutschen Juristenzeitung“ soeben formuliert hat. Nach dem Jellinek'schen Vorschlage soll der Reichskanzler dafür verantwortlich sein, daß er das ihm übertragene Amt der Verfassung und den Gesetzen entsprechend wahrnehme und sich des Vertrauens, das sein Amt erfordert, würdig zeige. Der Reichstag soll auf Antrag von hundert Mitgliedern mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner gesetzlichen Mitgliederzahl beschließen dürfen, daß der Reichskanzler durch seine Amtsführung dieses Vertrauen verwirkt habe. Der Beschluß des Reichstags soll das endgültige Urtheil des Reichskanzlers aus dem Reichsdienst zur gesetzlichen Folge haben. Der Bundesrat soll befugt sein, binnen einer Woche mit Stimmen einhelligkeit den Beschluß des Reichstags aufzuheben, indem er zugleich den Reichstag auflöst. Die Stimme eines einzigen, vielleicht winzigen Staates soll also instande sein, den Beschluß des Reichstags aufrecht zu erhalten. Vom Kaiser ist in dem Entwurf gar nicht die Rede; ebensowenig von einem Verfahren vor einem Staatsgerichtshof. Der Mangel des Vertrauens, d. h. die politische Gegnerschaft einer gewissen Reichstagsmajorität, genügt, um jeden Reichskanzler zu stürzen, und wenn die Majorität durch eine Koalition von zwei oder mehr Fraktionen gebildet worden ist, so genügt eine andere Kombination der Parteien, um auch seinen Nachfolger zu stürzen. Nein, auf diese Weise wird es nicht gehen, dieser Vorschlag wird niemals in absehbarer Zeit auf eine Reichstagsmehrheit rechnen können.

Professor Laband hat nun aber auch erhebliche Bedenken gegen den in der Kommission gestellten Antrag, wonach sich die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers auch erstrecken soll „auf alle Handlungen des Kaisers, welche die innere oder die äußere Politik des Reiches zu beeinflussen geeignet sind“. Ohne uns die ausgezeichneten Argumente des Staatsrechtslehrers anzueignen, möchten wir sie doch zur Diskussion gestellt wissen. Es wird sich wohl manches gegen Labands Einwendungen sagen lassen, aber zunächst wollen wir sie hören. Er schreibt denn also in der „Deutschen Juristenzeitung“: „Rechtlich verantwortlich kann man nur für das sein, was man tun oder verhindern kann. Der Reichskanzler kann die Gegenzeichnung oder die Ausführung kaiserlicher Anordnungen ablehnen; dies gehört zu seiner Amtsführung; aber „Handlungen“ des Kaisers, welche nicht den Charakter von formellen Staatsakten haben, kann der Reichskanzler weder verhindern noch ungehehen machen. Daß solche Handlungen unter Umständen einen Reichskanzler veranlassen können, seine Entlassung zu nehmen, ist selbstverständ-

lich, hat aber mit der Verantwortlichkeit gar nichts zu tun. Die Verantwortlichkeit soll nach dem Antrage durch Anklage des Reichskanzlers geltend gemacht werden, die Anklage soll aber nur erfolgen „wegen Verletzung der Reichsverfassung sowie wegen schwerer Gefährdung der Sicherheit oder Wohlfahrt des Reiches durch pflichtwidrige Handlungen oder Unterlassungen.“ Das ist klar und gut. Der Reichskanzler kann nur wegen seiner pflichtwidrigen Handlungen und Unterlassungen zur Verantwortung gezogen werden: Die Anklage ist die rechtliche Reaktion gegen pflichtwidriges Handeln. Aber Handlungen des Kaisers sind keine Handlungen oder Unterlassungen des Reichskanzlers; sein Verbleiben im Amt kann nicht als „schwere Gefährdung der Sicherheit oder Wohlfahrt des Reiches“ erachtet werden. Kein Gerichtshof irgendwelcher Art wird den Reichskanzler wegen irgendeiner Willensäußerung oder Handlung des Kaisers, bei welcher der Reichskanzler nicht mitgewirkt hat, verurteilen können; es würde dies allen Rechtsbegriffen widersprechen. Da sonach die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers für „alle Handlungen des Kaisers“ nicht durch Anklage geltend gemacht werden kann, so ist sie überhaupt nicht geltend zu machen; sie ist rechtlich wirkungslos. So Laband. Wie gesagt, die Diskussion ist eröffnet.

### Professor Delbrück über Steuerhinterziehungen.

Im Aprilheft der „Preussischen Jahrbücher“ gibt Prof. Hans Delbrück nunmehr nähere Darlegungen über die von ihm in die öffentliche Debatte geworfene Frage der Unterdeklarationen. Er erklärt aber jetzt, es sei streitig, welche Berufsgruppen, ob Stadt, ob Land, die größeren Sünder bergen, und er folgert lediglich aus dem Umstand, daß die „agrarischen Interessengruppen sich weit stärker gegen die Nachahmer wehren als die städtischen und industriellen, auf die größere Sündhaftigkeit des Landes. Die Mitteilungen, die Prof. Delbrück über tatsächliche Unterdeklarationen erhalten hat, sind derart, daß an ihnen nicht vorbeigegangen werden kann. Ein Edelmann aus dem Osten erzählte mir, daß eine ihm nahe verwandte Dame ein Gut besitze von weit über eine Million Wert; sie habe darauf 500 000 Mark Hypothekenschulden und sei veranlagt zu 60 M. Einkommensteuer. Ein Ziegeleibesitzer in der Provinz Brandenburg wollte bei einer Wohlfahrtsanstalt eine Hypothek aufnehmen und wies zu diesem Behufe nach, daß er eine Jahreseinnahme von 30 000 M. habe. Er erhielt daraufhin die Hypothek, nachdem aber wurde festgestellt, daß er Einkommensteuer für 4500 M. zahle. Ein Landschaftsbeamter aus Schlesien berichtet mir von einem Landwirt einen Fall von ähnlicher Tragik

### Fenilleton.

#### Ein Gespräch.

Von Lothar Schmidt.

Wir gehen spazieren.  
Wie immer eine Stunde vor dem Mittagbrot, laufen wir uns Appetit, lästern wir uns, mein Junge und ich. Keinen Tag kann es der kleine Wicht erwarten, bis ich vom Arbeitstisch aufstehe und den Mittagsummel mit ihm mache.  
Er kommt schon eine ganze Weile vorher zu mir herein und stört und quält und fragt, ob's denn noch immer nicht soweit ist.  
Endlich sind wir unterwegs.  
Ich habe seine weiche, kleine, warme Hand in meiner großen Hand, so daß gar nichts von ihr zu sehen ist. Aber ich fühle, wie das junge Leben mit raschen Schlägen drin pulsiert.  
Er, zappelnd und trippelnd, bemüht sich, Schritt mit mir zu halten. Bald wird's ihm zu jed.  
Er verwandelt sich plötzlich in eine Lokomotive. Die faucht und dampft und zischt. Aber ein kleines ist sie meinen Blicken entschunden. Doch sie kehrt zurück und klopft sich mit dem Hinterkeil an mich an.  
Ich bin erst ein Kohlenwagen, dann ein Postwagen, dann ein Speisewagen.  
Ich muß der Maschine folgen, bald auf dem Trottoir, bald über den Fahrdamm und schließlich querfeldein, sobald wir freies Wilmerdorfer Baugelände erreichen.  
Jetzt habe ich genug davon.  
Ich stelle den Status quo wieder her, verwandle mich aus totem, rollendem Material wieder in eine lebendige, zweibeinige väterliche Autorität, und mein Junge, ob er sich auch sträubt, muß gleichfalls die Metamorphose ins Menschliche zurück machen.

So begegnen wir selbender einem Leichenzug.  
Ich nehme nach guter, alter Sitte den Hut ab.  
Wie der Kondukt vorbei ist, fragt er mich:  
„Papa, warum grüßt du denn einen, der tot ist, er kann es doch nicht sehen?“  
„Nein, der kann es nicht.“  
„Papa — einer, der tot ist, kann der wieder lebendig sein?“  
„Es gibt Leute, die das für möglich halten.“  
„Aber wenn der liebe Gott will? Der liebe Gott kann alles, sagt die Mama.“  
„Um!“  
„Papa, der liebe Gott ist doch überall, nicht?“  
„Schau einmal, wie du wieder gehst! Du darfst das linke Bein niemals einwärts setzen, sondern so... sich her... so mußt du den Fuß stellen.“  
„Der liebe Gott ist hier und auch in Potsdam... nicht, Papa? Der liebe Gott braucht bloß einen Schritt zu machen, da ist er gleich von Wilmerdorf in Treptow... nicht?“  
„Gott du denn kein Taschentuch bei dir, mein Junge?“  
„Ja.“  
„Dann darfst du nicht immer so zieh'n, dann mußt du dir hübsch die Nase wischen... So ist's recht!“  
„Aber, wenn der liebe Gott überall ist, so kann er doch leicht mal überfahren werden.“  
„Wieso denn?“  
„Nu ja — von der Eisenbahn. Wenn er überall ist, da ist er doch auch auf den Schienen, wo die Bahn drüber geht?“  
„Weißt du was, Junge: wir wollen wieder Eisenbahn spielen. Jetzt werde ich einmal Lokomotive sein und du Speisewagen... ja?“  
„Nein, jetzt mag ich nicht mehr.“  
„Na, denn nicht!“  
„Zu Ostern geh ich in die Schule, dann spiel ich überhaupt nicht mehr!“  
„Da nu!“

„Was lernt man denn eigentlich in der Schule?“  
„In der Schule lernst du Rechnen, Lesen, Schreiben und vieles andere noch.“  
„Auch das vom lieben Gott?“  
„Ja... komm, jetzt wollen wir aber umdrehen, damit die Mama nicht mit dem Eisen auf uns zu warten braucht.“  
Wir kehren um und kommen wieder durch belebte Straßen, die mit ihren Schaufenstern zum Glück die Gedanken meines Jungen vom Metaphysischen zum Irdischen zurücklenken.  
Bei einem Optiker in der Uhlandstraße hängen die Photographien einiger Luftballons, lenkbarer und unlenkbarer, die im Moment des Aufstieges aufgenommen sind. Ein Stück Ballast ragt über den Korb des einen hinaus.  
„Das, was da rausquillt, ist das der Zeppelin?“  
„Nein, das ist ein Sad mit Sand.“  
„Papa, wieso steigt denn eigentlich ein Luftballon?“  
„Er ist voll Gas. Gas ist leichter als die Luft, und darum steigt der Ballon, wenn er ordentlich gefüllt ist.“  
„Wenn er aber wieder runter will?“  
„Dann löst der Mann im Luftballon langsam Gas ausströmen.“  
„Aber da wird doch der Ballon noch leichter! Da müßte er doch noch mehr steigen?“  
„Weißt du, was mir jetzt machen wollen...? Wir wollen der Mama zu Tisch etwas Obst mitnehmen... einige Birnen oder Weintrauben oder Aprikosen?... Sag!“  
Er schaut mich aus weitgeöffneten Augen groß an und bleibt stehen.  
„Na, so sag doch!“  
Wieder keine Antwort.  
„Junge, was hast du nur auf einmal?“  
Allmählich geht eine Veränderung in dem Gesicht des Kindes vor. Das, was ernte, fast hilflos ängstliche Verwunderung war, wird nun ein entzündend ipe-

und fügt hinzu, daß er aus seiner dortigen Erfahrung mindestens fünfzig Fälle dieser Art mitteilen könne. Ein mir persönlich als zuverlässig bekannter Herr in Pommern schreibt mir, er sei auch einmal Mitglied der Veranlagungskommission in seinem Kreise gewesen und habe da folgendes erlebt: Ein Gutsbesitzer deklarierte 18 M. Ertrag vom Gektar und kam mit dieser Deklaration, nachdem er seine Schulden abgezogen, auf fast gar keine Steuer. Man verhandelte darüber, und die Kommission setzte ihn auf den Grundsteuerreinertrag von 1862,21 M. für den Gektar. Nach einigen Tagen deklarierte ein Bauer aus demselben Dorf (auch noch zu gering, wie mein Gewährsmann hinzufügt) 82 M. für den Gektar; „ich denke“, warf der Opponent in der Kommission ein, „der Boden ist dort so miserabel, daß bloß 18 bzw. 21 M. herauskommen“; „ja“, sagte die Majorität, „das ist es ja eben, bei der Separation haben die Bauern die fetten Stücke bekommen und die Großgrundbesitzer das Unland.“ Im nächsten Jahre war der Herr, der so überflüssige Fragen stellte, nicht mehr Mitglied der Kommission. Ein anderer Herr, zugleich Landwirt und Fabrikant, trat nach einem Jahre aus der Kommission aus, weil ihm die Gerechtigkeit, wie sie dort geübt wurde, zu sehr mißfiel. Ein höherer Beamter aus einer anderen Gegend von Pommern schreibt mir: „Großgrundbesitzer, deren Hausstand, gesellschaftlicher Aufwand, Vergnügungstreiben usw. einen Aufwand von 20 000 M. und mehr erfordern, werden kaum als mittlere Beamte mit 1500 bis 1800 M. eingeschätzt, ja es kommen Fälle vor, daß kaum die Grenze des Einkommens mit 900 M. erreicht wird, um zur Einkommensteuer herangezogen zu werden.“ Bezüglich der Bauern fügt der Schreiber hinzu, sie pflegten als Einkommen das anzugeben, was sie am Schluß des Jahres auf die Sparkasse bringen. Diese Behauptung findet sich in mehreren Briefen aus verschiedenen Gegenden. Ein Mühlenbesitzer und Landwirt in der Mark schreibt mir, daß es bei den Landwirten durchaus üblich sei, das, was sie in der Wirtschaft verbrauchen, nicht zu versteuern, sie hielten das für ihr Recht und erwiderten, wenn man sie darauf anrede: „Na, wenn wir das nicht einmal haben sollen!“ Ein Herr aus der Gegend schreibt mir, er könne mir auf Wunsch die aktenmäßigen Grundlagen dafür liefern, daß meine Behauptung bezüglich der Unterdeklarationen richtig sei. Ein Geistlicher aus der Provinz Sachsen schreibt mir, daß nach seiner Erfahrung dem Staate sehr viel Steuern dadurch entgingen, daß bei der Voreinschätzung Leute mit mehr als 3000 unter 3000 M. geschätzt würden und dadurch dem Deklarationszwang entgingen; so sei in seinem Dr. jüngst eine Witwe gestorben, die 250 M. Einkommensteuer bezahlte und 40 000 M. Einkommen hinterließ. Ganz richtig schreibt mir ein Arzt aus der Lausitz. Ein Landrat in der Altmark wird mir zur Abwechslung auch einmal in einer Zuschrift gerühmt, daß er scharfer zugreife als andere und alle Jahre einigen Leuten, die bisher unter der 3000 Mark-Grenze standen, die Selbstdeklaration auferlege. Ein Geistlicher im Thüringischen schreibt mir, ein Kollege habe jüngst auf einem kleinen Dorf die Geberegister durchgesehen und sei dabei zu Betrachtungen gelangt, die selbst einen Rittergutsbesitzer zum Kopfschütteln gebracht hätten, da zahle z. B. ein Fabrikarbeiter 125 M., der reichste Bauer 175 M. ufw. Aus einer Gegend Schlesiens sind Professor Delbrück ganze Register zugestellt worden unter dem Bemerkten, sie seien ohne Verletzung des Amtsgeheimnisses hergestellt, aus denen eine überaus geringe Veranlagung deutlich hervorgehe. Wenn diese Angaben richtig sind und einen Schluß auf andere Weise zulassen, so kann man sagen: eine Steuererleichterung wäre kaum nötig, wenn ehrlich deklariert würde.

Die Enthüllungen Delbrücks müssen im Bunde mit den Mitteilungen, die schon über dieses Thema er-

gangen sind, das größte politische Interesse erwecken. Wenn die Dinge so liegen, daß die richtige Einschätzung der Gutsbesitzer eigentlich eine Ausnahme bildet, dann wäre der Beweis erbracht, daß nicht nur die Gesetzgebung zugunsten der großen Grundherren arbeitet, sondern auch die Verwaltung zu ihrem Ruhm und Frommen angewandt wird. Die Staatsregierung kann gegenüber solchen Anklagen den Kopf nicht in den Sand stecken. Was bisher zu diesem Thema von ihr gesagt und geschrieben ist, genügt nicht. Das preussische Volk hat ein Recht darauf, zu verlangen, daß dem Staate die ihm zukommenden Gelder nicht vorenthalten werden. Wenn hier nicht volle Aufklärung und Beruhigung geschaffen wird, so ist es am Platze, einen Sturm im Volke zu entfachen.

### Politische Übersicht.

#### Lehrer als Schöffen.

Einen letzten Versuch, die Einwilligung der Regierung zur Zulassung der Lehrer als Schöffen zu gewinnen, macht, wie wir schon mitteilten, der Landtagsabgeordnete Kammergerichtsrat Schiffer in der „Deutschen Juristenzeitung“. Er findet auch in dem Entwurf der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz einen zwingenden Grund dafür, nämlich in dem Satze, daß in den Jugendgerichten qualifizierte Schöffen wirken sollen, „die auf dem Gebiete der Jugendberichterstattung besondere Erfahrung besitzen“. Und doch schließt man die Lehrer aus? Aber freilich, es gibt Leute, die meinen, der Lehrer eigne sich zum Richter über die Jugend so wenig wie der — Förster zum Richter von Wilddieben. Daran mag ein Körnlein Wahrheit sein, aber das Zusammenwirken des Lehrers mit Männern des äußeren praktischen Lebens würde diesen Fehler gewiß aufheben. Im übrigen glauben wir mit dem Abgeordneten Schiffer immer noch, daß sich die sehr vernünftige Forderung, für die er eintritt, durchsetzen lassen wird. In Oldenburg hat der Landtag sich bereits zugunsten der Zulassung der Lehrer zum Schöffendienst ausgesprochen. In Sachsen hat das Kultusministerium sich an den Justizminister mit der Bitte gewandt, im Bundesrat in derselben Richtung tätig zu sein. Ein gleichwertiger Antrag ist im preussischen Abgeordnetenhaus eingebracht und bei der ersten Lesung von den Rednern fast aller Parteien freundlich begrüßt, in der Kommission jedoch mit neun gegen acht Stimmen abgelehnt worden. Das ist, da es sich um den führenden Staat im Bundesrat handelt, bedauerlich. Hoffentlich gelingt es aber, im Plenum eine andere Stellungnahme herbeizuführen; und schließlich liegt die endgültige und maßgebende Entscheidung beim Bundesrat und Reichstag.

#### Rein § 193.

Zur Beurteilung sozialdemokratischer Verichterstattung ist folgender Vorgang charakteristisch. Der Redakteur des sozialdemokratischen Organs in Essen war der Beleidigung angeklagt. Er nahm den § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) in Anspruch aus folgendem Grunde: Der Arbeiter, von dem ihm die unwahre Zeitungsnachricht übermittelt worden sei, sei Mitglied der sozialdemokratischen Organisation, und die Zeitung sei Eigentum dieser Organisation. Wenn er nun nicht den Mut habe, die von einem Mitgliede als wahr hingestellten Mißbräuche zu veröffentlichen, so würde er, da er Angestellter dieser Organisation sei, eventuell wirtschaftlich geschädigt werden. Mit anderen Worten, der Redakteur hat den beleidigenden Artikel lediglich aus Furcht aufgenommen, weil er die Unzufriedenheit der Genossen oder, wie er behauptet, sogar wirtschaftliche Verachtlichung durch sie befürchte. Auch wenn das wahr ist, wirkt das Aus-

plaudern vor Gericht doch unangenehm. Genügt hat es ihm auch nichts. Das Gericht ließ die merkwürdige Begründung für die Anwendung des § 193 nicht gelten und verurteilte den Angeklagten zu 50 M. Geldstrafe. Wenn er, bedeutete ihm der Vorstoß, nicht die nötige Willenskraft zur Ablehnung ungeeigneter Einsendungen besäße, nun so zwingen ihn ja niemand zur Ergreifung gerade des Redakteurberufes.

### Deutsches Reich.

L. Traub. Wie wir erfahren, hatte der Berliner Magistrat den bekannten Führer des liberalen Protestantismus, Dr. Traub in Dortmund, zum Nachfolger des ausgeschiedenen D. Weser an der Berliner Marienkirche gewählt. Herr Traub hat die Berufung aber abgelehnt, wahrscheinlich mit Rücksicht auf die Bedeutung seines Arbeitsfeldes in Westdeutschland.

\* Fürst Bülow an Justizrat Bamberger. Fürst Bülow hat, wie die „Tägl. Ndsch.“ erzählt, unter dem 23. Februar v. J. folgendes Schreiben an Justizrat Bamberger in Alsterleben, den bekannten verdienstvollen Vorkämpfer für das Erbrecht des Reiches, gerichtet: „Euer Hochwohlgeboren spreche ich für die freundliche Übersendung Ihrer Schrift „Erbrechtsreform, ein sozialpolitischer Vorschlag zur Befestigung der Reichsfinanzen“, meinen verbindlichsten Dank aus. Die Beschränkung des gesetzlichen Erbrechts der Seitenverwandten ist, wie Sie auch in Ihrer Schrift andeuten, bereits bei der Aufstellung des Regierungsentwurfs zum Bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich, insbesondere bei der zweiten Lesung in der zur Ausarbeitung des Entwurfs eingesetzten Kommission, ernsthaft erwogen worden, und ist, wie man sich auch schließlich dazu stellen mag, erneuter eingehender Erörterung wohl wert. Wenn ich es mir auch verlagern muß, hier näher darauf einzugehen, ob und in welchem Umfange die von Ihnen empfohlene Erbrechtsform für die Ordnung des Reichshaushalts nutzbar gemacht werden kann, darf ich es jedenfalls als verdienstlich anerkennen, daß Sie durch Ihre verschiedenen Abhandlungen auch das Interesse weiterer Kreise an der Frage wachgerufen haben.“

\* Gegenüber der Polemik der ausländischen Presse gegen Rußland und Deutschland in der Frage der Anerkennung der Annexion Bosniens schreibt die „Post“ unter anderem: Rußland ist vorgeworfen worden, seine slawischen Brüder verlassen zu haben, und Deutschland, daß es Rußland dazu angestiftet habe. Unter den slawischen Brüdern ist nun Rußland weitaus der größte und mächtigste. Soll Rußland wirklich verpflichtet sein, mit seiner ganzen Macht für jede unberechtigte Forderung der kleinen Brüder einzutreten? Yanatker, die jene Verpflichtung Rußlands behaupten, verlangen damit einfach, daß sich die Postille des großen russischen Reiches in den Dienst jedes kleinen slawischen Balkanstaates stelle und Wächter, mit denen es bis dahin in normalen und selbst freundschaftlichen Beziehungen gestanden hat, den Krieg erkläre, weil das momentan den Vorkräften irgend welcher slawischer Hege am Balkan oder sonstwo paßt.

\* In dem zwiespältigen Verhalten der Zentrumspresse, die früher häufig den Reichskanzler Fürsten Bülow über den grünen Klee lobte und gegenwärtig seine Leistungen aufs schärfste verdammt, wobei besonders die „Eöln. Volksztg.“ sich hervorgetan hat, stellt die „Deutsche Vereinigungs-Korr.“ einige wirksame Gegenüberstellungen an. Früher entriestete man sich über das „persönliche Regiment“, heute wird Graf Prochaska dem leitenden Staatsmann vor, daß er in der kritischen Zeit das Unrecht vom Kaiser nicht abgewehrt habe. Früher lobte die „Eöln. Volksztg.“ „die jahrelange, hingebungsvolle, die Interessen des Deutschen

büßisches Lächeln, vermischt mit einer gewissen Verlegenheit, die ihm die Blut in die Wangen treibt: „Papa, jetzt werd' ich mal was fragen. Du darfst aber nicht böse werden — nein?“ „Nein, ich werde nicht böse werden.“ „Aber auch ganz gewiß nicht?“ „Ganz gewiß nicht!“ „Ganz, ganz, ganz gewiß nicht?“ „Ganz, ganz, ganz gewiß nicht.“ „Papa, du ... hih ... du ... nein, du wirst doch böse sein auf mich?“ „Wenn ich es dir verspreche!“ „Ich werd' dir's ins Ohr sagen.“ „Gut, sag's mir ins Ohr.“ Er greift mit seinen kleinen Fingern nach meiner Ohrmuschel, zieht sie herab an seinen Mund, daß es weh tut: „Papa, warum bist du denn so dumm?“ „Jungel!“ „Siehst du“, meint er weinerlich, „jetzt bist du doch böse!“ „Nein doch, nein! Aber warum glaubst du denn, daß ich dumm bin?“ „Nu ja, weil du gar nichts weißt. Das mit dem sieben Gott weißt du nicht und das mit dem Luftballon auch nicht! Was weißt du denn eigentlich?“ „Ich hab' ihm auf offener Straße einen Fuß gegeben, meinem Jungen.“

### Aus Kunst und Leben.

\* Die Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen wird ihre diesjährige Burgensfahrt in den Tagen vom 17. bis 22. Juni nach Westfalen und dem Niederrhein machen. Die Fahrt soll über Hannover und Wüdeburg nach Münster gehen, von wo aus eine Reihe westfälischer Schlösser und Wasserburgen, darunter auch die Burg Sparenburg in Bellefeld besucht werden sollen. Von Münster aus ist eine Fahrt nach dem Niederrhein geplant, auf der Bous, Kleve und vielleicht auch Rymwegen besucht werden sollen. Die

Nachfahrt findet über Neuf, wo die berühmten alten Torbauten besichtigt werden sollen, nach der Marksburg am Rhein statt, die Eigentum der Vereinigung ist.

N. Das Fest der Natur in China. Am 23. Tage des dritten chinesischen Mondes, also gegen Ende unseres Monats März, wird in China ein großes Fest der Natur gefeiert, in dem die uralten Traditionen dieses die fruchtbarste Kraft der Erde und den Ackerbau vor allem verehrenden Landes in einem heiligen Symbol sich darstellen. Der Kaiser selbst leitet diese Zeremonie, die im zwölften Jahrhundert unserer Zeitrechnung von einem Herrscher der Dynastie Han geschaffen wurde; sie findet in Peking mit der höchsten Feierlichkeit und großem Prunk statt. Alle Einzelheiten sind nach den Jahrtausende alten unveränderlichen Bräuchen aufs genaueste festgesetzt: Der Kaiser muß sich für das Fest durch ein dreitägiges Fasten vorbereiten, dann begibt er sich, von einem ungeheuren Gefolge geleitet, zu dem Tempel des Ackerbaues, der sich in der Mitte der Hauptstadt erhebt. Die Prinzen von Gebürt und die Minister, alle hohen Hofbeamten, in farbig glänzende Seidenstoffe gekleidet, begleiten dem Zug einen bunt schimmernden Jauber. Unter ihnen schreiten vierzig Arbeiter und vierzig junge Bauern, die ganz von einem bizarren Ausruf mit Stroh bedeckt sind. Der Tempel ist von einer weiten Fläche Landes umgeben, auf der vier Altäre, die dem Himmel, der Erde, dem Saturn Jupiter und dem sagenhaften Begründer des chinesischen Ackerbaues, dem Kaiser Chi-Koung, geweiht sind. Würdevoll, langsam, feierlich schreitet der Kaiser bis zu dem Altar des Himmels, beugt dreimal tief seine Knie und bietet ein Opfer von Früchten dar, dann nähert er sich einem goldgelb leuchtenden Pfluge, der von zwei Ochsen gezogen wird, die nach der Feierlichkeit getötet und der Gottheit der Erde geopfert werden. Er nimmt die Pflugschar in die rechte Hand, eine Peitsche in die linke und zieht acht Furchen. So wird der gewaltige Herrscher zum einfachen Ackermann in Demut vor den Mächten, die dem Lande Glück und Segen spenden. Und jeder Prinz und Würdenträger muß während einiger Minuten die gleiche Arbeit verrichten und mit einer rot bemalten Pflugschar acht Ackerfurchen aufwerfen. Die Priester singen während dieser Zeremonie einen Hymnus an die Natur; die achtzig Landleute halten Weibenschalen in der Sand und lassen den der Gottheit wohlgefälligen Rauch zum

Himmel steigen. Das Korn, das darauf in der von dem Kaiser und seinem Gefolge gesegneten Erde gesät wird, dient zu besonders heiligen Auchen, die drei Monate lang auf dem Altar des Himmels aufbewahrt werden. Wie sich in dieser Feier Chinas alte Vorkultur und die Verehrung seiner Ackerfürsten spiegelt, so ist in dem Tempel des Ackerbaues ein Heiligtum geschaffen, das für diese in der Geschichte des himmlischen Reiches so wirksamen Mächte Symbol ist. Man findet hier an den Wänden aufgehängt lauter Gegenstände, die sich auf die Bebauung der Felder beziehen, allerlärmliche Geräte, die die Vorfahren vor Jahrhunderten gebrauchten und die auch heute noch hier und da benutzt werden, die spitzen Hüte der Bauern, die sie bei der Arbeit tragen, lange Erntegewänder, Peitschen aller Art usw. Auf einem Piedestal von Bronze steht die riesige Figur einer Kuh, in deren halbgeöffnetem Leib man eine Unzahl kleiner Kälbchen erblickt; die Fruchtbarkeit des Ackerbaues ist hier dargestellt, denn die Kuh ist für den Chinesen das Haupttier zum Ziehen des Pfluges, und er hält es für unrecht, daß man ihre Milch demagt.

K. Die Chirurgie des Magens. In der Pariser Akademie für Medizin legte Professor Antonin Boncet aus Lyon eine wertvolle Statistik über 211 Magenoperationen vor, die er in der Zeit vom März 1903 bis zum März 1909 in der Chirurgischen Klinik von Lyon ausgeführt hat. Es handelte sich um 15 Magenkrebs-Kranke und um 55 Fälle von Magenentzündungen und Verengung der unteren Magenöffnung. Bei allen Fällen hatte sich die innere Behandlung als unzureichend erwiesen, und ohne den Eingriff der Chirurgen wären alle Patienten einem schnellen Tode ausgeliefert gewesen, denn die behandelten Geschwüre, insbesondere aber der Magenkrebs, breiten sich weiter aus, führen eine fortwährende Vergiftung herbei, vor allem aber verhindern sie die Ernährung und bringen schließlich Entkräftungszustände hervor, in denen die Kranken schließlich Hungers sterben. Man schritt daher, zum operativen Eingriff und entfernte die Geschwüre, wobei bei den Krebs-erkrankungen ein größerer Teil des Magens entfernt wurde; selbst die Befreiung des ganzen Magens wurde in mehreren Fällen von Erfolg gekrönt. Die Sterblichkeit bei diesen Operationen betrug 35 Prozent und die erreichten Erfolge waren oft außerordentlich günstig. Professor Boncet er-

Reiches sowie des Weltfriedens nach allen Richtungen hin währende Amtsführung" Bülow's — vor wenigen Tagen erklärte dasselbe Blatt: „Wegen den gegenwärtigen Kanzler hat sich zuviel Mißtrauen angesammelt, auch im Auslande, an Stellen, an deren Vertrauen uns gelegen sein muß.“ Die genannte Korrespondenz bemerkt dazu mit Recht: „Immer mehr schwindet die Hoffnung, daß die besonnenen, welt-sichtigeren Elemente des Zentrums die politische Führung der Partei wieder gewinnen. Das Zentrum mag nicht glauben, daß es sich durch eine solche Politik den Weg zu seiner früheren ausschlaggebenden Stellung wieder erobern kann. Im Gegenteil wird es durch ein solches Verhalten einen geschlossenen Widerstand auf allen Seiten hervorrufen. Ehrlich währt am längsten, auch in der Politik!“

\* Die badischen Landtagswahlen sollen, wie die „Bad. Corr.“ erfährt, diesmal in der zweiten Hälfte des September stattfinden. Die Regierung beabsichtigt, den Landtag diesmal früher als sonst einzuberufen.

\* Adelige und bürgerliche Offiziere. In dem Beiratsartikel im Freitag-Abendblatt hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es heißt nicht Gren.-Reg. 110, sondern Leib.-Grenadier-Regiment 109. Die Bemerkung „unter rund 88 Leutnants“ bezieht sich nur auf dies Infanterie-Regiment. Es macht aber das letztere nicht, da Art.-Reg. 10 B hat, nur ist der Druck so geblieben, als wenn sich die Bemerkung nur auf die Artillerie bezöge, der sie nicht gilt.

**Parlamentarisches.**

**LO. Karl Schrader.** Zum 75. Geburtstag des bekannten Parlamentarlers schreibt die „Liberale Korrespondenz“: „Karl Schrader, einer der Ältesten des Reichstags an Jahren wie an politischer Tätigkeit, feiert heute, am 4. April, seinen 75. Geburtstag in seltener geistiger Frische, und da „mens sana in corpore sano“ sein muß, in einer wenig von der Vast der Jahre beunruhigten körperlichen Mäßigkeit. Seit 1881 dem Reichstag angehörend, war er stets ein hervorragender Vorkämpfer des politischen Fortschritts, fest in der Konsequenz der liberalen Anschauung und streng sachlich in seinen Reden im Plenum. Fleißige Studien auf allen Gebieten der politischen Fragen, in den auswärtigen Beziehungen wie in der Entwicklung der Gesetzgebung im Innern, verschafften ihm sehr bald einen Einfluß im Reichstag, der weit größer ist, als das draußen im Land in die Erscheinung getreten ist, da er in seinen Äußerungen alles Pathos, alle Schärfe persönlicher Polemik vermeidet. Gerade deshalb aber, wegen seiner wohlwollenden Formen, ist er wohlgelesen und beliebt bei Freunden und Gegnern, angesehen und respektiert bei den Volkvertretern und der Regierung, wie das nur den Besten zuteil wird. Daß er dabei stets ein offener und treuer Liberaler geblieben ist, der Klippen und Untiefen rechts und links kannte und deshalb im richtigen Fahrwasser segelte, hat ihn besonders noch in der letzten Zeit befähigt, als Führer seiner liberalen Freunde in der Fraktionsgemeinschaft erfolgreich zu wirken und auch erfolgreich zu warnen. Wir hoffen, daß ihm noch lange dieser Erfolg gegeben werde, zum Ruhm des Landes und der Partei. In diesem Wunsch sei unser Dank für sein Wirken in der Vergangenheit enthalten, schlicht und ohne pathetische Deklamation, die seinem ganzen Wesen nicht entspricht. Aus diesem Grunde haben Schraders Freunde auch von jeder besonderen Feier Abstand genommen. Und daher an dieser Stelle nur noch ein herzliches Glückwünsche dem Führer und Strotzer für den Liberalismus!“

**Heer und Flotte.**

Personal-Veränderungen. v. Otto, Gen.-Leut. z. D., zuletzt Kommandeur der 7. Div., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Braunschweig. Inf.-Regts. Nr. 2 erteilt. v. Braun, Oberst z. D., zuletzt Kommandeur des jetzigen Dragon.-Regts. König Albert von Sachsen (Südpreuß.) Nr. 10, der Charakter als Gen.-Major verliehen.

Graf Zeppelin und die Jahreshunderfeier in Braunschweig. Zur Jubelfeier der beiden braunschweigischen

Regimenter hat Graf Zeppelin aus Friedrichshafen folgenden telegraphischen Glückwunsch geschickt:

Der schwarzen Schaar,  
Die hundert Jahre  
Dem Feind ein Schrecken war,  
Bringt ein Husar,  
Der 70 war  
Im Feld — ein Glückwunsch dar.

Zeppelin kann offenbar besser Luftschiffe konstruieren als Verse.

**Deutsche Kolonien.**

Die ersten durchlochten Münzen in Deutsch-Ostafrika. Dem Vernehmen nach ist mit dem Dampfer „Admiral“ am 20. März d. J. eine größere Geldsendung für Deutsch-Ostafrika nach Dar-es-Salaam abgegangen. Die Sendung enthält 86 000 Rupien in Zehnellerstücken, die bekanntlich durchlocht sind. Sie sind in 215 Kisten verpackt. Außerdem enthält der Transport noch 3600 Rupien in Einellerstücken alter Prägung, die in 60 Kisten untergebracht worden sind. Die neuen durchlochten Münzen sind aus der Hamburger Münze geprägt worden. Im ganzen sollen 200 000 Zehnellerstücke geprägt werden. Der erste Transport dieser Geldstücke ist Ende vorigen Jahres, 1200 Rupien enthaltend, bereits abgegangen. Im Januar folgten 52 000 Rupien, und der Rest von 60 000 Rupien wird mit einem der nächsten Dampfer abgehen. Man rechnet damit, daß der Bargeldverkehr infolge der Bahnbauten sich weiter entwickeln und das Bedürfnis einer weiteren Vermehrung der Umlaufmittel nach sich ziehen wird. Zum Teil wird der Bedarf durch Renausgabe von Noten der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, die auch zu einem Drittel metallisch zu bedecken sind, befriedigt werden. Im ganzen kann man damit rechnen, daß im übrigen im Rechnungsjahre 1909 500 000 Rupien zum Kurse von 1 1/2 M. (670 000 M.) zur Ausprägung gelangen werden.

Eine Hungersnot in Ostafrika. Der Bischof Vogt, der in Ostafrika tätig ist, hat an eine Berliner Missionsgesellschaft ein Schreiben gerichtet, daß in Viskerstadt in Deutsch-Ostafrika eine große Hungersnot ausgebrochen ist. Die Hauptursache liegt in dem Transport der Lebensmittel. Der Bischof schlägt deshalb die schnellige Fortsetzung der Bahn von Tanga nach dem Kilimandscharo vor.

Ins Kamerun. Ein erfreulicher Fortschritt zeigt sich, wie die „Coln. Volksztg.“ schreibt, in Kamerun: Die Zivilverwaltung mit der Polizeitruppe in Kamerun bedarf für 1909 keines Reichszuschusses mehr. 1908 machte die Regierung zum erstenmal den Versuch, erwerbsfähige Männer von einzelnen Bezirken zur Steuer heranzuziehen. Das Steuerjahr läuft vom 1. April bis 31. März. Schon jetzt liegen 250- bis 300 000 M. vor. Für die Schutztruppe freilich kann das Land kaum aufkommen, wenn auch das nächste Jahr einen bedeutend größeren Steuerertrag erwarten läßt. — Mit dem Bahnbau Duala-Coba wurde bereits begonnen. In zwei Jahren soll die Bahn fertig sein. Dann wird es leichter sein, einige Volksstämme anzuhalten, die sich auch jetzt wieder unbotmäßig zeigen.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

Wiesbaden, 4. April.

**Die Woche.**

Vielleicht gibt es einen schönen Sonntag, den niemand in der Stube verträumen will, denn die Erde fängt bereits an, schon zu werden; leht nur die Weiden am Bach an, seht die Zweige der Birken, seht den Haiselstrauch am Waldrand und den Niederbusch im Garten! Wie sie Knospen treiben, wie sich die jungen Blättchen aus Sicht drängen, wie sie heimlich spinnen und weben an dem Freigewand des Lenzes! Vielleicht steht hier

und da am sonnigen Rain, das blaue Köpfchen dem warmen Süden zugekehrt, ein Weibchen. Die meisten Zugvögel sind zurück, hier und da segelt schon ein Schwärmling durch die vorläufig allerdings noch ziemlich rauhe Luft. Und der Winter hat so lange gedauert, daß es eine Wohltat ist, wenn man wieder einmal in der warmen Sonne wandeln und sich an den ersten Zeichen der erwachenden Erde erfreuen kann. Gibt es einen schönen Sonntag, dann hinaus aus den Gassen der Stadt und frische Luft und Lebenslust geschöpft am Herzen der Natur; dann mütet sich keinem zu, Weisheit und Schönheit in Büchern zu suchen an diesem Sonntag, den die Kirche Palmsonntag nennt, denn der junge Lenz ist schöner als das schönste Buch, und wer die Augen aufmacht, wenn er hinausgeht, der wird auch da Weisheit finden, wo keine schwarzen Buchstaben auf weißen Blättern stehen.

Wenn aber der wettermendische April ein trübes Gesicht macht und Regenwolken aufzuziehen läßt, dann ist es nichts mit einer Frühlingswanderung am Palmsonntag. Und dann greift dieser und jener gern zu einem guten Buch. Vielleicht freut er sich dann auch der folgenden Seiten, die der „Dürerbund“ den Büchern gewidmet hat. Sie sind freilich für kleine und einfache Leute bestimmt, die noch zum Lesen erzogen werden müssen, aber — die Hand aufs Herz — gibt es nicht auch eine ganze Menge großer und gebildeter Leute, die sich das zu Herzen nehmen können?

Überall im Leben die Augen aufmachen, das ist die Hauptsache. Wer die Nase nur in Bücher steckt, wird ein Bücherwurm, kein frischer Mensch. Aber wer zu vergleichen weiß, was er erlebt und was er liebt, und wer aufs Leben anzuwenden weiß, was ihm Bücher sagen, dem helfen sie wie gar nichts anderes, das Leben zu verstehen und das Leben zu meistern, und er kann die schönsten Freuden aus ihnen gewinnen, die es gibt. Denn die Bücher haben uns ja all die Jahrhunderte her das Beste angeeignet, was die klügsten und edelsten Menschen gefühlt und gewacht, entdeckt und eronnen haben.

Manche Bücher lesen wir, um daraus zu lernen: Bücher aus der Heimat und Fremde, von Pflanzen, Tieren und Menschen; wie sie sind und was sie treiben — Bücher von den Menschen, wie sie früher waren und wie sie jetzt sind; was die Völker erlebt haben in ihrer Geschichte, Bücher vom Krieg und vom Leben der Menschen im Frieden, Bücher, in denen ein edler Mensch von seinem Leben erzählt oder in denen sein Leben von einem anderen beschrieben wird, Bücher von Reisen und Abenteuern, von alten und neuen Zeiten.

Dann sind Bücher, an denen man sich erfreuen soll: die Bieder und Erzählungen der Dichter und Dichtertinnen. Sie sind deshalb nicht etwa „unnützlich“. Wenn dir ein Butterbrot gut schmeckt, freut's dich auch, aber zugleich nährt's dich, nicht wahr? Gerade so ist's bei den Büchern. Aber freilich, man kann auch beim Lesen bloß „schleckern“, und das ist ungesund, ebenso, wie man sich an Speisen den Magen verderben kann, obgleich sie einem schmecken. Bei Speisen wie bei Büchern kommt's darauf an, daß sie gut sind, nicht wahr?

Aber nimm nicht zu vielerlei, nimm gründlich vor, was du lesen willst: jamme dich! Alle Geschichten Menschen machen es so. Und gerade Erzählungen und Vergleichen darf man ja nicht „durchsehen“. Sonst gleicht man einem „Kilometerfreier“ von Radfahrer, der auch an allen Schönheiten vorbeirauscht. Der weiß, wo's schön ist, liebt solche Stellen zwei- und dreimal, und wichtige Stellen, die du anfangs nicht verstehst, erst recht! Dann wirst du oft dahinter kommen, daß gerade das Feinste und Beste da steht, wo du anfangs darüber meggelassen hast.

Das sind goldene Worte, die sich viele merken dürfen. Es wird in der Stadt viel gelesen, auch auf dem Lande nimmt die Freude an Zeitungen und Büchern von Jahr zu Jahr zu. Nur leider, daß man hier wie dort

Nationaltheaters mit, daß er seine Stellung am Berliner Hebbeltheater mit Saisonabschluß aufbehe und sich wahrscheinlich für ein neues Engagement in Deutschland, das ihm sowohl aus Frankfurt wie aus München angeboten worden sei, entscheiden werde.

Aus Wien wird gemeldet: Das Kuratorium der Baurererbstiftung ernannte den Dichtern Rainer Maria Rilke und Rudolf Hans Bartsch Ehrengaben von je 1500 Kronen zu.

Wie man aus Dresden mitteilt, ist Frau Erika Bedekind aus dem Verband der dortigen Hofbühne ausgeschieden. Sie will künftig nur noch in Konzerten singen.

Ludwig Pietich, der Senior der hauptstädtischen Schriftsteller, ist vorgestern auf dem Teppich zu Fall gekommen und hat sich das Schienbein gebrochen, wobei der Knochen zerplatzte.

Die Eliner Blumenspiele finden am ersten Sonntag im Mai statt. Als Königin des Festes wird die 18jährige Tochter des Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern, Prinzessin Maria del Pilar, den Blumenthron einzunehmen.

**Bildende Kunst und Musik.**

Paderewski teilte in einem Interview mit, daß er nach Beendigung seiner Verpflichtung in den Vereinigten Staaten sich in Paris und London auf längere Zeit zurückziehen will, da er wegen Rheumatismus der Ruhe bedürfe. Sein letztes Auftreten in diesem Jahre erfolgt im Juni in London.

**Wissenschaft und Technik.**

Der „Voss. Ztg.“ wird aus Vessan gemeldet: Ein äußerst wertvoller Fund ist auf dem Boden des Pfarrhauses des an der Stunsdorf-Bitterfelder Nebenbahn gelegenen preussischen Pfarrdorfes Ostau gemacht worden. Neben Gebetsblättern, die eigenhändige Aufzeichnungen von Philipp Melancthon, Paul Luther, Johannes Crust Luther und Johannes Friedrich Luther enthalten, finden sich auch Abschriften einiger Briefe Dr. Martin Luthers. Das wertvolle aber sind 16 Originalseiten des Bibelübersetzungs-Manuskriptes mit Teilen aus dem Buche des Propheten Jeremias. Die Schriften befinden sich im Gewahrsam des Kirchenältesten zu Ostau.

stürzt, nachdem er vorher einige Aphorismen über das Leben und die Liebe zu Papier gebracht hatte. In Enoshima sind jetzt ein junger Kaufmannsgehilfe und eine Selbsta gemeinsam in den Tod gegangen. Man fand beide zusammengebunden, mit durchschnittener Kehle. Man befürchtet, daß diese neue Selbstmordmethode eine Zeitlang ebenso modern werden wird wie der Selbstmord in den Regenwasserfällen. Die Zeitungen veröffentlichen Bilder, auf denen man die beiden Lebenden eng umschlungen sieht, zum Entsetzen der konservativen Japaner, die nicht verstehen, wie man eine Frau so auszeichnen kann, und das Verhältnis zum Weibe nur rein utilitaristisch betrachten.

\* Meoborich von Kongolien. Aus Berlin erzählt der „B. V.-G.“ folgende Jenseitsgeschichte: In dem etwas lödernen Operettenkönig Meoborich von Kongolien, der im Theater des Westens in Mich-Hofmanns Operette „Der Jockelklub“ tanzt, singt und den Hof macht, witterte die Zensur einen Monarchen, der mehr in Paris als in seiner ebenfalls französisch sprechenden Hauptstadt lebt. Zuerst verwandelte sie daher Kongolien in Mongolien, dann drang sie darauf, daß der Name Meoborich seine Anfangsbuchstaben wechsele, und zuletzt schnitt sie sogar dem Darsteller den langen weißen Vokallbart ab, den man aus so vielen Bühnläutern kennt. Armer König!

C. Eine Kirche der Kreuzfahrer in Nazareth. In Nazareth in Galiläa ist soeben eine interessante archäologische Entdeckung gemacht worden, über die Clermont-Ganneau in der letzten Sitzung der Pariser Academie des inscriptions unter Vorlage zahlreicher Photographien berichtete. Ausgrabungen, die der Vater Prosper Marie-Guad, der Prior des Franziskanerklosters in dieser Stadt, unternommen hat, führten zu der Entdeckung des Unterbaues von der alten Basilika, die die Kreuzfahrer errichtet hatten und die unter der heutigen Kirche lag. Unter den Einzelfunden sind besonders bemerkenswert fünf Kapitälchen von polygonaler Form, die auf allen Seiten mit prächtigen Skulpturen geschmückt sind; dargestellt sind etwa 20 allegorische Figuren und Geschichten aus dem Neuen Testament.

**Theater und Literatur.**

Aus Christiania wird der „Tidn. Ztg.“ berichtet: Björn Björnson teilte dem Direktor des hiesigen

währt Fälle, wo die Patienten die Operation um mehrere Jahre überlebt haben; Kranke, die vor fünf oder sechs Jahren operiert wurden, befinden sich noch heute wohl. In Fällen, bei denen die Entfernung des Krebses oder die Beseitigung der Verengung der Magenöffnung nicht möglich waren, schritt man zu einer Operation, die im wesentlichen auf eine Linderung des Übels sich beschränkt, zu der „gastro-entero-anastomose“; man verband durch eine besondere Öffnung den Magen oberhalb der Geschwüre mit dem nächstliegenden Darm, so daß die Nahrung passieren kann und der Hungertod des Patienten vermieden wird. Diese Operation ist ungleich weniger schwer als die Beseitigung der Geschwüre; die Sterbeziffer geht über 5 Prozent nicht hinaus. Den Patienten bringt sie stets eine Erleichterung und verlängert das Leben um mehrere Monate, ja bisweilen sogar um Jahre. Der Geschulte bezeichnet die bei den Operationen gewonnenen Erfahrungen als außerordentlich ermutigend und empfiehlt, die Magen Chirurgie in erweitertem Maßstabe in die Praxis der Krankenhäuser einzuführen.

R. S. Japanische „Selbstmordmoden“. Aus Tokio wird berichtet: Die japanischen Zeitungen beschäftigen sich lebhaft mit der Zunahme der Selbstmorde; die Form und die Gründe, die die japanischen Lebensmüden für ihr gewalttames Ende wählen, sind stark romantisch gefärbt, und es ist nicht zu verstehen, daß in gewissen Klassen Japans starke Anzeichen von übertriebener Sentimentalität und hysterie in Erscheinung treten. Mit dem Selbstmord eines Tokioter Studenten, der sich in den Nifkobergen über den großen Regenwasserfall in die Tiefen stürzte, hat eine Reihe von Selbstentleerungen begonnen, bei denen ein Zug zum Erzentrischen das Hauptmoment zu bilden scheint. Jener Student hinterließ, an einen Baum gehängt, ein Schreiben, in dem er seine Todessehnsucht durch Überanstrengung erklärte und durch den Wunsch, einen neuen Weg ins Unbekannte zu finden. Die Zeitungen brachten damals lange Beschreibungen über romantische Nebenwünsche. Von nun an wurden die Regenwasserfälle das Ziel aller Selbstmörder, deren Zahl immer mehr anwuchs, bis die Polizei schließlich eine besondere Wache an den Wasserfällen aufstellte. Der Ehrgeiz der Selbstmörder hat sich selbstem anderen Gebieten zugewandt. Jetzt hat sich ein Student in den glühenden Krater des 8000 Fuß hohen Kama Jama ge-

gar zu leicht an dem Guten und Schönen vorübergeht. Das heißt die, denen die geistigen Kulturschätze unbeschränkt zur Verfügung stehen, keinen allzu hohen Anspruch an die Güte des Lesestoffes stellen, wird wohl am besten durch die hohe Auflageziffer gewisser Familienblätter bewiesen. Darum ist das Mahnwort des „Dürer-Bundes“ allerwegen am Platze.

**Schulberichte.**

Das Königl. Gymnasium zu Wiesbaden veröffentlicht in seinem Bericht über das Schuljahr 1908/09 Schulnachrichten vom Direktor Dr. Schmidt. Darnach wurde der Unterricht in 18 Klassen von 30 Lehrern in 584 Stunden wöchentlich erteilt. Lehrgegenstände waren Religion, Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch, Geschichte und Erdkunde, Rechnen und Mathematik, Naturwissenschaft, Zeichnen, Schreiben, Turnen, Gesang, Englisch, Hebräisch. An dem wahlfreien Zeichenunterricht beteiligten sich 10 Schüler, an dem wahlfreien englischen Unterricht 74 Schüler, an dem wahlfreien hebräischen Unterricht 5 Schüler. Der Besuch der Anstalt betrug am 1. Februar 1909 zusammen 493 Schüler im Durchschnittsalter von 19 bis 10,7 Jahren. Davon waren evangelisch 333, katholisch 140, Dissident 1, israelitisch 19; Preußen 440, andere Reichsangehörige 40, Ausländer 13, Einheimische 379 und Auswärtige 114. Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife zum einjährigen Militärdienst haben erhalten 60 Schüler. — Montag, den 19. April, morgens von 8 Uhr ab, wird die Prüfung der neuangemeldeten Schüler stattfinden. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 20. April, morgens 8 Uhr für die evangelischen, 7 3/4 Uhr für die katholischen Schüler. Die amtliche Sprechstunde des Direktors (in seinem Amtszimmer Nr. 23/25 — Eingang Luisenplatz 4 — ebenso wie die des Direktionsgehilfen Professor Spamer (Zimmer 24) ist an allen Schultagen von 11 bis 12 Uhr vormittags. — Nach dem Jahresbericht des Königl. Realgymnasiums über das Jahr 1908, erstattet vom Direktor der Anstalt, Geheimen Regierungsrat Professor Brenner, war die Besuchszahl der Anstalt am 1. Februar 1909 308 Schüler. Davon waren 213 evangelisch, 69 katholisch, 2 Dissidenten, 21 israelitisch; 267 Preußen, 32 andere Reichsangehörige, 9 Ausländer, 29 Wiesbadener, 16 Auswärtige. Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ostern 1908 35 Schüler, davon gingen ab 12. Herbst 1908 erhielt es 1, der abging. Von den 20 Ostabituiranten wurden 4 von der mündlichen Prüfung befreit. — Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. April, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung der neu zugehenden Schüler; der Unterricht beginnt Dienstag, den 20. April, 8 Uhr früh, mit einer Schulandacht für die evangelischen und um 7 3/4 Uhr mit einer Schulmesse für die katholischen Schüler. Anmeldungen nimmt der Direktor entgegen, Sprechstunde ist täglich von 11 bis 12 Uhr. — Aus dem Jahresbericht der städtischen Oberrealschule mit Reformgymnasium i. G. verfaßt vom Direktor Professor Galtz, ist zu erwähnen, daß das Schuljahr 1908 am 27. April mit der Aufnahmeprüfung begonnen hat. Am 10., 11. und 12. März wurde die Reifeprüfung abgehalten. Von den 28 Oberprimanern war 1 zurückgewiesen worden; die übrigen 27 wurden für reif erklärt, darunter 9 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Der Anstalt waren 9 Nichtschüler zur Reifeprüfung überwiesen worden. Von diesen erhielten 6 das Zeugnis der Reife. Die Schülerzahl betrug an der Oberrealschule mit Reformgymnasium i. G. am 1. Februar 1909 514, an der Vorschule 167 Schüler. Davon waren nach Konfession und Heimatverhältnis: an der Oberrealschule am 1. Februar 1909 311 evangelisch, 66 katholisch, 2 Dissident, 40 israelitisch, 361 Preußen, 48 nichtpreussische Staatsangehörige, 10 Ausländer, 309 Wiesbadener, 50 Auswärtige; am Reformgymnasium 70 evangelisch, 17 katholisch, 2 Dissident, 6 israelitisch, 76 Preußen, 14 nichtpreussische Staatsangehörige, 5 Ausländer, 82 Wiesbadener, 13 Auswärtige; an der Vorschule 117 evangelisch, 26 katholisch, 24 israelitisch, 128 Preußen, 30 nichtpreussische Staatsangehörige, 9 Ausländer, 150 Wiesbadener, 17 Auswärtige. Das Reifezeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zu Ostern 1908 erhielten 40 Schüler. Von den am Schluß des Schuljahres 1907/08 vorhandenen 68 Schülern der obersten Vorklassifikation wurden 62 für reif für die Sexta einer höheren Schule erklärt. Davon sind eingetreten in die Oberrealschule mit Reformgymnasium 39, in das Königl. Gymnasium 13, in das Königl. Realgymnasium 10. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. d. M., 8 Uhr (für die Vorschule am 20. d. M., um 10 Uhr). Anmeldungen nimmt der Direktor täglich von 11 bis 12 Uhr entgegen.

— Personal-Nachrichten. Dem Rentner Joseph M. A. Dupfel hier selbst ist vom König von Spanien die silberne Medaille von Zaragoza verliehen worden. — Regierungsrat Dr. Zanf aus Wiesbaden ist der königlichen Regierung in Gumbinnen zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Gerichtspersonalen. Aluar Scherf, bisher am hiesigen Amtsgericht, wurde dem Amtsgericht Idstein und Aluar Wallmann aus Hockheim dem Amtsgericht Dönnemar zur Beschäftigung überwiesen. — Personalien aus der städtischen Verwaltung. Durch Magistratsbeschluss wurden Sekretär Teppe zum Rechnungsrevisor, Bureaugehilfe Welter zum Bureau-Assistenten, Techniker Weigand zum Vermessungs-Assistenten, Techniker Hartmann zum Planamtenverwalter, Techniker Schäfer zum Bauhof-Bermeister und Gartenmeister Steininger zum Obergärtner ernannt. — Postpersonalien. Während die Postassistentenprüfung die Postamter Wollmann in Biedrich, Friedrich Günther und Stein in Wiesbaden, Posthilfsbauw. mann in Wiesbaden, Ernennung zum Postdirektor Oberpostinspektor Münch in Dornborn; zum Postverwalter Oberpostassistenten Träuer in Chrieshausen; zu Telegraphen-assistenten die Postassistenten Neumer und Söhr in Wiesbaden, Staatsmögge angeteilt als Postassistent die Postassistenten Wollmann in Biedrich und Stein in Wiesbaden; als Telegraphengehilfen die Telegraphengehilfen Bamberger, Scharke und Söllert in Wiesbaden. Bericht Postassistent Dinges von Hingen nach Frankfurt am Main. In den Ruhestand tritt Telegraphengehilfin Soru in Wiesbaden.

— Fürsorgeverein Johannistift. Nach dem zweiten Jahresbericht des Fürsorgevereins „Johannistift“, erstattet von dessen verdienstvoller Vorsitzenden, Fräulein Mathilde Großmann, erforderten auch im zweiten Verwaltungsjahr Mängel des Anstaltsgebäudes sowie dessen Unzulänglichkeit für die Unterbringung der Waislinge und den Arbeitsbetrieb dringende Abhilfe. Schon im Frühjahr 1908 war das Haus zeitweise ganz besetzt. Große Opferwilligkeit erndolichte es, sofort gründliche Abhilfe zu schaffen, und, anschließend an das alte Haus, einen größeren Neubau zu errichten, über dessen zweckentsprechende Einrichtung wir feinerzeit berichten. Die Kosten des großen Haushalts von ungefähr 40 Personen werden zum Teil aus dem Erlös der im Haus gelieferten Arbeiten und aus Pflegegeldern bestritten. Die Deckung der Restkosten, sowie die Aufbringung von rund 5000 M. für Zinszahlung der Hypothekschulden und Darlehen liegt dem Vorstand ob. Der „Katholische Frauenbund“ überließ dem Erlös aus dem Festspiel „Die hl. Elisabeth“ mit 2000 M. der Anstalt. Für dieses Jahr ist eine Hauskollekte vorgesehen. Die Zahl der Schwerekranken hat sich im Lauf des Jahres von 5 auf 7 erhöht, 43 Mädchen wurden in das Stift aufgenommen. Davon waren am Schluß des Jahres noch 12 Pflöglinge. Von den 43 waren 32 Mütter mit Kindern, 3 Fürsorgezöglinge und 8 fittlich gefährdete Mädchen. Im ganzen waren während des Berichtsjahres 20 Kinder in der Anstalt untergebracht. Der Verein übernahm während dieser Zeit 9 Vormundschäften, 4 über Erwachsene, 5 über kleine uneheliche Kinder. Im Haus herrscht Einfachheit, strenge Sauberkeit und strenge Ordnung. Die Mädchen müssen tüchtig arbeiten, sie werden in allen häuslichen Arbeiten gründlich unterwiesen, damit sie befähigt sind, ihren Lebensunterhalt künftig auf ehrbare Weise zu verdienen. Durch Nähen, Waschen und Bügeln wurde eine größere Summe verdient. Aus der Jahresrechnung ist zu entnehmen, daß der Haushalt 514 M., die Hausunterhaltung 629 M., die Kinderpflege 1070 M. kostete, Schwerekranken und Ärzte 869 M. und die Zinsen 1448 M. erforderten. An Mitgliederbeiträgen gingen 2472 M., an Gaben 2732 M., als Ertrag aus dem Festspiel 2000 Mark, an Pflegegeldern 3088 M., aus der Wäscherei 3534 M., aus der Näherei 624 M. ein. Der Bericht gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß dem Vorstand bei seiner wichtigen und schweren Aufgabe, an der Rettung der Gefallenen zu arbeiten, auch in Zukunft die notwendige Unterstützung weiterer Kreise nicht fehlen möchte.

— Die älteste Sterbekasse Wiesbadens, der Wiesbadener Unterstützungsbund, veröffentlicht in vorliegender Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatts“, Seite 14, eine Einladung zum Beitritt. Die besonderer Beachtung hierdurch empfohlen sei. Bekanntlich kann jetzt eine Sterberente von 400, 600 oder 1000 M., je nach Wunsch, gewählt werden bei höchsten Monatsbeiträgen für Personen beiderlei Geschlechts vom 18. bis 45. Lebensjahr im ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden. Der Wiesbadener Unterstützungsbund ist als Sterbekasse staatlich genehmigt. Der Monatsbeitrag wechselt bei 400 M. Rente zwischen 65 Pf. und 1 M. 35 Pf., bei 600 M. Rente zwischen 1 M. und 2 M. 5 Pf., bei 1000 M. Rente zwischen 1 M. 60 Pf. und 3 M. 35 Pf. je nach dem Beitrittsalter, das in 6 Stufen eingeteilt ist. Es gibt sich bereits ein lebhaftes Interesse für diese neue Einrichtung kund.

— Gewerbliche Fortbildungsschule. Der Magistrat hat beschlossen, mit dem Anfang des neuen Schuljahres die älteren Schüler der gewerblichen Fortbildungsschule an den Sonntagnachmittagen in zwangloser Form durch Ausflüge ins Freie, Pflege des Turnens und der Bewegungsspiele, Pflege des Gesangs und der Instrumentalmusik, geistliche Unterhaltungen der verschiedensten Art zu vereinigen. Es soll in dieser Form den Schülern die Möglichkeit geboten werden, ihre freie Zeit körperlich und geistig in gesunder Weise zu benutzen. Der Magistrat richtet deshalb an die Eltern, Vormünder und Lehrern die Bitte, diese Einrichtung, die sich durch die Lage der Verhältnisse als notwendig erwiesen, in der Art zu unterstützen, daß sie ihre Söhne, Pflelinge und Lehrlinge dazu anhalten, an den in Aussicht genommenen Unterhaltungen teilzunehmen.

— Arbeitsnachweis. Der Verein für Arbeitsnachweis in Wiesbaden (Geschäftsstelle im Rathaus) beabsichtigt, in Zukunft der Vermittelung von landwirtschaftlichen Arbeitern besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es wird deshalb den in der näheren Umgebung von Wiesbaden wohnenden Interessenten anheimgegeben, sich bei Bedarf an landwirtschaftlichen Arbeitern an die genannte Arbeitsnachweisstelle zu wenden. — Bei der Vermittelungsstellen im Rathaus händen im März d. J. in der Abteilung für männliche Personen 636 Arbeitsgesuche 481 Angebote von Stellen gegenüber, von denen 522 besetzt wurden. In den Abteilungen für weibliche Personen lagen 857 Arbeitsgesuche vor; 1899 Stellen waren angemeldet und 551 wurden besetzt. Der Abteilung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe waren 681 Arbeitsgesuche, darunter 294 von weiblichen Personen, zugegangen, denen 489, darunter 273 für weibliche Personen, offene Stellen gegenüberstanden; von denselben wurden 346, darunter 130 durch weibliche Personen, besetzt. Ausgemeldet waren im März d. J. 2194 (im März 1908 1355) Arbeitsgesuche und 2059 (1941) Angebote angemeldet, besetzt wurden 1219 (681) Stellen.

— Der Aussichtsturm auf der Hallgarter Höhe. Der „Abel- und Lannusklub“ errichtet, wie bekannt, auf der Hallgarter Höhe, dem höchsten Punkt des Rheingaus, einen Aussichtsturm nach den Entwürfen des Architekten Schlemann. Man botte das Projekt Schlemanns verschiedenen anderen vorgezogen, doch es scheint, als ob der Verein damit nicht den Beifall interessierter Körperschaften gefunden hätte. Aus ästhetischen Gründen ist das Projekt bereits einmal vom Regierungspräsidenten geändert worden, aber auch die Umgestaltung ertrug sich keiner Sympathien, weshalb neuerdings in Übereinstimmung mit dem Bezirkskonservator

Professor Luthmer in Frankfurt gegen Projekt und Bauausführung Einspruch erhoben worden ist. Man wünscht ein dem Charakter und den historischen Überlieferungen der Landschaft sich angleichendes Turmgebäude, welches Anforderungen das gegenwärtige Projekt nicht entsprechen soll.

— Die Fingigkeit der Post hat sich wieder bei einem Brief aus Amerika bewährt, der vorgestern an einen hiesigen Beamten abgeliefert wurde. Die Sendung rührte von des Letzteren, in Brooklyn (N.-Y.) lebenden Onkel her, der in der Adresse, Namen, Stand, Straße, Hausnummer und Stockwerk genau angegeben auch recht deutlich das Bestimmungsland „Germany“ zugefügt, jedoch die Hauptfache, den Ort, vergessen hatte. Und doch ist der Brief, der den amerikanischen Postkempel vom 21. März trägt, vorgestern schon, also mit nur ganz geringer Verspätung, an den Adressaten abgeliefert worden. Wiesbaden war, wohl in Hamburg oder Bremen, in Blauzeit ergänzt worden, allerdings mit einem Fragezeichen. Vielleicht hat ein in unserer Gegend bekannter Beamter, für den die Postheimer Straße einen Anhalt bot, den Brief in die Hand bekommen.

— Prämierung. Gelegentlich der am vergangenen Donnerstag zu Mainz stattgefundenen Pferdemarktes kaufte die Lotterieverbeirkauungskommission dortselbst den zweiten Preis, ein Paar schöne Rappstuten, von der hiesigen Pferdehandlung Gerlon Blumenthal Söhne, Postheimer Straße 14. In der Abteilung Zugpferde erlang dieselbe Firma unter großer Konkurrenz für ein Paar schwarzbraune Wagenpferde den dritten Preis.

— Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1909. Morgen Montag, den 5. April, haben zu erscheinen die Ersatzreserve aller Waffen: Jahressklassen 1898 und 1899: vormittags 9 Uhr; Jahressklassen 1900 und 1901: nachmittags 3 Uhr.

— Verrohte Jugend. Vökt da Samstagmorgen in der Eltviller Straße eine Erbenheimer Milchfrau einen Augenblick eine Milchkanne unbeaufsichtigt liegen. Als sie zurückkommt, findet sie, daß einige Jungen — übrigens nicht Volksschüler — sich über die Kanne hergemacht haben, und sich gegenseitig animieren, sie als — Spundnapf zu benutzen, was auch geschieht. Zur Nebe gestellt von der Frau, haben sie die Freiheit, ihr zu sagen: „Hast du noch kein Messer gesehen“, und drohen ihr mit dem Messer! Die Strafe, die diese Regel für ihr unerhörtes Benehmen verdienen, wird aber jedenfalls nicht auf sich warten lassen.

— Unfälle. Gestern mittag blieb ein Radfahrer Ede Dahn- und Enser Straße mit seinem Rad in den Schienen der „Elektrischen“ hängen und kam dadurch zu Fall. Bei diesem Sturz trug er Verletzungen an einem Arm und einer Hand davon. Mit zerrissenem Rock und verbogenem Stahlröhlein zog er von dannen. — Ein im flotten Tempo fahrender „Biljunge“ rannte Ede Blicher- und Schornhorststraße in ein Fuhrwerk. Er wurde in weitem Bogen von seinem Rad geschleudert, das unter den Wagen geriet. Der Fahrer kam mit dem Schrecken davon, zog aber mit total verbogenem Rad auf dem Rücken von dannen.

— Diebstahl. In letzter Zeit wurden verschiedene Milchhändler, welche im Wesend ihrer täglichen Beschäftigung nachgingen, in empfindlicher Weise geschädigt. Sie machten nämlich bei ihrer Rückkehr aus den Häusern die unangenehme Entdeckung, daß eine ihrer gefüllten, in Hausfluren abgestellten Kannen verschwunden war. Das eigenartige und zugleich für die Geschädigten wieder erfreuliche ist dabei, daß meistens die gestohlenen Kannen den nächsten Morgen entleert auf ihren Plätzen zu finden waren. In Verdacht hat man eine Frau welche die Kannen jedenfalls unter einem von ihr getragenen weiten Umhang verbirgt.

— Auszeichnung. Die Firma Joseph Blumenthal, Schwalbacher Straße 24, wurde auf dem Mainzer Pferdemarkt wiederum mit dem 1. Preis für schwere und dem 3. Preis für leichte Arbeitspferde ausgezeichnet.

— Wochenprogramm des Kurhauses. Mit dem Programm der nächsttägigen besonderen Kurhaus-Veranstaltungen trägt die Kurverwaltung der Osterzeit Rechnung, die stets einen großen Besuch Wiesbadens zuzuführen pflegt. Das große Orchester-Konzert des Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes unter Beteiligung von 150 ausübenden Künstlern eröffnet am Montag die Woche. Am Mittwoch wird der bekannte Schriftsteller Freiherr v. Schlicht (Wolf Graf v. Daudislin) als dritter Vortragender des Vortragsgesellschafts eigene Dichtungen vortragen. Am Gründonnerstag findet abends 7 Uhr die öffentliche Generalprobe zu dem 8. Konzert des Cäcilien-Vereins (Missa Solemnis) bei dem erwählten Eintrittspreis von 1 M. und das Konzert selbst am Freitagabend 7 Uhr statt. Am Oster-Sonntag steht vormittags eine Orgel-Matinee des Cäcilien-Vereins, der Musikin Fel. Jobanna Gasser und des Parkettisten der Kurkapelle Herrn A. Dahn in Aussicht. Am gleichen Tage, abends, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert unter Mitwirkung der Gesangsvereine „Schubert-Bund“ Wiesbaden, „Erdetrans“, „Mann“, „Fidelio“, „Viebrich“ und „Viedersiel“, Weidenau, die in einer Gesamtschule von 800 Sängern auftreten werden, bei günstiger Witterung im Monometer im Kurgarten, bei unangünstiger Witterung im großen Saale (Zuschauertiere). Der Oster-Montag bringt einen Richard-Wagner-Abend unter Affensins Leitung. Teelozngerie Mittwoch und Samstag.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: für die durch Dachwaiser Geschädigten im Kassaerlande: von Mitgliedern des königlichen Orchesters 20 M. 50 Pf. Im ganzen gingen bis jetzt ein: 3002 M. 49 Pf.

— Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultus-gemeinde. (Synagoge Nischelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge. Dienstag, den 6., und Mittwoch, den 7. April: Festabend: Vorabend 6.30 Uhr, morgens 9 Uhr, Predigt 9.45 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7.50 Uhr. Festwoche: morgens 6.45 Uhr, nachmittags 6.30 Uhr.

— Theater, Ausf. Vorträge. \* Schreibers Konservatorium für Musik, Wollstraße 6, 2. Vergangenen Donnerstag, den 1. April, fand in den Räumen betreffender Anstalt die letzte winterrliche Veranstaltung statt. Dieser Vortragsabend der Schüler aus Mittel- und Oberlassen brachte die Reihe der zahlreichen voraus-gegangenen musikalischen Schülerabende des Winters aufs glänzendste zum Abschluß. Alle Erfolge dieses Tringlers zusammengezogen, kann die Anstalt auf eine recht erfolgreiche Tätigkeit zurüchbliden, welche dem Lehrkollegium und dem Leiter der Anstalt, Herrn Direktor Schreiber, zur vollen Ehre anrechen.

**\* Beethoven-Konservatorium** (Friedrichstraße 48, Direktor Gerbard). Die gestern im Institutssaal abgehaltene 99. Vortragsabingung gab wieder einen erfreulichen Beweis von der Leistungsfähigkeit dieser seit in das 10. Jahr ihres Bestehens tretenden Musikschule. Die Schülerinnen aus der Klavieroberklasse des Direktors, Fräulein Schröder, Köhler, Jordan und Sieber, befohlen an Kompositionen von Beethoven, Schubert, Chopin und Raff gute pianistische Schilung und entwickeltes musikalisches Verständnis. Ein bemerkenswertes und empfindliches Klavierspiel offenbarte der kleine Berliner K. Sulzberger. Auch die Violinschüler des königlichen Kammermusikers Herrn Selge, J. Weis, W. Hobig und B. Teurer, zeigten an schwierigen Kompositionen von Dornb, Raff und Beethoven ein solches Können. Die mit befehle Orchesterklasse unter Herrn Selge leistete Zugleich mit einem Sinfoniesatz von Haydn und einem Quartett von Schubert. Herr Direktor Gerbard, welcher jetzt 10 Jahre erfolgreich auf dem Gebiete der musikalischen Erziehung bei uns wirkt, darf mit erneuter Befriedigung auf die Leistungen seines Instituts blicken.

**\* Literarische Gesellschaft.** Über der für Donnerstag angelegten Veranstaltung der Literarischen Gesellschaft schien ein unglücklicher Stern zu walten. Der Vorsitzende, Registrator G. Berns aus Gera, hatte am Tage vorher telegraphisch abgemeldet, da er unterwegs schwer erkrankt war. Es mußte in aller Eile Ersatz gesucht werden, und es geschah dies dadurch, daß Herr Professor Dr. J. Röver aus Mainz einsprang. Herr Röver ist hier noch in gutem Gedächtnis durch einen Vortrag, den er seinerzeit über die Nibelungen Sage und ihre Heimat am Rhein und auf einen zweiten, den er über den Vater Rhein in Sage und Poesie in der Literarischen Gesellschaft hielt. Die Zuhörer, die erst vor Beginn des Vortrages von der Änderung Kenntnis erhielten, waren anfangs etwas enttäuscht, da sie sich von Herrn Berns und seinen Schülern, hauptsächlich den humoristischen (auf die ja zumeist der heutige Geschmack — leider geht), einen besonderen Genuß versprochen hatten. Nun hatte aber Professor Röver seinem Vortrag mit Bedacht ein ähnliches Thema zurunde gelegt, nämlich: „Der Humor des deutschen Volkes“, und ferner verhandelt er es, seinen Stoff so ausgiebig und vollständig zu behandeln, daß die anfängliche kurze Enttäuschung im Publikum recht bald überwunden war und man mit gespannter Aufmerksamkeit den Darbietungen des Vortragenden folgte. Herr Röver hat mit kaumendlichem Eifer und außerordentlicher Fröhlichkeit alles Charakteristische, was der Humor des deutschen Volkes von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage herabgebracht hat, zusammengetragen und wußte eine Auswahl des Wesentlichsten und Bezeichnendsten in bereicher Form kurz und bündig vorzutragen. So kam man zu rechter Anschauung und Überflut. Auf lange theoretische Erörterungen ließ er sich dabei nicht viel ein; die Proben sollten aus sich zeigen, wie es um den Volks Humor eigentlich bestellt ist. So gab es einen wirklich interessanten und dabei vermittigen Abend. Der unglückliche Stern hatte sich gewandelt. Mit anhaltendem Beifall wurde dem Redner für seine Darbietungen gelohnt.

**\* Königl. Schauspiele.** Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die heutige Aufführung von Richard Wagners „Götterdämmerung“ im Monnment A zu erhöhten Preisen um 1/2 Uhr beginnt. — Vielseitigen Wünschen entsprechend, findet Montag, den 5. d. M., Hof. Lauffs Schauspiel „Der Weidgerät“ im Monnment C, um 1 Uhr anfangend, statt. Herr Rodius hat nochmals die Direktion übernommen.

**\* Residenz-Theater.** Morgen Montag geht auf vielseitigen Wunsch nochmals der übermütige Schwanz „Die blaue Maus“ in Szene und am Dienstag der Schloßer der Spielzeit, Ludwig Thomas beliebte Komödie „Roral“. Die nächste Neuheit ist „Dorian Gray“, Schauspiel nach dem Roman des Oskar Wilde, frei bearbeitet von George Benfien. Die erstmalige Aufführung findet am Samstag, den 10. April, statt.

**\* Ballhaus-Theater.** Die weiteren Künstlerabende erfreuen sich in steigendem Maße der Gunst des Publikums. Nachdem das Programm seit dem 1. April durch drei neue Darsteller bereichert ist und in den Händen ein Künstlerorchester fungieren, finden die Vorstellungen stets hübschen Beifall. Diefelben beginnen um 10 Uhr, nach Schluß der Operette. Befonders auf die Sonntagsvorstellung wird hingewiesen.

**\* Der musikalische Tee der „Wiesbaden Weekly Review“**, der, wie berichtet, am Montagmorgen von 10 bis 6 Uhr im „Societ Hotel“ stattfindet und ein sehr reiches künstlerisches Programm zeigt, verpricht sehr besucht zu werden. Karten können noch am Montag zwischen 12 und 1 Uhr in der Redaktion der genannten Wochenchrift, Langgasse 27, bezogen werden. Berichtigend sei zu unserer Kenntnis bemerkt, daß Herr E. S. Reven vom Münchener Hoftheater nicht engagiert war, sondern dort nur dekorierte, daß er vielmehr in Mannheim und Darmstadt beschäftigt war und jetzt für das Hoftheater in Cassel (nicht Gotha) engagiert ist.



Ende März waren auf dem Ausstellungsgelände bereits ca. 900 Arbeiter in Tätigkeit. Die Zahl derselben wird sich noch wesentlich erhöhen, wenn die Aussteller mit der Einrichtung ihrer Stände beginnen. Die Einlieferung der Ausstellungsgegenstände muß bis zum 20. d. M., die Aufstellung derselben und die Ausschmückung der Plätze bis zum 27. d. M. beendet sein. Aussteller, welche am 1. Mai, dem Tage der Eröffnung, ihren Platz nicht vollständig in Ordnung haben, sollen von der Prämierung ausgeschlossen werden. Es liegt deshalb im eigenen Interesse aller Aussteller, wenn sie sich so einrichten, daß sie spätestens 2 Tage vor dem Eröffnungstermin mit ihrem Arrangement völlig fertig sind.

**Gesellschaftliche Mitteilungen.**

\* Sie haben es alle nicht mehr nötig, die Hausfrauen, ihre Madeln selbst zu machen, denn die hiesige Eierzeigwarenfabrik Weiner stellt schon seit 1878 die echten Hausmacher Eiermadeln her und erlangt sich infolge der streng reellen und reinlichen Arbeitsweise in allen Schichten der Bevölkerung, und zwar bei reich und arm, einen stetig wachsenden treuen Kundenkreis. Seit einigen Jahren stellt diese Firma als weitere Spezialität auch Makaroni und Suppenzeiger her. Wie die Madeln, so übertrifft auch diese Produkte wohl alle anderen auswärtigen Fabrikate, sowohl an Frische, Vollkommenheit als besonders an hohen Nährwert. Als besondere Spezialität sind die Wiesbadener Spähle zu erwähnen, eine ganz ausgezeichnete Eierzeige zu allen Braten, Roggenbrot, Gebäck, Wild usw. Zu erwähnen sind nun noch die von Weiner als Spezialität selbst eingefachten Gelees, Rarmentoden, Preiselbeeren, Fruchtstücke usw. Gebirg und Detailladen befindet sich Romergasse 17, nächst dem Rathaus und Metzgeramt.

**Vereins-Nachrichten.**

\* Der Frühjahrsausflug des Vereins der Vogel-freunde Wiesbaden findet heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, statt nach dem Saalbau Waldlust, Plattenstraße, woselbst Unterhaltung und Tanz. Gäste willkommen.

\* Der „Club Edelweiß“ veranstaltet heute Sonntag im Societ für neuen Wollschötte (H. Reindner) eine Frühlingfeier mit Tanz und humoristischen Aufführungen aller Art. Diefelbe beginnt nachmittags 4 Uhr.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

(1) **Dohheim, 4. April.** Das Haus Wiesbadener Straße 32 ging durch Kauf von dem seitherigen Besitzer Herrn Schuhmachermeister Paul zum Preise von 12000 M. in den Besitz des Herrn Uhrmachers Emil Becker über. — Heute, am Palmsonntag, werden durch Herrn Geheimrat D. Eibach in der evangelischen Kirche 61 Knaben und am zweiten Osterfeiertage 72 Mädchen konfirmiert. — Das neuerbaute evangelische Pfarrhaus an der Schwalbacher Straße geht seiner Vollendung entgegen und wird in der nächsten Zeit bezogen werden.

a. **Sonnenberg, 3. April.** Mit der im Oktober v. J. in Nambach stattgefundenen Ostausstellung war zum erstenmal auch eine Preisbewerbung für richtig angelegte und gepflegte Feldobstbaum-pflanzungen verbunden. Für die Preisbewerbung waren 47 Baumstücke angemeldet, und zwar 1 aus der Gemeinde Auringen, 17 aus der Gemeinde Naurod und 29 aus der Gemeinde Nambach. Das Preisgericht verlich nun an August Wintermeyer Ir-Nambach, Wilhelm Wintermeyer Ir-Nambach, Philipp Fischer-Nambach, Ludwig Merget-Nambach, Wilhelm Herbe Ir-Nambach, Th. Schelmerberg Witwe-Nambach, Cdr. Peter Lieser-Auringen je einen 1. Preis; Franz Mühlberg-Nambach, Jakob Denz-Nambach, Wilhelm Roth-Nambach je einen 2. Preis; August Wintermeyer Ir-Nambach, Christian Merket-Nambach, Karl Herbe Ir-Nambach, J. Merket-Nambach, Georg Bely-Naurod je einen 3. Preis und an Christian Herbe-Nambach und August Wagner-Nambach je einen 4. Preis.

a. **Nambach, 3. April.** Der Schießplatz bei Nambach wird zum Abhalten des gesellschäftlichen Schießens in der Zeit vom 19. April bis einschl. 27. Mai und vom 8. bis einschl. 19. Juni 1909 (auschl. der Sonn- und Feiertage) benutzt werden.

e. **Dohheim, 2. April.** Gestern feierte Fräulein Bah I ihr 25jähriges Lehrerinnen-Jubiläum; die gesamte Dienstadt der Jubilarin entfällt auf die hiesige Stadt. Der Magistrat überreichte ein herzliches Gratulationschreiben, sowie ein Geldgeschenk von 100 M. Von den zahlreichen Aufmerksamkeiten, die Fräulein Bah I erwiesen wurden, verdient namentlich die Ovation der allerersten Schüler und Schülerinnen der Jubilarin, der im Jahre 1884 schulpflichtig gewordenen, Erwähnung. Am Vorabend zogen diese unter den Klängen einer Musikkapelle und unter Fackelschein nach der Wohnung ihrer ehemaligen Lehrerin und überreichten mit Prolog und Ansprachen ein prächtiges Diplom. Gestern fand in der Klasse der Jubilarin eine entsprechende Schulfestfeier statt, wobei Herr Delan Annap die Festrede hielt; Herr Hauptlehrer Kudes überreichte als Festgeschenk des Lehrkollegiums ein schönes Bild, das Jesus den Kinderfreund darstellt. Die Schülerinnen brachten ein schönes Festspiel zum Vortrag und gaben ein Schreibzeug als Andenken an diesen Tag.

a. **Dohheim, 3. April.** Auf Grund des Berichtes der Preisrichter-Kommission zur Prüfung der Bewerbungen um die Prämien für musterartige bäuerliche Geflügelhaltungen sind unter Berücksichtigung der diesbezüglich geltenden Bestimmungen an nachstehend verzeichnete Landwirte und Geflügelzüchter Preise vergeben worden. Es haben erhalten: den 1. Preis Fräulein M. Paffmann in Dohheim a. M.; je einen 2. Preis Königl. Förster Neuhöfer in Osterfeld bei Altdorf a. d. Eder, Domänenpächter Neuer-Altenklosterhof bei Kirburg im Westerwald und W. Wolf-Wiesbaden, Schiersteiner Berg; je einen 3. Preis Heinz Hoff-Altdorf bei Daiser, Königl. Förster Wilh. Capito-Schloßborn; eine lobende Anerkennung Wilhelm Scherer Ir-Obertiefenbach im Oberlahnkreis und Adolf Walger-Rennerod.

**Rassanische Nachrichten.**

+ **Eltwille, 3. April.** Auf dem hiesigen Staatsbahn-hofe wird demnächst ein Rangiergleis eingebaut werden. Der Bahnbetrieb hat sich gerade im Laufe der letzten Jahre derart ausgedehnt, daß die bestehenden Gleisanlagen den Verkehrsansprüchen kaum mehr gerecht werden können. Leider wird das Gleis nach der Bahnhofstraße zu angelegt, so daß jede Hoffnung auf eine zukünftige günstigere Ausgestaltung dieses Straßenzuges hinfällig wird. Es wäre recht angebracht, wenn die Staatsbehörde bei der zukünftigen Vergrößerung unseres Bahnhofes auch den über kurz oder lang doch notwendig werdenden Neubau des Stationsgebäudes bald in Erwägung ziehen wollte, dieses entspricht in keiner Weise den Anforderungen, die an das Bahngelände gestellt werden, sowohl hinsichtlich seiner Diensträume als auch der für den Reisenden-Verkehr bestimmten Abteilungen. Man hat das Haus vor einiger Zeit durch einen Hallenanbau vergrößert; dieser erstreckt sich aber so wenig der Sympathien des Publikums, daß er selbst im Sommer kaum benutzt wird. Bei dem ständig wachsenden rheingauischen Eisenbahnverkehr wird die Staatsverwaltung nicht umhin können, den aus der Raumbeschränkung sich ergebenden Mängeln durch eine gründliche Neugestaltung unseres Bahnhofwesens ein Ende zu bereiten.

e. **Unterlieberbach, 2. April.** Durch ein Mißgeschick wurde das 6jährige Töchterchen des Kaufmanns Erben in der Königsteiner Straße überfahren und am Hüden erheblich verletzt.

x. **Diez, 2. April.** In der gestrigen Versammlung der Ortsgruppe Diez des Vereins für rassanische Altertumskunde und Geschichtsforschung wurde auf Anregung des Herrn Professors Dr. Zedler-Wiesbaden eine Kommission gebildet, welche die Formulare über die „Flurnamen“ aufstellen soll.

r. **Caub, 2. April.** Die Schiefer-Zeche Wilhelm Erbstollen zu Caub a. Rh. schreibt uns folgende Berichtigung: „In Ihrer Ausgabe vom 31. v. M. befindet sich eine Nachricht aus Caub, nach welcher hier übermäßige Schiefermassen lagern, demzufolge fortgesetzt Arbeiter entlassen, Feierschichten eingelegt, sowie die Arbeitslöhne herabgesetzt werden. Demgegenüber stellen wir fest, daß wir niemals Arbeiterentlassungen oder Lohnreduktionen vornahmen. Vielmehr sind wir voll beschäftigt, haben flotten Abjaß und werden die große Nachfrage nach unserem Material während der bevorstehenden Bauzeiten voraussichtlich

nur mit Mühe stillen können. Abirgens befindet sich der Ort Naurod etwa vier Begestunden von hier, weshalb das betreffende Material natürlich nicht als „Cauer Schiefer“ betrachtet werden kann. Zufällig werden die Steine aus der in Frage stehenden Grube auch in Station Bad Langenschwalbach verladen.“

**Gerichtssaal.**

rnk. **Darmstadt, 2. April.** Wegen Mafsen diebstahls von Geflügel hatten sich heute der 45jährige Konrad Knothe und der 18jährige Christian Knothe, Vater und Sohn, zu verantworten. Die Raubzüge der Angeklagten erstreckten sich bis tief in die Wetterau hinein. Der Wert des gestohlenen Geflügels beläuft sich auf über 450 M. Konrad Knothe ist schon wegen ähnlicher Diebstähle mit ca. 12 Jahren Zuchthaus vorbestraft. Das Gericht verurteilte den Konrad Knothe zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren und den Christian Knothe zu 9 Monaten Gefängnis. Der Vater Knothe soll außerdem unter Polizeiaufsicht gestellt werden. Die Angeklagten nahmen die Strafe an, die, soweit der Alte in Betracht kommt, außerordentlich hoch erscheint.

**Sport.**

\* **Fußball.** Um Verwirrungen zu vermeiden, sei darauf aufmerksam gemacht, daß das heute stattfindende Freispielspiel des 1. Wiesbadener Fußballklubs von 1901 gegen den Offenbacher Fußballklub „Victoria“ auf dem Sportplatz des Sportvereins Wiesbaden, S. S., und nicht auf dem Ezerieplatz stattfindet. Anjaß 8 Uhr.

**Lezte Nachrichten.**

**Graf Zeppelins Freude.**

wh. **Stuttgart, 3. April.** Wie der „Schwäb. Merkur“ aus Friedrichshafen berichtet, ist Graf Zeppelin von der Probe, die das Reichsluftschiff bestanden hat, in hohem Grade befriedigt. Man hatte ihm davon abgeraten, bei der unklaren Wetterlage die Fahrt vorzunehmen; durch die Fahrt hält der Graf jedoch den Beweis für erbracht für den von ihm immer aufgestellten Satz, daß bei Sturm, der eine Landung gefährlich erscheinen läßt, das Luftschiff sich einfach so lange in der Luft hält, bis die Wetterlage sich zum Landen gebessert hat. Der Wind am 1. April erreichte zeitweise eine Stärke bis zu 15 und 18 Sekundenmetern. Mit seiner eigenen Geschwindigkeit von 18 Sekundenmetern kämpfte das Fahrzeug dagegen an und bewirkte so unter Anwendung seiner vollen Motorkraft, daß es nur langsam rückwärts getrieben wurde, ohne damit seine Steuerungsfähigkeit zu verlieren. Ein ruhmvolles Zeugnis für das starre System liegt auch in der glänzenden Art, in der es sich bei der Verankerung im Sturme bewährt hat. — Auf's höchste erfreut war Graf Zeppelin von der gewonnenen Art, mit der ihn Prinzregent Luity o f d e h r t e. — Heute früh war der Graf schon wieder um 6 1/2 Uhr, an seinem Tagewerk, nachdem er den gestrigen Abend im Kreise seines Stabes und der Luftschiffoffiziere gefestert hatte. — Bis heute früh sind etwa 180 Glückwunschtelegramme eingetroffen. Die erste Periode der Übungsfahrten unter militärischer Leitung hat nunmehr in der Hauptsache ihren Abschluß gefunden. Auch für heute ist eine solche in Aussicht genommen; im übrigen bereitet sich die Friedrichshafener Luftschiffabteilung langsam zur Heimreise nach Berlin vor, die wohl noch vor Ostern erfolgen wird. — Die Überfiedelung des „Z. I.“ nach Mey wird vorläufig noch verschoben, da die dortige Halle noch nicht fertiggestellt ist.

**Die Beilegung der Orientkrise.**

Petersburg, 3. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur erfährt, die russischen Vertreter im Ausland seien gestern beauftragt worden, sich an die Regierungen der Signatarmächte mit der offiziellen Erklärung zu wenden, daß die russische Regierung, nachdem sie in die Aufhebung des Artikels 25 des Berliner Vertrages auf dem Wege des Notenwechsels eingewilligt hat, es für zeitgemäß und gerecht halte, jetzt auf demselben Wege zur Aufhebung der die Hoheitsrechte Montenegro's beschränkenden Stipulationen des Artikels 29 des Berliner Vertrages zu schreiten und den Mächten vorzuschlagen, die formelle Zustimmung zur Aufhebung der erwähnten Stipulationen zu geben.

wh. **Wien, 3. April.** Das „Fremdenblatt“ schreibt: Aus Semlin und Belgrad treffen seit einigen Tagen fortgesetzt Meldungen ein, die von einem unmittelbar bevorstehenden Thronwechsel in Serbien zu erzählen wissen. Wir wir auf Grund authentischer Informationen festzustellen vermögen, entbehren diese Gerüchte jeder tatsächlichen Grundlage.

**Englische Presh-Fantastien.**

wh. **Wien, 3. April.** Das „Fremdenblatt“ schreibt: Ein Londoner Blatt läßt sich aus München melden, daß für den Fall der Verwendung der deutschen Regimenter aus Böhmen, Salzburg und Tirol in einem Kriege gegen Serbien oder Rußland der Plan bestanden haben soll, den Dienst in den betreffenden Garnisonen von reichsdeutschen Truppen aus Sachsen und Bayern besorgen zu lassen. Als Grund für eine derartige Maßregel wird angegeben, daß die österreichisch-ungarische Regierung es nicht für sicher gehalten hätte, Böhmen ohne deutsche Besatzung zu lassen. — Es ist nicht das erste Mal, daß derlei unsinnige Märchen auf den publizistischen Markt getragen werden, obwohl ihre Urheber sich doch endlich überzeugen konnten, daß sie nicht imstande sind, das europäische Urteil über die Solidität unserer inneren Verhältnisse angesichts der offenkundigen Tatsachen zu beeinflussen. Die kaiserliche und königliche Armee genießt in allen unterrichteten und ersten Kreisen einen so fest begründeten und vorzüglichen Ruf, daß gegen sie mit leichtfertigen Verdächtigungen nichts auszurichten ist; daselbe gilt von dem Patriotismus unserer Bevölkerung.



# LUDWIG ALTER

## Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Telephon 35

Grossh. Hess. Hoflieferant

Kaiserl. Russ. Hoflieferant

**Ausstellungshäuser:**  
Elisabethen-Str. 34 und  
Zimmer-Strasse 2 u. 4.  
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros

En detail

Export

Turin 1902: . . . Gold. Medaille  
St. Louis 1904: . Gold. Medaille  
Mannheim 1907: Gold. Medaille

Darmstadt 1901: Plakette  
Darmstadt 1904: Plakette  
Darmstadt 1908: Plakette

Grösste und leistungsfähigste Möbelfabrik Deutschlands.  
Konkurrenzlos in Bezug auf Preise, Schönheit der  
Formen und Qualität der Arbeit. Reichhaltigste  
und ständig wechselnde Ausstellung kompletter  
Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen. Sämtliche  
Räume, auch die einfachsten, von ersten Künstlern  
entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur

**Franko-Lieferung  
Dauernde Garantie**

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos

(F. 1899) F. 105

# Luise Kleinofen

Spezial-Geschäft für feinen Damenputz.

Langgasse

45.

Die letzten Neuheiten für Frühjahr und Sommer  
sind eingetroffen!

Langgasse

45.

## SINGER Nähmaschinen

kauf  
man in  
sämt-  
lichen  
Läden,  
die



mit  
diesem  
Schild  
versehen  
sind.

6005

**SINGER Co.**  
Nähmaschinen Act.-Ges.,  
Wiesbaden, Neugasse 26.  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

? **Augen Frauen**  
sende Prospekt „Periodenführung“  
C. Stecher, Leipzig.

# Die schönsten Anzüge

mit tadellosem Sitz, aus wirklich guten Stoffen angefertigt, finden Sie in dem bekannten und reellen

Herren- u. Knaben-Konfektionsgeschäft der Firma **Max Davids**, Kirchgasse 60,

zu wirklich billigen Preisen.

12, 18, 22<sup>50</sup>, 28, 33, 39<sup>50</sup>, 45, 52, 59 bis 75 Mk.

Die Auswahl ist so gross, dass jeder, gleich welche Figur, leicht das Passende findet.

Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, meine Fenster zu besichtigen.

Kirchgasse 60.

# Max Davids.

Wiesbaden.

Telephon 3250.

503

# M. Stillger

Inhaber:  
Wilhelm Stillger.

Kristall \* Porzellan.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze für

Hotel-Ausstattungen Braut-Ausstattungen.

Versand nach auswärts prompt.

Wiesbaden,  
Häfnergasse 16.  
Telephon 2082.



**Grösste Auswahl**  
am hiesigen Platze

in  
**Damen-Konfektion**

Ausschliesslich nur beste Konfektion  
hervorragender Neuheiten.

≡ **Za. 10,000 Stück** ≡

**Kostüme, Paletots,  
Blusen, Kostümröcke.**

Die Preise sind infolge unseres grossen Bedarfs  
**konkurrenzlos billig.**

**Frank & Marx,**

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

**Was bringt das Frühjahr? Was ist modern?**

Modern sind:  
Weiche glänzende Seidenstoffe.  
\*\*\*  
Lyoner Foulards für Gesellschafts-  
und Strassen-Toiletten.

**Wir empfehlen besonders:**

Neuheiten in Prinzesskleidern,  
Kostümen, Blusen und Jupons. Reiche  
Auswahl in allen Besatzartikeln.

Wir machen  
speziell auf die  
Dekorationen in  
unsern 7 Schau-  
fenstern  
aufmerksam.

**J. Hirsch Söhne**

Langgasse, Ecke Bärenstrasse.

Sämtliche Neuheiten sind  
bereits eingetroffen. Wir  
bitten unsere Läger zu  
besichtigen.

**Rauhe u. aufgesprungene Haut**

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen, angenehm und er-  
frischend duftenden **Orchideen-Crème**. **Orchideen-  
Crème** besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als  
Coldcream, Glycerin, Lanolin, Vaseline etc. Diese Präparate machen  
die Haut glänzend und fettig. **Orchideen-Crème** dagegen  
dringt vollständig ein in die Haut, macht sie ausserordentlich  
zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, so dass  
**Orchideen-Crème** zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann.

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

**Dr. M. Albersheim,**

Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden:

Wilhelmstr. 30.  
Fernsprecher 3007.

Frankfurt a. M.:

Kaiserstr. 1.

Illustrierter Katalog kostenlos. — Versand gegen Nachnahme.

## Brennabor.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, dass die

**Herren Hamburger & Weyl,** Ecke Marktstr.  
u. Neugasse,

den **Alleinverkauf** unserer

weltberühmten **Brennabor-Kinderwagen**

für **Wiesbaden** besitzen.

Interessenten, die einen wirklich **guten** Wagen zu angemessenem Preise erwerben wollen, bitten wir, sich an genannte Firma zu wenden.

Brennabor-Werke Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.

## Ausstellung Wiesbaden 1909.

Mit der Ausgabe der

### Dauerkarten

ist begonnen. Der Preis derselben beträgt:  
Mk. 10.— für die Hauptkarte,  
" 5.— " Nebenkarte,  
" ohne Kunstausstellung,  
Mk. 12.— für die Hauptkarte,  
" 6.— " Nebenkarte,  
" einschliesslich Kunstausstellung.

Der Verkauf der Dauerkarten geschieht in der **Kartenausgabestelle am Haupteingang zur Ausstellung** (Schlachthausstrasse). Ausserdem sind zur Bequemlichkeit des Publikums folgende **Verkaufsstellen** eingerichtet.

- I. In Wiesbaden: 1. bei der Handwerkskammer, Adelheidstr. 3;  
2. bei der Deutschen Bank, Wilhelmstr. 18;  
3. bei dem Vorschuss-Verein, Friedrichstr. 20;  
4. bei dem Allg. Vorschuss-Verein, Mauritiusstr. 5;  
5. bei dem Bankhaus Oppenheimer & Co., Rheinstrasse 21;  
6. bei dem Bankhaus S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstrasse 13;  
7. bei der Weinhandlung A. Meier, Luiseustr. 14.  
II. In Biebrich: bei dem Vorschuss-Verein.  
III. In Mainz: 1. im Bureau des Verkehrs-Vereins.  
2. in der Annoncen-Expedition D. Frenz.

In sämtlichen Verkaufsstellen können die beantragten Karten **sofort in Empfang genommen werden**. Ausserdem liegen in verschiedenen durch Plakate erkenntlichen Geschäften in Wiesbaden, Biebrich, Mainz usw. **Antragsformulare** auf Ausstellung von Dauerkarten zur gefl. Benutzung aus. Die Ausstellungsleitung behält sich das Recht vor, den Verkauf von Dauerkarten vom 20. April ab einzustellen, oder aber von diesem Zeitpunkt ab einen erhöhten Preis zu berechnen. F 282

### Die Geschäftsstelle.

Meinen geehrten Kunden zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein

### Schnittmuster-Atelier

ans der Gr. Burgstraße 13, 1, in die

### Kleine Burgstraße 2, 2,

verlegt habe. Hochachtungsvoll **Sedwig Müller.**

**Schnittmuster** für Prinzess- und Directorkleider zu 1-2 Mk.  
**Fachschritte** von 1.20 Mk. an. — Damen können das Zuschneiden und die feine Schneiderei gründlich erlernen. P. G.



**Fr. Kappler, Michelsberg 30,**

Telephon 2297

empfiehlt als

Telephon 2297

### Praktisches Konfirmationsgeschenk Taschenuhren,

bei welchen das Regulieren durch die Krone bewirkt wird  
ohne Oeffnen des Gehäuses.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgebung.

Ein Posten  
Staub- u. Regenmäntel

jetzt **9.75 u. 5.75**

Ein Posten  
eleganter

Frühjahrs-Paletots

jetzt **4.75**

## Für den Umzug

Teppiche, Gardinen, Läuferstoffe,  
Tischdecken, Portieren,  
Schlafdecken, Steppdecken

wegen

## gänzlicher Auflösung

dieser Abteilung

zu **Verlustpreisen.**

**S. Guttman & Co.,**

Webergasse 8.

Ein grosser Posten

### Kostüm-Röcke

in schönen Stoffen  
einfarbig und engl. Art.

Früherer Preis bis **21.00** Mark

jetzt **6.00 u. 3.00**

Ein Posten

### Blusen

elegante moderne Fassons,  
weiss u. farbig, in reinwoll. Musselin

jetzt **4.75 u. 3.00**

Grosser Posten Blusenstoffe, Kostümstoffe, Musseline, Zephir, Organdy **aussergewöhnlich billig.**

# Wegen vollständiger Aufgabe

werden nachstehende Artikel **kolossal billig** — unter Fabrikpreisen — abgegeben:

<b>Tischlampen</b>	jetzt <b>175 225 295</b>	<b>Kinderwagen</b>	jetzt <b>12- 18- 28-</b>
früher 2.75 5.75 5.35		früher 18.50 28.50 45.-	
<b>Hängelampen</b>	jetzt <b>195 285 6-</b>	<b>Sportwagen</b>	jetzt <b>385 750 1150</b>
früher 3.50 5.30 10.50		früher 5.95 12.50 19.75	
<b>Kaffeeservice</b>	jetzt <b>275 350 595</b>	<b>Vogelkäfige</b>	jetzt <b>2- 325 530</b>
früher 3.95 4.95 9.75		früher 3.50 5.45 8.95	
<b>Waschservice</b>	jetzt <b>425 485 6-</b>	<b>Putzschränke</b>	jetzt <b>330 2- 5-</b>
früher 5.70 6.65 9.50		früher 4.95 3.50 8.50	
<b>Küchenwagen</b>	jetzt <b>150 225</b>	<b>Satzschüsseln,</b>	jetzt <b>100 125</b>
früher 2.45 3.50		bunt, extra gross,	früher 1.60 1.75
<b>Kaffeemühlen,</b>	jetzt <b>110 165</b>	<b>Blumentöpfe,</b>	jetzt <b>075 140</b>
erstes Fabrikat,	früher 1.65 2.05	reich dekoriert,	früher 1.25 2.45
<b>Fleisch-Hackmaschinen</b>	jetzt <b>225 350</b>	<b>Nickeltische</b>	jetzt <b>275 700</b>
früher 3.75 6.00		früher 5.50 12.50	
		<b>Toilette-Eimer</b>	früher 3.50 jetzt <b>225</b>
		<b>Tonnengarnitur</b>	früher 12.- jetzt <b>800</b>
		<b>Ess-Service, 23-teil.,</b>	früher 9.75 jetzt <b>600</b>
		<b>Badewanne</b>	früher 35.- jetzt <b>1800</b>
		mit Ständer	

**Für Wirte!** Grosse Posten Bier- und Apfelweingläser, mit und ohne Henkel,  $\frac{3}{16}$  und  $\frac{1}{10}$  Ltr., weit unter Selbstkostenpreis.

**Für den Umzug besonders billig:**

<b>Gardinen</b> Paar 2 Flügel	jetzt <b>265 335 450</b>	<b>Teppiche</b>	<b>Steppdecken</b>	jetzt <b>395 495 585</b>
<b>Rouleaus</b> Paar 2 Flügel	jetzt <b>220 325 425</b>	<b>Ausverkaufs-Preisen.</b>	<b>Bettdecken</b>	früher 5.50 9.75 9.50
<b>Brise-Bise</b> Stück	jetzt <b>48 Pl. 75 Pl. 125</b>	<b>Bettvorlagen.</b>	<b>Läuferstoffe</b>	jetzt <b>145 195 275</b>
<b>Scheibengardinen</b> Meter	jetzt <b>16 Pl. 32 Pl. 60 Pl.</b>		breite Cocos extra prima	früher 2.25 2.95 4.25
<b>Gardinen</b> za. 130 cm breit	jetzt <b>60 Pl. 85 Pl. 115</b>		<b>Portieren</b>	jetzt <b>1- 125 195</b>
			3-teil. Garnitur	früher 1.50 1.75 2.45
<b>Riesige Auswahl in</b>	<b>Korsetts</b> grau Drell	mit Spiralfeder	Frack-Fasson	jetzt <b>725 1050 1650</b>
	095 u. 145	120 u. 145	mit Strumpfhalter	früher 12.- 16.- 22.50
			250	

**Sämtliche Artikel zur Konfirmation und Kommunion.** **Aeusserst billig.**

Spezial-Abteilung für **Damen-Putz.**  
:: Anfertigung ::  
im eigenen Atelier.

**Simon Meyer,**  
22 Wellritzstrasse 22.

Grosses Sortiment in **Handschuhen** und **Strümpfen.**

## Zur Umzugszeit



empfehle mein **reichhaltiges Lager** in:  
**Porzellan-, Steingut-, Glas-,  
Kristall- und Luxus-Waren.**  
**Waschgarnituren**  
in grösster Auswahl von **Mk. 3.50** an bis zu den elegantesten Ausführungen. 430

Telephon 2262. **Carl Hoppe,** Langgasse 15a.

Billigste Bezugsquelle für **Tapeten**

ist **Rudolf Haase,** Inh. Ludwig Bauer,  
**Tapeten-Manufaktur**  
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.  
Reste zu jedem Preis. 240

## Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden  
Wilhelmstr. 18 (Ecke Friedrichstr.).  
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.  
**Hauptsitz: Berlin.**

Zweigniederlassungen:  
Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg,  
Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden.

**Kapital und Reserven: Mk. 301 Millionen.**  
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte  
an allen Hauptplätzen der Erde. 6001

**Stahlkammer,**  
Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener  
Größen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

# Gustav Gottschalk

Gegründet 1876. == Kirchgasse 25. == Telephon 784.

Empfehle die Neuheiten der Frühjahrs-Mode in bekannt apart reicher Auswahl!

Kurzwaren.

Silber- und Goldstickereien  
Perlborden, Perltülle  
Fältchentülle

Tressen, Soutache  
Tressenknöpfe  
Gehänge und Quasten

== Rüschen und Jabonts. ==

Kurzwaren.

Auswahlendung gerne zu Diensten. — Atelier für Kurbel- und Handstickerei.



## COGNAC

Eichel-

Marke.

Nur echt von

Peters & Cie.



H. Josef  
Nachfolger,

Köln.

1/1 Flasche Mk. 1.75—3.00, 1/2 Flasche Mk. 1.00—3.20.  
Niederlagen durch Schilder mit Preis kenntlich. III 273



FAHRRÄDER UND  
MOTOR-ZWEIRÄDER

von höchster  
Vollendung

PARIS 1900  
GRAND PRIX.

Vertreter: Carl Meidel, Mechaniker,  
88 Webergasse 86.

### Turn-Gesellschaft.



Wir laden  
hiermit unsere  
wertigen Gäste u.  
Mitglieder zur  
Feier der  
Grundstein-  
legung  
unseres neuen  
Reinigungsheimes,  
Schwalbacher-  
straße 8, heute Sonntag, den 4. April,  
vorm. 11 1/2 Uhr, ers. ein und bitten um  
zahlreiches Erscheinen. Abends 8 Uhr  
schwungvoller Kammerabend mit Tanz  
im Saale der „Bartburg“. IV F 481  
Der Vorstand.



### Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

**L. Rettenmayer,**  
Hofspediteur Sr. Majestät,  
Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Speziation u. Welttransport.  
5 Bureau: Nikolastrasse 5.

Aufbewahrung von  
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,  
Reisegepäck, Instrumenten,  
Chaisen, Automobilen etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt.  
Würfelsystem, Sicherheits-  
kammern, vom Mieter selbst  
verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-  
fächer für Wertkoffer, Silber-  
kasten etc. unter Verschluss der  
Mieter.

Prospekte und Bedingungen  
gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung  
einzelnder Möbel etc. und Kosten-  
voranschläge. 1839



Sämtliche Lagerbestände in  
**! Möbel aller Art, kompl.**  
**Schlafzimmern,**  
einz. Betten, kompl. Küchen,  
Sofas mit u. ohne Sessel, Ottomane,  
Übersogen, von 24.— Mk. an, Büffel,  
Bücher-, Kleider- und Spiegelschränke,  
Schreibische, Diplomat, Vertikal, gr.  
Trumeau-Spiegel, Wasch-Kommoden,  
Nachtische mit u. ohne Rahmen, Tische,  
Spiele mit Leder- und Robroy, Sessel,  
Plüschleuten, Kleideränder, spanische  
Bänke u. kommen von heute  
bis zum 25. April! zu jedem  
nur annehmbaren Preis zum Verkauf.  
**D. Levitta, Friedrichstr. 13.**  
Telephon 2567. 441

**Empfindliche Damen,**  
denen monatl. Amosifeln lästig ist,  
finden Erleichterung mit neuer  
hygienisch u. reinl. unübersteiflicher  
Brüde. Preis 1.50 Mk. Gürtel 1.50  
Mk. exkl. Einmal. Anschaffung,  
da unentw. Auf Wunsch Ver-  
lage im Haus. Postkarte genügt, an  
Hr. See, Dülwstraße 1. B 5562

## Weiner's Hausmacher Nudeln

sind seit 1878 in allen Familien eingeführt, bei Reich und Arm, waren durch ihre stets unübertroffene Qualität die besten, bleiben trotz Nachahmungen auch fernor stets die besten, weil stets gleichmäßige, frische, wohlschmeckende, nahrhafte Qualität.

Es ist in hiesigen Geschäften vorgekommen, dass bei Verlangen von Wiener's Nudeln still-lautere Wettbewerbs-Manöver geschahen. Derartige Manipulationen werde ich jetzt genauer beobachten lassen und Strafanzeige erstatten.

Alle meine Teigwaren werden nur in Packungen gegeben, welche meine Firma tragen und sind einzig und allein zu Originalpreisen in Paketen  
**nur zu haben H. Weiner, Mauergasse 17. \* Niederlage F. W. Reinhardt, Moritzstr. 13.**

„Marke Taurus“ 40 Pf. „Marke Neroberg“ 50 Pf. „Spezialmarke Wiener“ 75 Pf. „Marke Wiener extra“ 90 Pf. „Marke Undine“ 30 Pf.

Alle Sorten sind garantiert ungefärbt und stets frisch, keine abgelagerte Magazin-Ware.  
Bestellungen erfolgen pünktlich frei Haus.  
**H. WEINER, Nudel-, Makkaroni- u. Gelee-Fabrik mit elektr. Betrieb,**  
Mauergasse 17, nächst dem Rathaus und Akzise-Amt. Telephon 2350.  
Geehrte Hausfrau! achten Sie genau auf Strasse u. Firma.

Fertige  
**Kleider und Paletots**  
für  
**junge Mädchen**  
empfehlen  
in einfacher und eleganter Ausführung  
bei grösster Auswahl zu billigsten Preisen

**Gebr. Baum**  
vormals W. Thomas  
**6 Webergasse 6**  
Ecke Kl. Burgstrasse.

# Ganz hervorragend billige Schuhwaren.

Diese Preise gelten nur von Sonntag, den 4. April, bis Samstag, den 10. April cr.

Nur solange Vorrat.

Ich bringe während dieser Woche  
**Schuhwaren**  
zum Verkauf, die so ausserordentlich preiswert sind, dass sie alles bisher Gebotene übertreffen dürften, zumal darunter ein grosser Teil wegen gänzlicher Räumung ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert eingestellt ist. Es kann daher nicht dringend genug der Einkauf empfohlen werden.

<p><b>Serie I.</b></p> <p>Damen-Militärstich-Hauschuhe m. gestift. Leders. Damen-Cord-Hauschuhe mit gestift. Ledersohle Dam.-Lasting-Hausch. m. Gummizug u. gest. Leders. Mädchen-Cord-Hauschuhe mit gestifteter Sohle u. 1 Dose Schuhputz Kinder-, Dam.- u. Herren-Filz-Hauschuhe m. Filz- u. Ledersohl. in allen Gr. Jedes Paar</p> <p><b>95 Pf.</b></p>	<p><b>Serie II.</b></p> <p>Mädchen - Spangenschuhe m. fester Ledersohle u. Absatz, Grösse 27-35 Damen - Kalblack - Hauschuhe mit gewendeter Ledersohle Dam.-Pflsch-Hauschuhe mit fester Sohle u. Abs. Jedes Paar</p> <p><b>1 85 Pf.</b></p>	<p><b>Serie III.</b></p> <p>Damen - Leder - Spangenschuhe m. fester Ledersohle u. Absatz u. eine grosse Dose Schuhputz Damen-Leder-Hauschuhe m. fester Leder- u. Abs.-Fleck, schwarz u. farbig Damen-Leder-Reiseschuhe mit biegsamer Ledersohle u. 1 Dose Crème Herren-Leder-Reiseschuhe m. biegsamer Ledersohle, Damen - Kalblack- und Chevreaux - Ballschuhe, Gr. 35-41, jedes Paar</p> <p><b>2 65 Pf.</b></p>
<p><b>Serie IV.</b></p> <p>Schulstiefel zum Schnüren in Box u. Boxcalf, Grösse 27-35 Damen-Lack- und Chevre-Pro-menzen- und Ballschuhe, eleg. Ausführung Damen-Stiefel, derbe Verarbeitung, in kleineren Grössen Jedes Paar</p> <p><b>3 95 Pf.</b></p>	<p><b>Serie V.</b></p> <p>Damen-Stiefel in Boxcalf u. Chevreau, darunter beste Fabrikate, grösstenteils Goodyear-Welt, Einzelpaare Damen-Spangen- u. Halbschuhe, beste deutsche u. amerikan. Fabrikate, schwarz u. farbig, Jedes Paar</p> <p><b>4 95 Pf.</b></p>	<p><b>Serie VI.</b></p> <p>Herren-Stiefel, echt Boxcalf u. Chevr., darunter Orig.-Goodyear - Welt-Ausführ. in all. Grössen, Damen-Stiefel, schwarz u. farbig, Boxcalf u. Chevr., best. deutsch. Fab., Orig.-Goodyear-Welt, kl. Gr. Knaben-Stiefel, echt Boxcalf, breite Pass, durchaus kräftig, Gr. 36-39 Kinder- u. Mädchen-Schulstiefel, Boxc. u. Chevr., Gr. 27-35, jedes Paar</p> <p><b>6 95 Pf.</b></p>
<p><b>Serie VII.</b></p> <p>Herren-Stiefel, echt Boxcalf und Chevreau, grösstenteils Goodyear-Welt-Ausführung Damen - Stiefel, echt Boxcalf, elegante Fassons, deutsche u. amerikanische Absätze Jedes Paar</p> <p><b>8 90 Pf.</b></p>	<p><b>Serie VIII.</b></p> <p>Damen-Stiefel und Halbschuhe, Chevreaux, elegante Fassons, schwarz und farbig, Jedes Paar</p> <p><b>9 75 Pf.</b></p>	<p><b>Serie IX.</b></p> <p>Damen - Stiefel, echt Boxcalf u. Chevreaux, eleg. Fass., grösstenteils origin. Goodyear Welt Herren-Stiefel, schwarz u. farbig, beste Fabrikate, Original-Goodyear-Welt, Jedes Paar</p> <p><b>11 90 Pf.</b></p>



Ferner empfehle für das Osterfest: Osterleier, Osterhasen, Osterattrappen, Osterkörbchen, Osterpuppen, Bonbonnières und Osterkarten.

Konfitüren, Delikatessen, Konserven, sowie sämtliche Backartikel.

## Warenhaus Julius Bormass.

K 29



Neuestes Modell. Amerikan. Patent.  
**Back-resting**  
entspricht allen Anforderungen der Mode, der Hygiene und der Aesthetik; erzielt denkbar grösste Schlankheit bei angenehmster Schnürung.  
Fachkundige Bedienung. — Anprobierzimmer.  
Alleinverkauf für Wiesbaden:  
**Amerikan. Korsett-Salon  
A. Merkel,**  
Schützenhofstrasse 2, Ecke Langgasse.

**Fritz Stensch,** 457  
Handschuhfabrik, Kirchgasse 36.  
Empfehle für Konfirmanden u. Kommuni-fanten mein großes Lager in Handschuhen von Mk. 1.50 bis zu den feinsten Qualitäten, ferner Güte, feil u. weid, Genden, Solenträger, Ariswatten, Kragen u. Manschetten, Regenschirme u. zu ganz bedeutend herabgelegten, sehr billigen Preisen.



**Dr. Thompson's**  
Seifen  
Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen  
das beste Waschmittel.  
1/2 U. Paket 15 Pfg.

**Hch. Lugenbühl Nachfolger,**  
Tuchhandlung,  
Bärenstrasse 4. Bärenstrasse 4.  
(Inh.: Wilh. Denninghoff.)  
Reichhaltiges Lager in Anzug-, Paletot- und Rosenstoffen.  
Damen-Kostümstoffe in grosser Auswahl. 402

Unkürrierter Katalog kostenlos.  
**Alub-Gessel** Konkurrenzlose Ausführung. Billige Preise. Grösste Auswahl.  
**Adolph Seipel,**  
Spezialist für Englische Leder-Stuhl-Möbel, 11 Nichtstraße 11. Telefon 2942.  
Chesterfield - Sofas. Reparaturen billig.

**Kirchner & Co., A.-G.,**  
Leipzig-Sellerh.,  
grösste und renommierteste Spezial-Fabrik von Sägmaschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.  
Jeder 100,000 Maschinen geliefert.  
Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.  
Paris 1900: Grand Prix.  
Lüttich 1905 und Mailand 1906: Grand Prix.  
Ingenieurbureau: Cassel, Paris'vian 45.  
Ingenieur **Paul Arndt.** P 176

**Möbel** Leistungsfähigstes Einrichtungshaus  
100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.  
**Wilhelm Baer,**  
Nahe Schwaldenherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.



# Damen-Wäsche

hervorragend preiswert!

Übernahme kompl. Brautausstattungen.

Anfertigung nach Maß.

<b>Damen-Hemden</b> feinf. Cretonne mit hübscher Durchbruch-Garnitur	<b>1<sup>65</sup></b>	<b>Untertaillen</b> guter Stoff mit Stickerei und Banddurchzug	<b>75</b>	<b>Kniebeinkleider</b> Hemdentuch mit Stickerei-Volant	<b>1<sup>45</sup></b>
<b>Damen-Hemden</b> In Cretonne mit echter Madeira-Passe	<b>1<sup>95</sup></b>	<b>Untertaillen</b> aus gutem Feststoff und breitem Banddurchzug	<b>95</b>	<b>Kniebeinkleider</b> Renforcé mit breiter Stickerei-Volant und Fältchen-Garnitur	<b>2<sup>45</sup></b>
<b>Phantasie-Hemden</b> Renforcé mit reicher Stickerei-Garnitur	<b>2<sup>50</sup></b>	<b>Untertaillen</b> elegante Stickerei und Banddurchzug	<b>1<sup>65</sup></b>	<b>Kniebeinkleider</b> Renforcé in verschied. Ausführungen, reich garniert	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Hemden</b> Elsässer Hemdentuch mit reicher Handstickerei und Banddurchzug	<b>2<sup>95</sup></b>	<i>Ein Posten angestaubte Kinderwäsche zu sehr billigen Preisen ausgelegt.</i>		<b>Damen-Nachthemden</b> mit Umlegkragen, Fältchen und Stickerei	<b>3<sup>75</sup></b>
<b>Phantasie-Hemden</b> Renforcé, elegant ausgeführt	<b>3<sup>50</sup></b>			<b>Damen-Nachthemden</b> mit viereckigem Halsausschnitt	<b>4<sup>80</sup></b>

## S. BLUMENTHAL & CO

Kirchgasse 39/41.

**Wiesbadener Unterstüßungs-Bund.**  
(Sterbekasse, gegr. 1876. — Staatlich genehmigt.)

Sterberenten ausbezahlt bis Ende 1908: **679,298 Mark** in 707 Sterbefällen.

Reservefonds, bezw. Vereins-Vermögen Ende 1908: **rund 200,000 Mark.**  
Mitgliederzahl: **rund 1800.**

Mitglied werden kann jede gesunde Person im Regierungs-Bezirk Wiesbaden im Alter von 18 bis 45 Jahren, Ausnahmegebühr in Klasse I: 2 Mt., Klasse II: 3 Mt., Klasse III: 5 Mt.  
Monatsbeitrag in Klasse I von 65 Pf. bis 1.35 Mt., Klasse II 1 Mt. bis 2.05 Mt., Klasse III von 1.60 Mt. bis 3.35 Mt., je nach dem Eintrittsalter in 6 Stufen.  
Sterberenten: In Klasse I: 400 Mt., Klasse II: 600 Mt., Klasse III: 1000 Mt.

Die neuen Satzungen treten am 1. April 1909 in Kraft. Die Pflichten und Rechte der bisherigen Mitglieder bleiben unverändert und auf sie finden obige Sätze keinerlei Anwendung.

Stimmungen nehmen an und nähere Auskunft erteilen die Vorstandsmitglieder: C. Rütherdt, Bertramstraße 4, E. Stoll, Rengasse 10, Ph. Beck, Drudenstraße 9, F. Grünthaler, Eberstraße 5, A. Gruber, Mittelstraße 13, J. Solbach, Eisenstraße 19, J. Bernhardt, Hirschgraben 6, F. Becker, Platterstr. 65, J. Gruel, Westringstraße 7, B. Kufus, Philippstraße 27, F. Licht, Wolramstraße 37, F. May, Wülfersstr. 19, H. Nennich, Westendstraße 1, A. Seilberger, Seidenstraße 25, J. Walter, Schillerstraße 12, sowie der Vereinsdiener J. Hartmann, Hirschgraben 13.

**Marcus Berlé & Cie.**  
WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32  
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte  
insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.	An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
Einlösung von Coupons vor Verfall.	Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

389

**Für Brautleute**  
empfehle mein  
**Spezial-Magazin**  
für komplette  
**Küchen-Einrichtungen.**

Grosses Lager in allen Küchenmöbel in Preislagen von 140 Mark bis 400 Mark à Garnitur in nur garantirt guten Ausführungen.  
la extra schwere Aluminium-Kochgeschirre.  
20 Jahre Garantie.

Bei kompletten Einrichtungen gewähre **Extra-Rabatt.**  
Nach auswärts frachtfreie Lieferung innerhalb Deutschland.

**Conrad Krell** K 181  
Langgasse 14, Ecke Schützenhofstrasse.

Handschuh- und Krawatten-Spezial-Geschäft  
**Gg. Schmitt**  
gegr. 1875 Langgasse 17 gegr. 1875  
empfiehlt

zur Konfirmation und Kommunion  
**la Handschuhe und Krawatten,  
Kragen, Manschetten und Vorhemden,  
Hosenträger.**

Eingang apartester und feinsten  
**Frühjahrs-Neuheiten**  
in Leder- und Stoff-Handschuhen. 424

**Genua. Grand-Hôtel Miramare.**  
Neues Hôtel allerersten Ranges.  
Grossartige Lage und Fernsicht. Prachtbau. (Uo 635b) F 191

**Ramine, Herde, Gefen, Heizkörperverkleidungen** in jeder Ausführung u. Stilart, zu jedem Brennmaterial geeignet, liefert zu billigsten Preisen  
**Wilhelm E. C. Hartmann, Graniensstr. 14, Fernspr. 3355.**



# Rothenburga.

Wer einen vorzüglichen **Kinderwagen** bei **wirklicher Preiswürdigkeit** kaufen will, entschlüsse sich zur mehrfach preisgekrönten Weltmarke:

## „Rothenburga“.

Für **Wiesbaden** und Umgegend **nur** erhältlich bei

**L. Korn & Co., Inh.: Fritz Korn,**  
16 Neugasse 16.      Telephon 2845      Kleine Kirchgasse 1.



**Neuheit!**  
Mit Gummi  
von **Mk. 12.—** an.

Ich bin vom 1. April ab bei dem Königlichen Land- und Amtsgericht als

### Rechtsanwalt

zugelassen und habe mein Bureau mit dem der Rechtsanwältin Justizrat **Dr. Romeiss & Kühne** in **Wiesbaden**, Nikolasstrasse 12, I, vereinigt. F 239

**Dr. jur. Felix Romeiss.**

### St. Estéphe,

franz. Rotwein, gar. rein.  
Fl. 65 Pf., bei 10 Fl. 60 Pf. ohne Glas,  
empfiehlt als sehr preiswert 415

### Jacob Frey,

Erbacherstrasse 2, Ecke Walluferstrasse.  
Telephon 3432.

Inhaber:  
**M. Stillger, with. Stillger**  
Wiesbaden, Häfnergasse 16.  
Telephon 2092. Geogr. 1353  
**Kristall, Porzellan, Steingut,**  
Ausstattungs-Magazin für  
Hotels, Cafés, Restaurants.  
Spezialität: Brautausstattungen.  
Niederlage der Fabrikate von  
**Villeroy & Boch**  
und anderer erstklassiger Fabrikate.  
Vertreter d. Porzellanfabr. Welden.  
Spezialität: Dekor. Hot- & Geschirre.  
800 Arbeiter. Prima Referenzen.  
Versand nach allen Orten. 1900

**Herren-  
Anzüge**  
nach Maß,  
Garantie für elegant. Sitz,  
feinste Ausführung zu bill.  
Preisen empfiehlt  
**Chr. Fleisfel,**  
Schneidermeister,  
Jahnstraße 12.  
Bitte vergleichen Sie  
Qualität und Preis.

**Wie neu**  
wird jeder mit **Tauber's**  
**Strohhat-Lack**  
überstrichener Hut.  
In allen Farben vorzüglich.  
**Nassovia-Drogerie Chr. Tauber**  
Kirchgasse 6. 480

### Direction der Disconto-Gesellschaft.

Errichtet 1851.

Aktien-Kapital Mark 170,000,000. Reserven rund Mark 57,500,000.

BERLIN • BREMEN • FRANKFURT a. M. • LONDON.

HAMBURG: Norddeutsche Bank in Hamburg.

**Depositenkasse Wiesbaden**

Wilhelmstrasse 10a. — Telephon Nr. 899 und Nr. 900.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen,

insbesondere:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier  
Checkkonti.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von Stahlbüchern — Safes — unter eigenem  
Mitverschluss des Mieters.

An- und Verkauf von fremden Noten und Sorten.

Ausstellung von Kreditbriefen und Reisechecks.

Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland. 6006

**Messerputzmaschinen** von 6,50 Mk.  
an.  
Reparaturen sofort und billig.

**Fleischhackmaschinen** mit Messer und  
Scheiben  
aus Stahl sind die besten. Fragen Sie Ihren Metzger, der weiß es am besten.  
Diese Maschinen finden Sie in größter Auswahl bei

**Philipp Kraemer,** 27 Meißnergasse 27  
und Al. Langgasse 5.  
NB. Reparaturen, Schleifen u. Ersatzteile billig. Tel. 2079.



### Pallabona unerreichtes trockenes Haarentfettungsmittel

macht die Haare locker und leicht zu frisieren, ver-  
hindert das Anhaften der Artur, verleiht reinen Duft,  
reintigt die Kopfhaut. Gelblich, grasl. empfohlen.  
Zu haben bei allen Coiffeuren u. Parfümerien  
in Dosen zu Mk. 1,50 und Mk. 2,50.

### Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt.

Inhaber Emil Straus.

**Nur**  
38 Rheinstraße 38,  
Ecke Moritzstraße.

Institut 1. Ranges für Damen und Herren.  
Buchführung jeder Art.  
Wechsellehre.  
Scheckkunde.  
Kaufm. Rechnen.  
Stenographie.  
Korrespondenz.  
Maschinensreiben.  
Schönschreiben.  
Fundschrift.  
Fernschreiben-Verwaltung.

Vom 15. April an:  
Beginn neuer

### Haupt-Kurse.

Vormittag, Nachmittag- und  
Abend-Kurse.

— Nur erste Lehrkräfte. —

Der Unterricht wird nach  
Aufsichtungsgebe und Verdienst  
jedes einzeln Schüler erteilt.

Nach Schluss der Kurse: Zeugnis, Empfehlungen, kostenloses  
Scheitern-Rückgeld. — Anmeldungen werden täglich entgegen-  
genommen durch Die Direktion, Rheinstraße 38, Tel. 3233.

Besondere Damen-Abteil. Prospekt frei.

Tadellos  
gewaschen und  
geplättet in der  
**Berliner Spezial-  
Wäsche-  
Wascherei**  
für feine Herren- und Damenwäsche  
**Joh. Biel,** B 4288  
**Bertramstr. 9. — Tel. 3330.**  
Schonendste Behandlung und pünktliche Lieferung.  
Fremdenwäsche: Eil- und Expresswäsche.  
**Erstes Spezial-Geschäft am Platze.**

### Kinder-Erholungsheim Theodorshall bei Bad Kreuznach.

Angenehmer Landaufenthalt; gute Verpflegung und Aufsicht, Solbäder  
im Hause; schöner Spielplatz zwischen den Salinen. Geöffnet vom 1. April;  
in den ersten Monaten ermäßigte Preise, auch für junge, erholungsbedürftige  
Mädchen. Beste Referenzen. Nähere Auskunft durch die Vorsteherinnen:  
**Maria Wenzel und Marie Lippert.**

# Den Staub im Haushalt

beseitigt spielend leicht der neue Staubsauger „Appa“.  
**Intensive Saugwirkung, bequeme, einfache Handhabung,  
vollendete technische Ausführung, solid und dauerhaft,  
leicht zu transportieren. — Preis nur Mk. 95.—. Prospekt frei.**  
Vorführung in meinem Geschäftslokal oder auf Wunsch in der Wohnung.

Generalvertrieb: **P. A. Stoss Nachfolger,**

Telephon 227. **Taunusstrasse 2.** Telephon 227.

K 190

# Zum Osterfeste!

## Sehr preiswerte Damen-Hüte!



**Neueste Glocken-Toques**  
mit sehr schicker Seiden- und Flügel-Garnitur . . . . . **5 90** Mk.

**Grosser Rembrandthut**  
mit eleganter Seiden-Garnierung . . . . . **5 90** Mk.

**Eleg. vornehmer Hut**  
aus grobem Geflecht in neuen Farben garniert . . . . . **3 90** Mk.

**Eleg. Mädchenhut**  
mit weisser Seiden-Garnitur und Fransen, exotisches Geflecht . . . . . **8 90** Mk.

# Damen-Konfektion.

**Jackenkleid**  
aus gestreiftem Stoff in engl. Geschmack, Rock mit Fächerfalten und Knopf-Garnitur, Jacke auf Futter mit Seidenrevers . . . . . 43.—, 32.—, 29.50 bis **18 50** Mk.

**Jackenkleid**  
aus Cheviot in verschiedenen modernen Farben, Jacke auf Seidenfutter mit Tresse eingefaßt, Faltenrock mit Knopf-Garnitur . . . . . 63.—, 57.—, 49.—, 38.— bis **29 50** Mk.

**Jackenkleid**  
Prinzess-Fasson, aus prima Tuch- oder Chevronstoffen, mit langem oder kurzem Paletot, Jacke mit Tresse eingefaßt, auf Seidenfutter . . . . . 98.—, 82.— bis **58 50** Mk.

**Frühjahrs-Paletots**  
aus gemustertem Stoff, englischen Charakters, zweireihig, mit Knöpfen und Soutache garniert, 39.—, 24.—, 18.— bis **7 50** Mk.

**Frühjahrs-Paletots**  
aus hellen gemusterten Stoffen, zweireihig, mit Tressen-garnitur, 42.—, 31.—, 24.— bis **11 50** Mk.

**Frühjahrs-Paletots**  
aus Ia Homespun, einreihig, anschließende Form mit aparten Stoffblenden, Knöpfen-Garnitur und Seidenbesatz, 62.—, 49.—, 32.— bis **18 50** Mk.

## Seiden-Blusen, Spitzen-Blusen, Mousseline- und Woll-Blusen

in grosser Auswahl und allen Preislagen.

**Kostümröcke**  
neueste Fasson, in modernen Stoffen 21.—, 13.50 bis **7 50** Mk.

**Miederröcke**  
aus Kammgarn und Tuch, in allen modernen Farben, 42.—, 31.—, 19.50 bis **11 50** Mk.

**Prinzessröcke**  
schicke Neuheiten, hochapart, in vielen modernen Farben, 72.—, 54.—, 38.— bis **28 50** Mk.

**Eleg. Kleider**  
in den neuesten Fasson, Ia Verarbeitung, von Mk. 125 bis **39 50** Mk.

# S. BLUMENTHAL & CO

Kirchgasse 39—41.

## Von Palmen und Palmengrün.

Der Palmsonntag, Palmarum, der Tag der Palmen, der die Karwoche mit einem Präludium heiterer Festlichkeit einleitet, bevor die stillen Tage der Klage beginnen, soll das Andenken an den letzten feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem wachhalten, als das Volk ihm Palmenzweige auf den Weg streute. Aber mit diesem christlichen Element der Palmweihe vermischen sich altvolkstümliche Bräuche, in denen noch der Naturglaube und die Waldverehrung des früheren Heidentums aufleuchtet. Schon bei der Frühlingsfeier der alten Indier, die mit unserem Ostern so vieles gemein hat, wurden die gegen Nord und Ost, also gegen die Frühsonne, gewachsenen, mit gefiederten Blättern versehenen Palmszweige der Göttin des Lichtes geweiht, und Palmenzweige schlangen die Perser zu Frühlingsanfang als das Symbol des Sieges über den vernichteten Winter. Ähnliches muß auch den alten Germanen vertraut gewesen sein, denn die zahlreichen Sitten, in denen am Sonntag vor Ostern die Palmenbüschel, Palmensträuße, Palmenstöcke, Palmenruten eine Rolle spielen, weisen neben dem christlichen Grundgedanken viele heidnische Züge auf.

Da es in den nördlichen Ländern keine Palmen gibt, so ersetzt man sie in den einzelnen Gegenden durch Zweige von Buchsbaum, Seven- oder Ebenbaum, von Stechpalmen, Nüssen oder von solchen Bäumen, die sogenannte Kläschen oder Lämmen haben, wie Weide, Haselnuß, Silberpappel usw. Solche Zweiglein werden beim Gottesdienst unter dem Zeichen des Kreuzes mit Weihwasser besprengt und zu Palmen geweiht. In manchen Landschaften, z. B. im Breisgau und um Basel, ist diese Sitte zu einem ganzen Palmfest ausgebildet. Schon am Montag vor dem Palmfest ziehen die Schulknaben des Dorfes nachmittags in Scharen hinaus in die Wälder, um nach Stechpalmenzweigen zu suchen. Wer einen Stechpalmenstrauch mit roten Beeren findet, dem ist das Glück hold, denn diese Beeren sind der schönste Schmuck des Palmstraußes. Außerdem schneidet sich noch jeder Knabe ein Lammhörnchen von zwölf oder mehr Fuß Höhe ab, an dem

der Palmenstrauch befestigt werden soll. Die grünen Schätze werden sorgsam im Keller aufbewahrt, um sie frisch zu erhalten.

Am Vorabend von Palmarum wird das Bäumchen heraufgeholt und der Hausvater oder der Obernecht, die bisweilen Meister im kunstvollen Rindenschalen sind, schneiden geschieht die Zweige ab, so daß nur eben eine kleine zierliche Krone übrig bleibt, und lösen die Rinde ganz oder in kunstvollen Schlangenvindungen ab. Der Palmbaum wird nun von den Knaben noch mit Zweigen von Buchs- und „Sesl“-Baum, mit Weidenbändchen, schönen, roten Äpfeln, wohl auch mit bunten Papierstreifen und Papierrosen, mit farbig flatternden Bändern und Schleifen reich geschmückt, und dann wandeln die Jungen mit hochauferichtetem Hiez stolz nach der Kirche, vor der so ein ganzer Wald von lustig leuchtenden Palmbäumen aufgestellt ist. Sobald die Kirchenglocken läuten, drängen sich alle zur Kirchtür hinein, um sich im Chore aufzustellen. Nachdem der Pfarrer an den Stufen des Altars seine Gebete gesprochen, besprengt er die Palmbäume mit Weihwasser und dann findet ein festlicher Umgang um die Kirche statt: zuletzt werden die Palmen in den Gärten und an den Haustüren zum Schmuck aufgesteckt. Wer sich des größten und schönsten Palmbaums rühmen kann, ist der Held des Tages.

Bis zum Ostertag bleibt die Palme im Garten oder vor der Tür. Dann aber gilt es, ihn als erster ins Haus zu tragen, um das Ostergeheul zu verdienen. So sind denn am frühen Ostermorgen alle Palmbäume bereits weggeholt und die feinsten Ästen werden angewandt, um den anderen zuzukommen. Ein segensreicher Hauber wird den Palmen überall zugeschrieben. Man behauptet sie durch das ganze Jahr in einer Kammer auf, um beim Gewitter einen Palmzweig auf dem Herde zu verbrennen oder beim ersten Ausgang einer Wöchnerin ihr ein paar vertrocknete Blätter in Schuhe zu stecken, damit der böse Feind ihr nichts anhaben könne. Die Haselnuten des Palmbaumes werden in den Viehställen zwischen Sparren und Dielen verstreut, um das Vieh vor dem „bösen Feind“ zu bewahren; die Äpfel gelten als heilkräftig, der Geruch der Zweiglein vom „Sesl“, dem Ebenbaum, vertreibt

alle Heren. Auch die Palmfäden haben ihre geheime Heilkraft; in Deutsch-Böhmen verchludt man drei davon, um vor Fieber sicher zu sein oder auch um sich gegen Halsweh zu schützen. Anderwärts braucht man sie als Mittel gegen Zahnschmerzen. Bei einer Feuersbrunst werden in Hessen und auch in Nieder-Osterreich ein paar geweihte Zweige vom Palmbaum in ein auf dem Herd angezündetes Feuer gemorfen, um dadurch die Brandgefahr abzuwenden. Vielfach in Süddeutschland macht der Hirt seinem Vieh, wenn er es zum erstenmal zur Weide austreibt, mit der Palmrute ein Kreuz auf den Rücken, um ihm Gedeihen und Gesundheit zu erwirken, sowie schon vor Jahraufenden der altindische Hirt beim ersten Kälbertrieb mit dem Palmszweig die Kuh schlug und sie mit einem Spruch unter den Schutz Indras stellte. Um die Felder vor Hagelschlag und bösen Wetter zu hüten, wurden auch früher die Palmbäume von den Knaben in Prozession um die Erde herumgetragen und dann an den Ecken aufgesteckt.

In all diesen Bräuchen waltet neben dem Glauben an die durch die Kirche verliehene Weidkraft auch die tiefe germanische Verehrung der Heil- und Blütkraft, die im Grünen der Zweige und dem Neuerblühen der Bäume sich offenbart. Eigenartig wird das Palmfest zu Rippoldsau im badischen Schwarzwald gefeiert: hier werden an den Häusern acht bis zehn Fuß hohe Stangen aufgestellt, die unten einen Schmuck von Stechpalmenzweigen tragen und nach oben zu in eine von flatternden Bändern umgebene Verzierung in Form eines Herzens oder eines Kreuzes auslaufen. Diese großen roten Kreuze, die auch bisweilen ein aus dem Gezweig der Stechpalme hergestelltes „A. M.“, d. h. „Ave Maria“ zeigen, werden Palmen genannt. Die „Palmfäden“ (Palmzade) Belgiens sind kleine Buchsbaumzweige, die unter dem Dache oder unter dem Kreuzifix befestigt, Segen bringen. Die Palmstöcke des Münsterlandes sind junge Kiefernbäume, an deren einzelnen Zweigen „Palmvögelchen“, kleine aus Kuchenteig geformte Vogelgestalten, Ketten von gebadenem Obst und Zuckerwerk, Äpfel und große Brezeln aufgehängt werden.

L. S.



Wir beehren uns zum  
**Frühlings-Erwachen**  
nächstehend hervorragend preiswerte Schuhwaren in empfehlender Erinnerung zu bringen:

**K**inder echt Ziegenleder-Stiefel in breiter Normalform für 1.75 Mk.

**O**hrenschuhe aus Gems- und Lackleder, schöne Dessins von 0.75 Pf. an.

**N**iedertreter mit feinem Futter, in allen Damen-Größen von 0.75 Pf. an.

**S**chnürstiefel für Damen, echt Chevreaux, elegante Formen, alle Größen für 6.50 Mk.

**U**nverwundliche Schulstiefel mit Stosskappe, jedes Paar unter Garantie, Größe 31-35 für 5.50, Größe 27-30 für 4.75 Mk.

**M**orgenschuhe aus Lasting, mit Absatz, alle Größen für 1.75 Mk.  
Feine Saffian-Leder-Hausschuhe von 2.75 Mk. an.

Als Gelegenheitskauf! modernste Formen . . . 7.75 u. 6.50.  
Herren-Stiefel in besseren hochfeinen Lederarten 9.50 u. 8.50.  
Lederarten, auf Rand gearbeitete Chevreaux u. Box calf 11.50 u. 10.50.

Wiesbadener Schuhwaren-  
Telephon 3010 **Konsum** Telephon 3010  
**19 Kirchgasse 19**  
nahe der Luisenstrasse. nahe der Luisenstrasse.



Telephon 3087.

**Pilsner Urquell,**  
**Münchener Löwenbräu,**  
**Kulmbacher Petzbräu,**  
**Germaniabräu**  
(hell und dunkel),  
in Flaschen und Siphons à 5 und 10 Liter,  
**Grätzerbier,**  
**Berliner Weissbier,**  
**Div. Mineralwässer u.**  
**Brauselimonaden,**  
**Prima Apfelwein**

empfiehlt  
**Emil Koenig,**  
Bierhandlung — Herrnmühlgasse 7.

Gegründet 1879.  
Aelteste Flaschenbierhandlung am Platze.  
Elektr. Betrieb. 209

**Landau (Pfalz)**  
**Höhere Handelsschule**

Beginn des Sommersemesters 20. April 1909.  
I. Jahresklassen für Knaben und Junglinge von 12-25 Jahren;  
Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.  
II. Halbjähr. Handelskurse für Junge Leute von 16-30 Jahren,  
Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbstständigkeit.  
Schul- und Pensionatarräume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung und gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. durch den Direktor A. Harr.

Städt. subv. unter Staatsaufsicht stehend.

**Haararbeiten,**

Scheitel, Zöpfe, Unterl. usw. aus prima Schmitthaaren, werden unter Garantie u. sorgfält. Arbeit zu bill. Pre. angefertigt. Besonders empfehle für alt. Damen Arbeiten aus naturgrauen u. weiß. Haaren, die, behält, im Tragen ihre schöne natürl. Farbe ohne grünl. zu werden. G. Fiedtmann, Haarhandl., aus Wien, Rheinstraße 26, G. 1. nächst d. Nikolastr.

# Achtung

## vor Nachahmungen!

Man verlange stets ausdrücklich MAGGI'S Würze, allein echt mit der Schutzmarke Kreuzstern

Beim Nachfüllen achte man darauf, daß aus der großen MAGGI'S-Flasche nachgefüllt werde, da in dieser lediglich nur echte MAGGI'S-Würze enthalten werden darf.



K 78

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kosten Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Gewerbeamt ersucht die Bewerber im Text durch late Schrift zu unterschreiben.

### Weibliche Personen.

**Maschinen-schreiberin.**  
kann sich fremdsprachlich, sowie stenographisch, gep. steigende Vergütung ausüb. Balancen immer vorhanden für gute Kräfte. Schreibmaschinenhaus Striller, erstes Institut f. Maschinenbau, am Platz, Kirchgasse 88.

**Lehrmädchen**  
aus best. Familie gegen sofortige Vergütung gesucht. Papeterie E. Koltschko, M. Burgstraße 8. Vorstellung von 11-1 u. 4-6 Uhr.

**Lehrmädchen**  
oder Lehrling aus guter Familie für mein Spezial-Geschäft in Bureau-Nöbeln und Schreibwaren gesucht. Vorstellungen nur nachmittags. Hermann Wein, Rheinstraße 103.

**Lehrmädchen**  
gegen Vergüt. Sauerwein u. Kirch, Ellenbogengasse 17.

### Gewerbliches Personal.

**Erste Tailenarbeiterin**  
u. zur Aufsicht für gleich od. später sucht M. A. Schlichter, Kirchgasse 7. Kod. u. Tailen-Arbeiterinnen sof. gef. Abemitt. 28. Gch. Bari. u.

**Tüchtige Näherin**  
gesucht Kirchgasse 7, 2. B 5531

**Arbeiterinnen für sofort**  
gesucht Saalgaasse 38, 2.

**Näherin**  
für leichte Näharbeit und Ausnähe gesucht. Schirmdr. Goldgaasse 23.

**Modest.**  
Angehende 2. Arbeiterin u. Lehrmädch. sof. gesucht Moritzstr. 7. Budgetgeschäft.

**Lehrmädchen**  
für f. Damenkleiderer gef. Marg. Dint, Balkamstraße 2.

**Lehrmädchen für Kleidermacheri**  
gesucht. Koh. Nießstraße 12, 2 r.

**Modest.**  
Lehrmädchen unt. gütig. Beding. gef. Budgetgeschäft Nohn, Hellmündstr. 8.

**Häglarin und angeh. Häglarin**  
gesucht Steinstraße 18, 1 links.

**Häglarin sofort**  
Schwarzhorststraße 22, 2 r. B 5724

**Tücht. Häglarin**  
Diel, Vertramstraße 9. B 5722

**Häglarin gesucht.**  
Härderei Herrmann, Emmerstraße 4.

**Eine Kinderhelferin**  
zu einem 2 1/2-jähr. Kinde tagsüber gesucht. Ebers, Friedrichstraße 91, 1.

**S. Perschke's u. Bent. Nähtinnen,**  
erste u. zweite Hausmädch., Albern. u. Nähtinnen, Gerbierstr. 10, 1. Stellensbureau, Delaspessstraße 1.

**Besucht zum 15. April**  
tucht. selbst. Köchin mit gut. Zeugn. zu zwei Personen. Offerten unter D. 824 an den Tagbl.-Verlag.

**Sauberes Alleinmädchen**  
für H. Haushalt, 2 Personen, gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 42, 2.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Pension sofort gesucht. Näheres Weidbergstraße 28.

**Reichliches Mädchen**  
find. sofort! Stellung bei Frau Thon, Welltribial. B 5545

**H. Mädchen für Hausarbeit**  
in H. Familie z. 15. 4. gef. Nachen nicht verlangt. Satingstraße 11, 2 l. Fleiß. sof. Alleinmädch. u. gut. 3. zum 15. April gef. Nachen nicht erforderlich. Oranienstraße 17, 1.

**T. Mädch. sof. gef. Lohn 20-25 Mk.**  
Hellmündstraße 46, 1 St.

**Mädchen für Hausarbeit**  
Adolfstraße 3, Parterre.

**Sauberes Mädchen**  
für Küche u. Haus auf 15. April gef. Borquithellen Waldhofsstraße 1, 1, von 9 1/2 bis 3 und 7 bis 8 Uhr. 6179

**Braves Mädchen vom Lande**  
gesucht Vertramstraße 4, 2. B 5591

**Tücht. Mädchen für Hausarbeit**  
gesucht Dohheimerstraße 28, 3 l.

**Orientliches Mädchen**  
gegen guten Lohn sofort oder zum 6. April gesucht. Näheres Rheinstraße 21, 2. Stod.

**Zwei junge fleißige Mädchen**  
gesucht. Näheres Nerostraße 11a.

**Sam 15. April tucht. Alleinmädch.**  
w. Küche u. Hausarbeit versteht. gef. Schierkeimerstraße 3, 2. II 248

**Gewandtes orientl. Hausmädchen**  
mit gut. Zeugn. zum 15. April gef. Oberfl. Cleg, Kirscherstraße 1. 6188

**Reinliches Mädchen**  
für bürgerliche Küche gesucht. Näh. Derrngartenstraße 10, 1.

**Ein tücht. Alleinmädchen,**  
am liebsten vom Lande, für bürgerl. kinderlosen Haushalt sogleich od. sp. gefucht Weidbergstraße 20, Parterre.

**Einfaches sauberes Mädchen**  
per sofort oder 15. April gesucht. E. Greiber, Reugasse 24.

**Jüngeres Mädchen zum 15. April**  
gef. Sedanstraße 10, 2. 1 r. B 5664

**Ein f. tüchtiges Mädchen,**  
w. Liebe zu Kindern hat, bei g. Lohn sof. gef. Dohheimerstraße 91, Laden.

**Braves Alleinmädchen,**  
welches gut bürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt per sof. gefucht Emserstraße 30, 1. Etage.

**Ein tüchtiges Mädchen,**  
welches gut kochen kann u. jede Hausarbeit versteht, ebenso ein auberläss. Kindermädchen, welches auch Hausarbeit mit verrichtet, für 15. April gefucht Friedrichstraße 40, 2 rechts.

**Braves fleißiges Alleinmädchen**  
bei gutem Lohn zum 15. 3. W. gef. Näh. Waldhofsstraße 3. Obfladen.

**Tücht. Alleinmädchen**  
das auch beim Kochen mithelfen kann. Meldungen Rheinstraße 30, Parterre.

**Reichliches braves Mädchen**  
gesucht Reitelstraße 14, Wädelerei.

**Ein tücht. reinliches Mädchen**  
gef. Emserstr. 50, Wegnerl. Schlad.

**Braves Mädchen**  
sofort gesucht Kirchgasse 4, 2.

**Ein Mädchen**  
zu einer leidenden Dame gesucht. Stifftstraße 28, 2. Etage.

**Reinliches fleißiges Mädchen**  
per 15. April gesucht. Näheres bei H. Simbarth, Ellenbogengasse 8, 1.

**Nicht zu junges Mädchen,**  
das in allen häuslichen Arbeiten gründliche Erfahrung besitzt, sofort gefucht Emserstraße 20, 1.

**Br. älteres Mädchen oder Frau**  
für Haushalt sofort gefucht Weidbergstraße 1a, Pari.

**Mädchen,**  
das kochen kann, in H. kinderlosen Haushalt gefucht Langgasse 43, 1, oder Seerobenstraße 24, 2 rechts.

**Tüchtiges Mädchen**  
gesucht Marktstraße 8, Pari.

**Zwei einfache Mädchen**  
für Küche u. Hausarbeit zum 15. April gefucht, ebenso ein Zimmermädchen Balkmühlstraße 48/49.

**Tüchtiges Mädchen**  
sofort gefucht Kauerstraße 10, Laden.

**Wegen Krankheit**  
des jetzigen Inhabers zum baldigen Eintritt ein fleißiges eheliches Mädchen als Beihilfe ins Bad. Näheres Philosophenstraße 53, 1. Etage. Vorausstellen von 2-7 Uhr.

**Wichtiges sauberes Mädchen**  
gesucht Dohheimerstraße 115, 1 r.

**Braves Mädchen,**  
14-16 Jahre alt, findet angenehme Stellung Koppelstraße 80.

**Dienstmädchen**  
für sofort gefucht Abeggstraße 5.

**Zuverläss. fleißiges Mädchen**  
zu e. Dame gef. Borquithellen, nachm. von 5-7 Gold. Brunnen, Goldgaasse.

**Zuverlässiges Mädchen**  
zu zwei Kindern sofort gefucht Kirchgasse 20, 1 St.

**Starke Mädchen, w. a. wasch. f.,**  
gesucht Schwarzhorststr. 22, 2 r. B 5723

**Gefucht zum 1. Mai nach Köln**  
zu kinderl. f. Ehep. (Bentrich.) tücht. Alleinmädchen, das kochen kann, mit guten Zeugnissen. Nur solche wollen sich melden inoff. von 1/4-5 Uhr bei Stamm, Dicklandstraße 10, Pari.

**Alleinmädchen.**  
Ein sauberes fleißiges Mädchen wird per sofort bei gutem Lohn gefucht. Helmmann, Eltville, Marktstraße 36.

**Junges sauberes Mädchen**  
tagsüber gef. Nerostraße 28, Laden.

**Gefucht**  
sauberes junges Mädchen tagsüber zu 2 Kindern und leichter Hausarbeit Schulberg 8, 1 rechts.

**10. Mädchen tagsüber, f. leichte Arb.**  
gesucht Clarenhüterstraße 3, Stb. 1.

**10. Mädchen für einige Stunden**  
zum Ausführen eines Kindes gefucht. Näh. Rheinstraße 84, Pari.

**Jung. Mädchen nachm. zu Kindern**  
gesucht Moritzstraße 56, Pari.

**Sauberes Mädchen**  
2 Stb. born. gefucht Nerostr. 12, 2.

**Saub. unabh. Frau f. 1-2 Stb.**  
gesucht Friedrichstraße 3, 2. born.

**Ein junges Mädchen**  
für 2 Kinder auszuführen gefucht Schulgaasse 6.

**Monatfrau oder -Mädchen**  
gesucht Schierkeimerstraße 22, 3. 1.

**Junge unabhängige Monatfran**  
für vor- und nachmittags sofort gefucht Clarenhüterstraße 2, 3 l.

**Monatfrau von 8-10 Uhr**  
u. h. 2-3 gef. Obenstraße 15, 2 r.

**Ein sauberes Monatmädchen**  
zu einem einz. Herrn gefucht, jeden Tag von 8-10 Uhr born. u. Samstag 1/2 Tag, nachm. (Elddierel). Off. u. N. 829 an den Tagbl.-Verlag.

**Monatmädchen**  
gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 86, 3.

**Jüngeres Monatmädchen**  
für d. ganz. Tag gef. Schulgaasse 6, 1.

**Monatfrau 1 Stb. morgens**  
gesucht Dohheimerstraße 68, 2 l.

**Saub. tüchtiges Monatmädchen**  
sofort gefucht. Preisur-Geschäft Wilhelmstraße 40.

**Monatmädchen**  
für den ganzen Tag gefucht bei H. Lehmann, Reugasse 10.

**Reinl. Frau od. Mädch. f. 1 1/2 Stb.**  
born. gef. Wilmstr. 33, 3 r. B 5717

**Monatfrau sofort gefucht**  
Moritzstraße 46, 2. Zu melden von 9-10 born. 7-8 abends.

**Monatmädchen born. v. 10-12**  
gesucht Albrechtstraße 23, Pari.

**Tüchtige Walfrau**  
auf gleich gef. Nerostraße 23, 6. 1.

**Widfrau**  
gesucht Nießstraße 4.

**Junges Laufmädchen**  
per sofort gefucht, 3. Bittenberg, Waldhofsstraße 20.

**Laufmädchen**  
Subersch. Nahn, Hellmündstraße 8.

**Reitendes Laufmädchen**  
für sofort gefucht, Schulwarenhaus Reußhdt, Langgasse 9.

**Häglarin zur Vuhilfe**  
gesucht. Buchbinderei Balkamstr. 2. B 5733

### Männliches Personal.

**Provisions-Reisender**  
für Rheinland gefucht. Off. u. N. 117 Tagbl. Aweigl., Bism.-Pl. 20. B 5777

**Lehrling gegen sofortige Vergüt.**  
gesucht. Carl Wessel, Delikatessen, Friedrichstraße 50.

**Lehrling**  
mit guter Schulbild. sucht Medizinal-Dragerie Grub. Langgasse.

**Buchbindungs-Lehrling**  
mit guter Schulbildung gegen sofort. Vergütung gefucht. A. Schwarzdt, Icht. Nießstraße 57.

### Gewerbliches Personal.

**Tüchtiger Schlossergehilfe**  
gefucht. Off. u. N. 824 an den Tagbl.-Verlag.

**Tüchtige Anstreichergehilfen**  
gefucht Weidstraße 3, Pari.

**Selbständ. Tapezierer-gehilfe**  
gef. Gnatenaustraße 12, Pari. B 5728

**Tüchtige Damenschneider**  
Hilfsarbeiter sucht Max Müller, Webergasse 11.

**Geüb. Damenschneider**  
sof. gef. Hennia, Wilhelmstraße 12.

**Hosen- und Westen-Schneider**  
auf Woche od. Etüd. sucht sofort. Dinter, Nießstr. Friedrichstraße 11.

**Tücht. Had- und Westenschneider**  
gesucht Hermannstraße 18, 3. B 5305

**Tüchtige Herrenschneider**  
sucht Max Müller, Webergasse 11.

**Schöner heller Stipplag**  
Kauldrummenstraße 9, 2.

**Zwei Schuhmacher erh. hell. Stippl.**  
Seerobenstraße 27, G. B 5764

**Tüchtigen Gärtnergehilfen**  
sucht Wilh. Emmermann, Welltribial.

**Jüngerer Gärtnergehilfe**  
oder Gartenarbeiter s. Vuhilfe gef. Näh. Oberstraße 15, Stb. 2. 10-12.

**Ein Gärtnergehilfe**  
oder gut. Gartenarbeiter gefucht bei Gärtner Vuh. Welltribial. B 5729

**Gartenarbeiter für d. gefucht.**  
Wegner, Sonnenberg, N.-Wühlr. 5.

**Ein Junge**  
kann die Buchbinderei erlernen bei Heeb u. Weber, Schillerplatz 2, 2.

**Wahrscheinlichster u. Eisenbrecher-**  
Lehrling gefucht Hellmündstraße 32.

**Schlosser-Lehrling**  
gesucht Herrmannstraße 3.

**Schlosserlehrling gefucht**  
Kotbingerstraße 8. D 5194

**Lehrling**  
für elektr. Anlagen gef. G. Kuer, Taunusstraße 26.

**Lehrling**  
für elektr. Installation gefucht. C. Gajster.

**Schreiner-Lehrling**  
gesucht Webergasse 48.

**Ein Schreinerlehrling**  
gesucht Nägerstraße 10.

**Glaserlehrling**  
gesucht Weidstraße 4.

**Glaserlehrling**  
gesucht Adlerstraße 9.

**Malerlehrling**  
gegen Vergütung sucht Jos. Müller, Nießstraße 13.

**Tapeziererlehrling gefucht.**  
D. Walling, Albrechtstraße 41.

**Bücher-Lehrling gefucht.**  
Näh. Oranienstraße 22, Laden.

**Ord. Junge kann die Bädererl.**  
Balkamstraße 14/16, Gg. Koser.

**Ein Schuhmacherlehrling gefucht.**  
Sonnenberg, Talstraße 22.

**Herrschaffl. Diener s. 15. April**  
gesucht. Meldungen mit Zeugn. u. Gehaltsanbr. Kaiserstr. 29. 6198

**Ein jüngerer kräft. Hausburche**  
auf sofort gef. Sch. Adolf Wegandt, Ecke Weber- und Saalgaasse.

**Ein jüngerer Hausburcho**  
gesucht Kauerstraße 3/5, Laden.

**Junge Kaufburche**  
sucht Vuhdt. Sauerb. Rheinstr. 37. 6205

**Ordentlicher Junge**  
wird zum Austragen von Paketen für 2 Stunden nachmittags gefucht. Verndarb, Taunusstraße 11.

**Verlässlicher Kutscher**  
mit gut. Zeugn. f. Lohnkutscherei sof. gef. Seemann, Weidbergstraße 11.

**Saubere kräftiger Hausburche**  
gesucht Dohheimerstraße 115, 1.

**Knecht**  
gesucht. Weig. Bäckerrei, links der Schierkeimerstraße.

## Stellen-Gebuche

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Gewerbeamt ersucht die Bewerber im Text durch late Schrift zu unterschreiben.

### Weibliche Personen.

**Gewerbliches Personal.**

**Reisende**  
nimmt nach Kunden an. Hellmündstraße 28, Hinterb. 1. Stof.

**Besseres Fräulein (Näherin)**  
sucht Stellung als Gesellschaftlerin bei einsamer Dame, event. auch als Näherin, oder zweites Zimmermädchen in feiner Kamille der sof. oder 15. April. Näheres Mainz, Gärtnerstraße 1.

**Empfängliche Jungfern, f. schneid.**  
f. Stützen, Hotel, u. Penz.-Zim.-M. Gardi, Stellensbureau, Delaspessstr. 1.

**Bessere Frau**  
sucht Stelle zur Führung des Haushalts bei alleinlebendem Herrn od. Dame zum 1. od. 15. April. Näh. Goethestraße 22, 1. Etage, von 3 bis 6 Uhr.

**Mädchenhaushälterin**  
mit langjähr. Zeugn. aus ersten Hotel f. Adressstelle in Wiesbaden. Off. u. N. 118 an den Tagbl.-Verlag.

**Berl. Kochfrau**  
sucht Adressstelle b. b. Berchm. Goldgaasse 5, 8 l.

**Kräutlein,**  
einf. u. tücht. sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau. Offerten u. N. 829 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Mädchen**  
aus besserer Familie wünscht Erlernung des Haushalts gegen geringe Vergütung. Familienanstellung erw. Off. u. N. 828 an den Tagbl.-Verlag.

**Servierfräulein**  
sucht per sof. od. später Engagement. Off. u. N. 829 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen**  
sucht für 15. April bei einz. Dame od. Herrn Stellung. Offerten unter D. 824 an den Tagbl.-Verlag.

**Junges Mädchen**  
sucht Stelle in seinem Hause als Zimmermädchen oder Stütze der Hausfrau. Obenstraße 22, rechts.

**Besseres Mädchen**  
sucht Stelle als Zimmermädchen oder zu Kindern für sofort oder zum 15. Vertramstraße 20, Parterre links.

**Tüchtiges Hausmädchen**  
sucht St. in kinderlosen H. Haush. Oranienstraße 54, Hinterb. 1 rechts.

**Ein besseres Mädchen,**  
welches nähen und bügeln kann, sucht Stellung als Zweitmädchen in einem herrschaftlichen Haushalt. Offerten unter D. 828 an den Tagbl.-Verlag.

**Besseres Mädchen**  
sucht Stelle als erstes Hausmädchen. Näheres Frankensteinstraße 14, 2. B 5702

**Besseres Mädchen,**  
welches nähen u. servieren kann, sucht passende Stellung in Hotel oder Privathaus. Näheres Schanzstraße 33, 1 links.

**Besseres Mädchen, das gut schneid.**  
nähen, bügeln u. servieren k. und in all. Hausarbeiten erfahren ist, mit guten Zeugnissen, sucht Stell. Wiesbaden oder Umgeg. Off. unt. N. O. Pensheim, Dohlfstraße 18.

**Unabhängiges besseres Mädchen,**  
welches kochen kann, sucht Stellung, am liebsten in einem jungen herrschaftlichen Haushalt. Offerten unter E. 828 an den Tagbl.-Verlag.

**Verf. Zimmermädchen,**  
Bayerin, sucht Stelle bis 15. April in groß. Pension od. Hotel. Offerten u. N. R. Bifortstraße 49, 3. 6206

**Alleinmädchen,**  
welches kochen kann, sucht Stellung per 1. Mai in kleinem Haushalt. Näheres Parfstraße 1, 3.

**Ein besseres Mädchen**  
sucht Stelle in besserer Familie. Näh. Balkamstraße 5, 2. Etage.

**Ein Mädchen vom Lande,**  
das etwas kochen kann, sucht Stelle, wo Gelegen. geb. den Haush. zu erlebn. Näh. Parfstraße 32.

**Mädchen,**  
das f. kann, sucht Adressst. Off. u. D. B. Hauptpostlorenz.

**Für ein junges Mädchen**  
aus gutem Hause wird in besserer Familie oder gutem Hotel tagsüber zum Erlernen der Haushaltung und Küche eine Stelle gefucht. Gefällige Offerten unter P. 118 an Tagbl. Aweigl., Bismarckstr. 29. B 5769

**2. Mädchen f. tagsüber, Wuhilfe.**  
Weidstr. 14, Gch. 3. Kramer. B 5773

**Gut empf. Mädchen f. Morgenst.**  
in best. Haushalt von 7-9 Uhr. Dohheimerstraße 114, 2.

**Mädchen f. Wuhilfe, morg. 7-9.**  
Frankenstraße 26, 2. B 5734

### Männliches Personal.

**Kaufmännisches Personal.**

**Strebsamer junger Mann,**  
mit Buchführ., Korrespondenz, sowie allen Kontorarbeiten vertraut, sucht per sofort Stellung als Buchhalter usw., auch nach auswärt. Off. Off. u. N. 829 an den Tagbl.-Verlag.

**Strebsamer selbst. Geschäftsmann**  
sucht während des Sommer-Season, Stellung als Buchhalter oder sonstig. Unternehmen. Gefällige Offerten unter G. 827 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Junge, 14 J., mit schön. Handschr.,**  
Sohn ehelicher Eltern, sucht Stelle auf Bureau. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Oy

### Gewerbliches Personal.

**Ein Schlosser,**  
welcher eben seine Lehrzeit auswärts beendet hat, sucht Arbeit zw. weit. Ausbild. Eltvillestraße 16, Hosp. 1.

**Junger Mann,**  
gelernter Läder, sucht eine Filiale zu über. od. sonst einen Vertrauensposten. Kautions kann gestellt werden. Off. u. N. 829 an den Tagbl.-Verlag.

**Jungere Mann, 23 Jahre alt,**  
Diener gewesen, sucht möglichst aehn. dauernde Stellung in groß. Geschäft oder Hotel. Offerten unter T. 829 an den Tagbl.-Verlag.

**Diener,**  
der engl. u. franz. Sprache mächtig, in Krankenpf. u. Wäscherei erf. f. G. Off. u. N. 829 a. b.

**Suche** für andwärt. erste Wirt-  
schafterinnen und eine Kassiererin;  
ferner für die Konditorin in einem Hotel  
genannte neue Verkäuferin, nach  
Schulung. Manchem und Münster  
Staubenwäscherinnen, erhaltige  
Hotels, Restauration u. Weißbäckerei,  
Kaffeebäckerei, Wäscherei oder Wäsch-  
mädchen u. eine Stütze nach Anmach,  
Hotelzimmermädchen für andwärt,  
bessere adrette Mädchen, Gaus u.  
Studentenmädchen, Büfetfräulein,  
Servierfräulein, sowie Mädchenmädchen  
in großer Anzahl u. freier Vermittlung  
für ledige u. Frau Gräber, Stellen-  
vermittler. Wiesbaden, Mittelstr. 15  
und an dem besondernm. Plac-  
ierungsbureau, Holzgasse 17, Part.  
Telephon 434.

**Damen-Konfektion.**  
Für unter Abänderungs-Mittel suchen  
wir per sofort mehrere perfekte  
**Taschen-Arbeiterinnen**  
Meldezeit am 7 und 8 Uhr abends.  
**S. Mumenthal & Co.,**  
Kirchgasse 39/41.

**Modes.**  
Angehende 1. Arbeiterin, tüchtige  
2. Arbeiterin u. Lehrling suchen  
Wies-Offizin, Taunusstr. 47.

**Bies-Weberei, Konfektion, Abstrich, 15,**  
Sucht noch 1. u. 2. Arbeiterinnen. 6082

**Geübte Näherinnen**  
für Abänderungs-Mittel gesucht.  
**Gedr. Baum, Webergasse 6.**

**Zuarbeiterin** für Mode p. sof.  
Arabe 22, 1. Etage links.

**Erdentliches Lehrmädchen**  
für meine Arbeitssuche gesucht.  
**Georg Hofmann,**  
Langgasse 43.

**Genfer Verband**  
in Frankfurt,  
Kronprinzenstraße 18, Ecke  
Weberstraße, Tel. 10875, sucht  
pers. Köchinnen, Kaffeebäck-  
Hausmädchen. F 71

**Köchinnen, Jungfern, Allein-**  
Haus, Küchenmädchen erh. kostenlos g.  
Stellen. Für Sonntags hies. Köchle-  
fellerinnen gel. Stellenbureau Salza,  
Main, Glaristr. 12, Telephon 918.

**Tücht. Kaffeebäckerin**  
sofort gesucht. Helene Schramm,  
Stellenvermittlerin, Adlerstraße 5.

**Tüchtiges Mädchen,**  
welches mit allen Hausarbeiten ver-  
traut ist, auch nähen u. bügeln  
kann, zum 15. April gesucht. Bier-  
haberstraße 7, kleine Villa.

**Besseres Hausmädchen**  
gesucht zum 15. April Adlerstraße 14.  
Gesucht zum Antritt p. 1. Mai eine  
tüchtige erfratte

**Bäckerin.**  
M. Schneider.  
Zum sofortigen Eintritt ein  
junges Mangelmädchen  
erfratte Langgasse 8.

**Männliche Personen.**  
Kaufmännisches Personal.  
Tüchtiger Kassen-Gehilfe gesucht.  
Sucht findet Kolonial-Geliebtheit zur  
Ausbildung.  
Königl. Kreisstelle Wiesbaden.

**Für Herren u. Damen!**  
Jahresverd. bis 12,000 M.  
durch Ankauf des Alleinvertriebs-  
rechtes einer patentamt. gefch.  
epochen. Marke, deren Ueberr.  
600 M. kostet. Ang. u. G. 1909  
bei: **Jat. Wöwinkel, Oberfeld.**

**Dauernde**

gut bezahlte Anstellung finden gewandte  
Herren, die im Verkehr mit Geschäfts-  
leuten. Offerten um. N. 320 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Tüchtiger Vertreter**  
in Großbestellungen u. Vorkauf.  
gut eingeführt, zum Vertrieb eines  
bekannten Krauterpfeines gesucht.  
Hermann Weisers, Leipzig, Berliner  
Güterbahnhof. F 113

**Leistungsfäh. Olivenöl-  
Export-Firma**  
Sucht gut eingeführte, tüchtige u. serielle  
Vertreter, welche Hotels und auch  
Detailisten-Kundschaft suchen.  
Referenzen erwünscht. Gute Provisionen.  
Angebote unter N. N. 6222 an  
Rudolf Wisse, Köln. F 112

**Prov. Fonds-Wachende**  
auf Antiquarische gesucht. Reich-  
straße 24, 2. red. B 5327

**Agent** gel. u. Cigarren-Verf. a. Bitte  
etc. Berg. ev. 20 M. mon.  
H. Jürgenjen & Co., Hamburg 22, P 68

**75**  
W. wöchentlich durch  
Vertrieb m. Aluminium-  
Spezialitäten f. Isermann  
leicht zu verdienen. Probest  
gratis. Oscar Pötters, Düsseldorf.  
Postfach. (Ella 11:4) F 181

**Sich. lohnende Erfratte**  
finden  
Verkauf 2c. Mstr. Kreisstelle gratis.  
Friedrich Maas, Bremen. 50

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung u. schöner Hand-  
schrift u. gütst. Ver. gesucht. Off. unter  
N. 628 an den Tagbl.-Verlag.

**Täglich 8-10 Mark**  
leicht zu verdienen durch den Verkauf eines pat.  
Konsum-Artikels. Offerten unter IV 147 an  
die Tagbl.-Zweigst. IV, Dambachtal I. IV 147

**Lohnender  
Nebenverdienst!**  
Kleiner, mühel. Selbsterfr. arb. ist  
b. Ver. u. Maurern. u. G. ab. nebenbei  
einen patentierten Artikel zu vert., welch.  
l. gut einl. wird, bei hoh. Prov., eventl.  
auch für f. d. in ein. gel. Off. D. J.  
unter N. 6228 an den Tagbl.-Verlag

**Kommiss**  
für hies. Groß-Geschäft der Kolonial-  
warenabende zum Verkauf der Stadt-  
handelskraft sofort gel. Off. u. N. 627  
a. Tagbl.-Haupt-Abt. VII. elmsfr. 6. 6219

**Wir suchen für unser hies. techn. Bureau  
jungem Mann,**  
welcher sich in der  
**Eisenbeton-Branchen**  
ausbilden will. Der Betreff. muß Lust  
u. Anf. zum Zeichnen haben, sowie über  
eingemessene gute Handschrift verfügen.  
Vergütung nach Uebereinkunft. Nur  
schriftliche Offerten an die  
Königliche Techn.-Vergesellschaft,  
G. m. b. H., Rheinstr. 25.

**Lehrling**  
für vorzügliche kaufmännische Ausbildung  
gesucht. Radio-, Bohrer- u. Werkzeug-  
fabriken, Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 47.  
Für Kaufm. u. Agentur-Geschäft  
wird für Oken

**Lehrling**  
aus guter Familie gesucht. Persönlich  
zu werden Schwalbacherstraße 29, 3.

**Gewerbliches Personal.**  
**Perfekte  
Damenschneider**  
bei dauernder Beschäftigung sucht  
**Max Wölter, Webergasse 11.**

**Damen- und Herren-Schneider**  
dauernd gesucht.  
**J. Herrchen, Goldgasse 19.**

**Mehrere tüchtige Köchinnen**  
für dauernde Beschäftigung sucht per  
sofort.  
**W. Braun.**

**Genfer Verband in Frankfurt,**  
Kronprinzenstr. 18, Ecke Weiserstr.,  
Telephon 10875,  
sucht 30 Saalkellner, Lehr-  
linge, Hausburschen, perfekt.  
Löhnergehälter, 60-70 M. Ge-  
halt monatlich. F 73

**Gejort kautionsfähiger, nicht über  
3 Jahre alter**

**Kassenbote**  
gesucht.  
Nabfahrer bevorzugt. Festes Gehalt.  
Nebenentkommen. Selbstgefährliebe  
Offerten unter N. 828 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Buchbinderlehrling**  
gegen sof. Verg. gesucht bei  
**Vint, Walramstraße 2.**

**Lehrling**  
kräft. Statur, aus achtb. Familie, f.  
Inkaltation u. elektro-mech. Werkstatt  
gef. Otto Siebert, Hallgarterstr. 4.

**Braver Junge kann die  
erlernen Weiserstraße 7.**  
**Wesgerlehrlinge**  
gesucht. N. N. Tagbl.-Verlag. Om

**Kochlehrling** ev. sofort eintreten.  
**Georg Kalkhoff, Wiesbaden, Morisstr.**

**Lehrling** kann eintreten  
bei **B 4929**  
**Franz Hoffmann, Kunst- u. Land-  
schaftsarchitekt, Niederbergstraße 7.**

**Junge Leute,**  
aut. Radfahrer mit eigenen Rädern, aus  
autonomen Familien, per sofort gesucht.  
Vorgeschulten Conlinstraße 8, Bureau.  
**Elbtenngesellschaft Bln**  
(Wesinger Bank) G. m. b. H.

**Herrschafthushalter** gef. Adol-  
straße 6.

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche Personen.**  
Kaufmännisches Personal.

**Privat-Sekretärin**  
mit eigener Schreibmaschine, nach  
Diktat und Stenogramm arbeitend, be-  
sonders geübt im Abschreiben von  
Manuskripten, sucht Beschäftigung. Off.  
u. N. 628 an den Tagbl.-Verlag. B 5720

**Stehbierhalle**  
od. dergl. auf eig. Rechnung u. über-  
nehmen. Selbige führt a. N. Stehbier-  
halle a. Niederberg. Verlegt im  
Sonn. Saison bevorzugt. Offerten  
unter N. N. 847 an Rudolf Wisse,  
Düsseldorf. (Di. opt. 847) F 116

**Gewerbliches Personal.**  
**Kindergärtnerin,**  
17 J. im Fröbel-Seminar aus-  
gebildet, mit Kenntn. in der franz. u.  
engl. Sprache, musikalisch, einfach u.  
hübsch, seit 1 Jahr b. 3 Kindern v.  
4-10 Jähr. sucht Stellung in Wies-  
baden oder Frankfurt a. M. Gehalt  
200 M. monatl. Off. u. N. D. 4089 an  
Rudolf Wisse, Darmstadt. F 115

**Internationaler  
Stellen-Nachweis  
des  
Genfer Verbandes,**  
Geschäftsstelle:  
**Webergasse 39,**  
Ecke Sealgasse, 6214  
Telephon 252.

In Verbindung mit ca. 40 Bureau in Deutschland, Belgien, Eng-  
land, Frankreich, Holland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Amerika  
und Adafrika.

**Größter und leistungsfähigster  
Hoteltangestellten-Verband der Welt.**

**Fräulein,**  
im Schneidern, Frisieren u. Servier.  
gewandt, sucht Stellung als Jungfer  
auf 15. April. Offerten u. N. 829  
an den Tagbl.-Verlag.

**Fräulein**  
gelehrt. Alters sucht Stell. als Stütze  
in Herrschaftshaus od. zur Führung des  
Haushalts bei alt. Ehepaar zum 1. Mai.  
Bitte Jenuan. Off. erb. an **V. Kaiser,**  
Gefen (Ruh), Huttrothstraße 18, 1.

**Fräulein,**  
23 Jahre alt, f. a. Haus-  
arb. bewandert, sucht  
a. 1. Mai oder später  
angem. Stell. als Stütze in besserem  
Haus. Offert. a. Fr. **H. Saaf,**  
Hordrusf i. Thür.

**Fräulein,**  
gewandt im Bed. nersdöfer leid. Damen,  
erl. im Schneidern und Frisieren, auch  
Sprachkenntnis, sucht per 1. Mai Stell.  
Off. u. N. 828 an den Tagbl.-Verlag.

**Einfaches kath. Fräulein,**  
durchaus erdrien in Kinderpflege,  
Schneidern und Haushaltung, sucht für  
1. Mai passende Stelle. Gute Zeng-  
nisse vorhanden. Briefe erbeten an  
**W. Müller, Selva (Röh), Schultstr. 59.**

**Gutempf. feindbürgerl. Köchin**  
sucht Stell. Offerten unter N. 823  
an den Tagbl.-Verlag.

**Zimmermädchen**  
in großer Anzahl, adrett und gewandt,  
mit prima Zeugnisse, für Hotels und  
Pensionen empfohlen **Central-Bureau**  
**Franz Kina Wallrabenstein,**  
Stellenvermittlerin,  
Langgasse 24, 1. - Teleph. 2555.

**Männliche Personen.**  
Kaufmännisches Personal.

**Jung. intell. Bankbeamter**  
müsst Nebenbeschäftigung als  
Privatsek. such. od. dergl. u. erb.  
Off. u. N. 628 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**  
mit Einj. sucht als Solonitär in ein  
Eisenwarengeschäft eintreten. Am  
liebsten in Engros-Geschäft. Offerten  
u. N. 828 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**  
**Bg. Chauffeur,**  
lokal. geprüft, mit Reparaturen vertraut,  
sucht Stellung, geht auch als Mitfahrer.  
Off. u. N. 118 Tagbl.-Verl. B 5721

**Ausstellung.**  
Intell. jung. Mann f. gef. a. dr.  
Kann. Stella. Perf. im Anderten  
belegt. Fröhen, ev. auch als Häpfer.  
Off. u. N. 827 an den Tagbl.-Verl.

**Junger schlauber träftiger**  
gesunder Mann, 23 J. alt, d. engl.  
u. russ. Sprache mächtig, sucht Stell.  
zum 15. 4. od. 1. 5. 09 als 1. Haus-  
diener oder Portier, auch als Herr-  
schaftsh. u. Dien. Off. a. Joh. Wirra,  
Port., Erfurt, Europ. Hof. F 183

empfiehlt sich zur Besorg-  
ung von tüchtigen sach-  
kundigen männlichen u.  
weiblichen Hotel- und  
Restaurant-Angestellten.  
Für die Herren Prinzipale  
und Mitglieder Kosten-  
freie Vermittlung.

**3 Zimmer.**  
Adlerstraße 33, Neub. Bdd. 2 u.  
Dih. 1 St. frendl. 3-Zim. Wohn.  
mon. auf sof. N. N. 1270

Adlerstraße 33, Neub. Bdd. 1 u. 6, 2  
frendl. 3-Z. Wohn. m. Raum, sof.  
oder später zu verm. N. N. 1426

Adolfstraße 17, Dih. 2, 3-4 Zim.  
Küche u. Keller sof. od. sp. an ruh.  
Preis. Näh. Bdd. Part. 1118

Adolfstraße 11, Dih. 3-Z. B. für  
400 M. Näh. bei Wiam. B 744

Dobbeimerstraße 94 schöne 3-Zim.  
Wohn. (500 M.) auf gleich oder  
später zu vermieten. B 288

Garndstraße 4, n. Bdd. 1687  
3-Z. Wohn. a. v. Näh. B. L. B 204

Verderstr. 5, 1. 2-Z. B. u. 385. u.  
sch. Bdd. 3. Näh. Rheinstr. 66, 2.  
Vergnügungsstr. 19, f. 3-Z. Wohn. a.  
1. Oktober zu verm. Näh. 1 St.

Adlerstraße 15, f. 1. 3-Zimmer-  
Wohn. mit Balk. u. Bad. zu verm.  
1421

**Suche**

Hausmädchenmädchen für 1. Hotel's,  
Jahresstellen, große Anzahl Köchinnen  
für Hotels, Pensionen, Sanatorien,  
Restaurants u. Herrschaftshäuser, höchst  
gehalt. kalte Wäsche, Kaffeebäckerei u.  
Weißbäckerei und Herdmädchen, perfekte  
und angehende Jungfern, erste kalte  
Staubenmädchen, Hausmädchen in Hotels  
und Privath., Kinder-, Büfetfräulein,  
Servier-, Kochlehrfräulein, große Menge  
adrette Alleinmädchen für kleine gute  
Familien, 25-35 Mark, ein besseres  
Alleinmädchen zu einem feinen einzelnen  
Herrn; daselbe zu einer einzelnen Dame.  
Ferner eine durchaus pers. Herrschaftsh.  
sucht nach Amerika, ebenso eine gute  
Köchin nach England, Zimmermädchen,  
Mädchenmädchen nra.

**Internationales Zentral-  
Stellenvermittlungsbureau  
Wallrabenstein,**  
Bureau allerersten Ranges für  
Herrschafthäuser u. Hotels,  
24 Langgasse 24, 1. Etage.  
2555 Telephon 2555.  
Franz Kina Wallrabenstein,  
Stellenvermittlerin.

**Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.**  
Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. - Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar

**Vermietungen**

In dieser Rubrik werden  
nur die Straßen-Namen  
der Anzeigen durch late Schrift angegeben.

**1 Zimmer.**

Adlerstraße 15, neues Haus, Preis.  
1 3. u. 4. n. ruh. Leute sof. a. sp.

Adlerstraße 31 3. u. 4. n. a. al. a. sp.

Adlerstraße 47 1 Zim. u. 2. Bdd. 2.  
Adlerstraße 53 1 Z. Küche u. Keller,  
Grabenstraße 9 H. Frontstr. 8. u.  
8. an einz. Person, 16 Pkt. 1423

Selmannstr. 31 1 Z. u. N. 1. B 6831  
Selmannstr. 33 1 Zim. u. Küche  
im Dachboden zu vermieten. B 6601

Schmidtstraße 5, Dih. 1 Z. u. N. u. N.  
Scharnhorststraße 17, S. 1 Z. u. N.  
sof. zu verm. Näh. Bdd. 1. B 1619

Walramstraße 27, Bsp. 1-2 Z. u. N.  
Kell., per sof. a. sp. N. 1. B 4868

Welterstraße 26, B. D. ein Zimmer,  
Küche u. N. zu vermieten. 1270

**2 Zimmer.**  
Adlerstraße 15, neues Haus, Bdd. 2,  
2 Zim., N. N. sofort oder später,  
nur an ruh. Leute zu verm.

Weichstraße 19 2-Zim.-Wohn. sof.  
Wäckerstraße 2 N. Küche, Balk. N.  
bei Tisch, Keilbedfir. 2. B 5955

Friedrichstraße 14, S. 1 r. 2 Z. u. N.  
Grabenstraße 34 2 Zimmer u. Küche  
per sof. zu verm. Pr. 280 M.  
Näheres im Laden. 1866

Sirischgraben 18a, bei Walter, 2 Z.  
Küche u. Keller per 1. Mai zu verm.  
Karlsstraße 1, Part., 2-Zim.-Wohnung  
mit Kochgelegenh. Wasser u. Klof-  
abgeschlossen, zu vermieten.

Kellerstraße 16, 1 St., 2 Zimmer u.  
Küche weggushalber sof. od. spä-  
ter zu vermieten. 1100

Wesgerstraße 18 2-Z. B. 25. 1424  
Morisstraße 48 2 Zim., Küche per  
sofort od. später zu verm. Näh. V. V.

Neugasse 11, Stb. 2 Zim. u. Küche,  
neu herger., pass. für einz. Dame,  
auf sofort zu vermieten.

Ecke Niederwald u. Nüdesheimerstr.,  
Neubau, schöne gr. 2-Zim.-Wohn.,  
b. Neus. entfr., m. B. R. daf. 388

Rauenthalerstraße 4 2-Z.-Wohn. mit  
Bad u. sonst. Zubehör verriegelungsh.  
sofort zu verm. Näh. Part. links.

Rauenthalerstraße 8 2-Z.-Wohn. auf  
sofort oder später zu verm. Näh.  
baselst bei Nortmann. 1417

Rheingauerstraße 17, Dih. 1400e  
2-Z.-Wohn. Näh. Bdd. 1 L. 1230  
Niederstraße 4 2-Z.-B. (Kant.) a. v.  
Sealgasse 16, Mittelb. 2 St., zwei  
Zimmer, Küche sofort zu vermieten.

Scharnhorststraße 26, S. gr. 2-Zim.-  
Wohn. zu verm. Näh. B. r. B 5696

Schladischstraße 8, schöne Dach-  
Wohn., 2 Zim. u. Küche, per sofort  
od. später zu vermieten.

Taunusstraße 17, Stb. 2 2 Zim. u.  
N. a. H. Raum, 280 M. sof. 1271

Walramstraße 2 2 Zim. u. Küche,  
Bdd. Dachb., per 1. Juli zu verm.

Walramstraße 31, Dih. 2 Z. Küche u.  
Keller auf 1. Mai zu verm. Pr. 24 M.  
mon. Näh. bei Schmidt. Stb. B 5640

Weichstraße 3, Stb. 1. 2-Zim.-B.  
Welterstr. 26, S. 1. 2 Z. u. N., Nüf.  
Welterstraße 31 2 Dachzim. u. Küche  
per sofort oder 1. Mai zu verm.  
Näh. baselst Bordench. 1 St.

Welterstraße 5 sch. ruh. Dachb. Bdd.,  
2 N. u. N. sof. od. sp. N. d. B. 1370  
Welterstr. 22 2-Z.-Wohn. B 4812

Welterstraße 5 sch. ruh. Dachb. Bdd.,  
2 N. u. N. sof. od. sp. N. d. B. 1370

Welterstr. 22 2-Z.-Wohn. B 4812

Welterstr. 6 2-Zim.-Wohn. sofort  
oder später zu vermieten. Näheres  
im Laden.

Welterstr. 6, Stb. a. 2 Z.  
u. Küche, sof. zu verm. Näh. Gerichts-  
straße 5, Posterte. 1421

Welterstr. 6, Stb. a. 2 Z.  
u. Küche, sof. zu verm. Näh. Gerichts-  
straße 5, Posterte. 1421

Welterstr. 6, Stb. a. 2 Z.  
u. Küche, sof. zu verm. Näh. Gerichts-  
straße 5, Posterte. 1421

Welterstr. 6, Stb. a. 2 Z.  
u. Küche, sof. zu verm. Näh. Gerichts-  
straße 5, Posterte. 1421









Nach Ostern arrangieren wir einen **Gymnastik-Tanzkursus**, zu dem wir geist. Anmeldungen von Damen und Herren von jetzt ab entgegennehmen. Der Unterricht findet in unserem neu erbauten Unterrichtsraum im eigenen Hause **Adelheidstrasse 22** statt.  
**Fritz Bauer und Frau**, Inh. der Wiesbadener Tanzschule 21 Adelheidstrasse 21.

**Verloren Gefunden**  
 Zu einer diebstahl. Bekleidung wurde ein **Geldbetrag** gefunden. **Herrn Rinkel'sche Schreibstube**, Kirchstrasse 50. — Telefon: 1875.

**Geschäftliche Empfehlungen**  
 Maschinenschreiben, Vervielfältigungen, Entwürfe besorgt **Helene Horn**, Luisenstrasse 41. Pt.

**Landwirtschaftsgärtnerei**, Anlage u. Unterhaltung von Gärten u. Parks, Bepflanzung von Ballonlasten. **Franz Hoffmann**, Niederbergstrasse 7, B. 4929. Fernruf 1856 und 1857.

**Modest.** Langjähr. Directrice empf. sich zum Anfertigen u. allen u. neuen Mänteln. **Rettelstrasse 2, Part. I.** 18689  
**Modistin** nimmt noch Hüte zum Garnieren u. Modernisieren an. **Zimmermannstrasse 9, 3 r.**

**August Wölffinger**, **Franzbrunnenstr. 9**, bisher Zuschneidemeister u. Fachlehrer in Herren- und Damenschneiderei an der größten Berliner Zuschneide-Akademie **Maurer**, empfiehlt sich zur **Anfertigung seiner Maßarbeit** bei billigen Preisen.  
**Garantie: Tadellos schillernd Sit.**

**Damen-Hüte** werden schön garniert und umgearbeitet bei billiger Berechnung. **Westendstrasse 42, 2. Etg. rechts.**  
**Wäsche und Kirschen, Plättanstalt**, Glarensbühlstr. 3, Telefon 4074. Pariser Neuwäscherei f. Frauen, Mannl., Boy u. Oberb., Servietten- u. Fremdenwäsche, Gardinen, Spinnerei. Bill. Preise. Gig. St. Prof. i. Paris.

**Gardinen-Spannerei** **Frau Steiger, Cranienstr. 13**. Handkutschwald, Schwabacherstr. 6, Gd. Einlehnstr., Annahme, Grabadlerstr. 8, R. L.  
**Frau Marie Moulin**, ärztlich geprüfte Massouso und Krankenschwesterin, **Narcisstrasse 23**. On parle français.

**Massagen, W. Maniküre** von 1. Dame. **Sellmündstr. 17, 1.** B5571  
**Massage** **Mittlerstr. 24, P.** 11-1 u. 3-7. bei geb. 1. Dame. **Hölderstrasse 26, 1.** 10-1 u. 3-7 Uhr.  
**Gesichtspflege, Massage, Piliriation, Elektrolyse, Maniküre, Pediküre.** Ich entferne: Falten, Mitesser, Pickeln, Sommerprossen, Gesichtshäute, Schuppen nach bewährter 20jähr. vieljähriger Praxis. Reelle Bedienung, sachgem. Behandl. Verwendung nur erhalt. gel. geschüt. Spezialartikel. Berj. n. ausw. Dipl. **Hilfenstr. 1004.** Prospekt. 6186  
**Frau W. Korwie**, **Alteinstrasse 21, P.**, neben Hauptpost.

**Patent-Anmeldung u. Verwertung.** **U. Zenser, Rheinstraße 59, 2.**  
**Phrenologie.** Wissenschaftl. Beurteilung von Kopf- und Handlinien. Nur für Damen täglich zu sprechen. **Wiesstr. 17, 1.** früher **Wiesstr. 12.** Geisgl. geld.

**Frau Berger, Wwe., Phrenologin.** **Friedrichstraße 3, Altb. 1, 2-3.**  
**Phrenologie** **Wiesstrasse 47, Altb. Part. I.** B5591  
**Berühmte Phrenologie** **Hochhäuserstr. 16, 2. St. (Herrn u. Dam.)**  
**Phrenologie, Nervstr. 12, 2.**  
**Phrenologie.** Wissenschaftl. Beurteilung des Kopfes und der Hand. **Seidenstrasse 12, 1.** N. f. Damen Sprechl. 10 u. 11 bis 1 Uhr abds. gef. gef. lügt.

**Phrenologie** **Sellmündstr. 15, Vorderhaus 1**  
**Berühmte Phrenologie** u. Chiromantie für Herren und Damen. **Alteinstrasse 45, 2.**  
**Phrenologie** **Seidenstr. 3, 2 St.** Nur für Damen.

**Verstärkendes Geld-Darlehen** 4 bis 5% in jeder Höhe, auch ohne Bürgen an jed. auf Schuldlohn, Wechsel, Hypotheken u. auch Rentenabzahlung gibt **A. Kötrop, Berlin N. O. 11, R. 113.**  
**Geld 5-6 0/0** sofort, in 5 Jahr. rückzahlbar, an Jedermann, streng reell, biest. zahlr. Dankfchr. **J. Stuchle, Berlin SO, Dannewitzstr. 22.** P 73  
**Geld** gibt jeder. Verj. jed. St. u. ohne Bürgen. **Koten-Rückzahl. gestattet. Distrete, reelle Verf. Ermler, Berlin S. W. 1. Großbrennstrasse 9.** Viele Dankfchreiben. P 116

**200 M. Belohnung** demjenigen, der mit nachweisl. Wer der anonyme Briefschreiber ist, welcher am 1. 4. 09 zwischen 9 u. 10 einen mit Schreibmaschine geschriebenen Brief mit verfallener Adresse, an Frau Kanth Hillmann gerichtet, zur Post gegeben hat, so daß ich gerichtlich vorgehen kann.  
**A. K. Dörner**, Bauunternehmer, **Dohleimerstraße 21, 2. St.**  
**Geld-Darlehen, Ratezahl. Selbstg. Messner, Berlin 45,** **Sellmündstr. 67, Rückporto. P 161**  
**Bar Geld**, reell, diskret und Jedermann; mögliche Rinsen. Provision vom Darlehen. **Günzende Dankfchreiben. C. Gröndler, Berlin W. 94,** **Friedrichstr. 196, Handlsg. eingetr. P 67**

**Geld** diskret a. Schuldb. bean. Rück. direkt v. Kapit. beschafft nachweislich A. Bisher, **Wiesbaden, Dohleimerstr. 22, Part.** Zu spr. von 2-8 Uhr u. Sonnt. vorm.  
**Welche Dame** wäre geneigt, geb. jungen Herrn als Reisebegleiter zu engagieren? Gest. ausführl. Offerten unter **N. 827** an den Tagbl.-Verlag.

**Damenangelegenheit** diskret, vornehm Verbindung; zuverläss. **Nat. d. erl. d. d. Of. unt. A. 432** an den Tagbl.-Verlag.  
**Knabe und Mädchen** von 12 Jahren als Modelle gesucht. 6197  
**Bildhauer Modrow**, **Wiesstrasse 10, am Langenbedweg rechts.**  
**Ehevermittlung in England.** Auskunst über erteilt: **Detectiv- u. Auskunfts-Bureau „Union“**, **Am Römertor 1,** **Tel. 3539, Gehaus Langgasse, Tel. 3539.**  
**Ehevermittlung, England** reell, diskret, in **Wiesbaden, Marktstr. 10 u. 91, London E. C. P 163**

**Heirat.** Dieser Geschäfts- mann, 40 Jahre, evang., Witwer mit 3 Kindern, **Gut- bether mit gutgehendem Geschäft,** wünscht Heirat mit vermög. Fräulein oder Madel. Witwe (auch dienenden Standes). Gest. Offerten mit genauer Darlegung der Verhältnisse unter **G. 8.** **Postamt 3** hier erbeten. Diskretion Ehrenfache.

Für einen nahen Verwandten **Kammergerichts-Referendar**, **Dr. jur., St. d. N. 20 N.**, hochbegabt, ehrgeizig u. fleißig, mit glänzender Zukunft, suche ja. Dame mit entspr. Vermögen, zwecks **Heirat.** **Verw. Nachsch. erwünscht, anonym oder gewerbmäßig verb. Zuschriften unter N. 478** an den Tagbl.-Verlag.

**Heirat.** Suche für meinen Bekannten Witwe oder älteres Fräulein mit 100,000 bis 200,000 M. Vermögen. Offerten unter **N. 827** an den Tagbl.-Verlag.  
**Heirat.** Handwerker, 30 Jahre, kath., Witwer ohne Kinder, wünscht mit einem netten Dienstmädchen oder Köchin bekannt zu werden, zwecks baldiger Heirat. Einwas. Vermögen erwünscht. Gest. Off. mit genauer Angabe der Verhältnisse u. Bild unter **N. 67** an Tagbl.-Haupt-Agentur, **Wiesbaden, Marktstr. 6.** Diskretion Ehrenfache. 6200

**Jg. geb. Dame** mit eig. Wohn. sucht die Bekanntschaft eines alt. nur gut situierten Herrn zwecks späterer Heirat. Offert. unt. **N. 829** an den Tagbl.-Verlag.  
**Meine Schwester (Waise),** 29 Jahre, evang., aus guter Familie, häuslich erzogen, angenehme Erscheinung, wünscht mit solchem Herrn in feiner Stellung zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Vermittl. erbeten. Anonym zwecklos. Strengste Diskretion. Offert. unt. **N. 100** hauptpostlagernd hier.

**Lehmann's Schreibstube,** **Marktstr. 12, 1,** **Telephon 2537.**  
 Abschriften, Vervielfältigungen, Uebersetzungen fehlerfrei, schnellstens, billigst.

**Trauerstoffe Trauerkleider Trauerröcke Trauerblusen** in allen Preislagen. **J. Hertz,** **Langgasse 20.** K 116

Gebr. 1865. **Telephon 265.** **Beerdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Friede“** Firma **Adolf Limbarth,** 8 Ellenbogenasse 8. Bestes Lager in allen Arten **Holz- und Metallfärgen** zu vollen Preisen. **Eigene Leichenwagen und Kranwagen.** **Bestand des Vereins für Feuerbestattung.** **Lieferant des Deutscher Vereins.** 1634

**Blumenpavillon Südfriedhof.** rechts vom Eingang. **Anlegen, Unterhalten von Grabstätten.** **Trauerdekorationen.** **Trauerkränze - Topfplanzen** stets vorräthig. **C. Brömser,** **Gärtnerei: Frankfurterstrasse 123,** **Blumenladen: Mauritiusstrasse 9.** **Telephon 3035.**

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** **Kontor: Langgasse 27** fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle **Trauer-Drucksachen.** **Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dank-sagungskarten mit Trauerrand, Andenken auf Kränzschildern, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbilagen.**

**Familien-Nachrichten** **Statt jeder besonderen Anzeige.** **Martha Loeb Theo Fried Verlobte.** **Wiesbaden Landau (Rheinpfalz)** **April 1909.** **Empfangstage: Freitag, 9. April, Samstag, 10. April.**

**Nachruf.** **Statt besonderer Mitteilung** wollen wir zur Kenntnis bringen, daß unser Großvater und Urgroßvater **Georg Storz,** **Damenschneider,** am 31. März ins bessere Jenseits abgerufen wurde. **Die tieftrauernden Enkel und Urenkel.**

Nach zweifelligem Leiden verschied sanft **Miss Anne Francis Douglas** im Alter von 81 Jahren. **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Wiesbaden, den 25. März 1909.** **Trauerfeier und Beerdigung findet in England statt.**

**Codes-† Anzeige.** **Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche** **Nachricht, daß mein seelenguter Mann, unser herzenguter und** **treuherziger Vater, Bruder und Schwager,** **Franz Martin,** **im Alter von 56 Jahren plötzlich verschieden ist.** **Um stille Teilnahme bitte!** **Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:** **Frau M. Martin.** **Die Beerdigung findet am Montag, den 5., nachmittags** **3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.**

Schmerz erfüllt teile ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass meine liebe, gute Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, **Elisabeth Prinz,** **geb. Sattler,** **im 30. Lebensjahre nach kurzem, sehr schweren Krankenlager sanft entschlafen ist.** **Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:** **Karl Prinz.** **Die Beerdigung findet am Montag, den 5. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofs an der Platterstrasse aus nach dem Nordfriedhof statt. — Kondolenzbesuche dankend verboten.**

## Zeppelin in München.

Die wider den Willen der Luftschiffer über München hinaus ausgedehnte Fernfahrt des „Zeppelin I“ hat mit der Zwischenlandung des Luftschiffes bei Dingolfing eine Unterbrechung erfahren. Nachdem anfänglich geplant gewesen war, noch im Laufe des Donnerstag von der Landungsstelle nach München und von dort nach Friedrichshafen weiter zu fahren, haben die Luftschiffer schließlich beschlossen, die Nacht mit dem Ballon bei

die österreichisch-ungarische Rennsaison mit einem Meeting in Klagenfurt eröffnet. In England ist der Rennsport wie auch in Frankreich bereits in vollem Betrieb. Eines der berühmtesten englischen Rennen, die „Grand National Steeple Chase“, welche, über 7200 Meter führend, das längste und schwierigste Hindernisrennen der Welt ist, wurde am vorigen Freitag in Liverpool entschieden. Die Engländer erlebten eine schwere Enttäuschung, denn es gelang einem französischen Pferd, Dr. Hennefeys „Lutteur III“, auf dem der vorzügliche französische Hindernisjockey Parfement im Sattel

Da eine Verständigung in beider Interesse liegt — denn die Rennfahrer können ohne Rennen, mit denen sie ihr Geld verdienen, nicht leben und die Bahnbesitzer können ohne Rennfahrer keine Rennen ausfahren —, so wird der Friede zwischen beiden wohl bald wieder hergestellt sein. Ein ähnlicher Streit droht auch in England zwischen den englischen Berufs-Fußballspielern und der allmächtigen Football Association auszubringen. Diese haben sich zur Wahrung ihrer Interessen, insbesondere zur Erzielung eines höheren Gehalts (die englischen Klubs dürfen ihren Professions-Spielern höchstens 80 M. die Woche zahlen) zusammengeschlossen, was die F.A. nicht leiden will. Den Spielern wird bei der Nacht der F.A. nichts übrig bleiben, als sich unterzuordnen. Neben dem Universitätsruderer Oxford-Cambridge wurden gestern in England die Gemüter noch von einem anderen Ereignis in Aufregung gehalten, dem Fußballwettspiel England gegen Schottland, das im Crystal Palace ausgetragen wurde. Diesem schließt sich am nächsten Samstag das Schlussspiel um den englischen Pokal an, auf den der vorjährige Siegermeister „Manchester United“, der dieser Tage den diesjährigen Ligastieger „Newcastle United“ mit 1:0 besiegte, die größten Gewinnchancen hat. Die Berliner Stadtmannschaft wurde am Sonntag von der Wiener mit 2:3 geschlagen. Die Berliner können zu ihrer Enttäuschung anführen, daß sie während des größten Teils des Spiels mit 10 Leuten spielen mußten, da aber den bisher 6 Siegen Wiens nur 4 Berliner gegenüberstehen, so muß man schon annehmen, daß in Wien besser Fußball gespielt wird als in Berlin. Der heutige Sonntag bringt zwei große Ereignisse, die Spiele deutscher Repräsentationsmannschaften gegen Ungarn in Budapest und gegen die Schweiz in Karlsruhe. Der Ausgang dieser Spiele wird wichtig sein für die Beurteilung Deutschlands im internationalen Sportbetrieb.



Dingolfing zu verbleiben und erst morgens über München, wo sie, wie gemeldet, landeten, die Heimfahrt anzutreten. Die beifolgende Skizze zeigt den Weg, den sie bei der Hinfahrt genommen haben.

## Sportliche Uebersicht.

Nach der in diesem Jahre ganz außergewöhnlich langen Pause konnte die deutsche Rennsaison am letzten Sonntag endlich eröffnet werden. Infolge des Ausfallens der Straußberger Renntage spielten sich diesmal die ersten Kämpfe auf grünem Rasen in Dresden ab. Bedeutende Konkurrenz standen nicht auf dem Programm, bei der meist noch sehr rüchsenden Verfassung der Pferde kam es auch kaum zu scharfen Kämpfen. Am gleichen Tage wurde auch

war, einen ziemlich leichten Sieg zu erringen, was seit 1865 keinem französischen Pferd mehr gelungen war. Nach dem Sieg der italienischen Stute Signorinetta im vorjährigen Derby zu Epsom mag dieser neuerliche Erfolg eines ausländischen Pferdes im Steeple-Deby den englischen Züchtern wohl zu denken geben.

Die ersten deutschen Radrennen fanden ebenfalls am Sonntag statt, und zwar eröffnete die Berlin-Treptower Bahn die Saison. Der Konflikt zwischen den Radrennfahrern und dem Verbands der Radrennbahnen nimmt immer größere Dimensionen an, die beiden Parteien bevorzugen sich gegenseitig und eigentlich könnten deshalb in nächster Zeit überhaupt keine Rennen stattfinden, wenn es nicht zu viel Außenstehende gäbe, die die Gelegenheit für günstig finden, aus diesem Streit Nutzen zu ziehen.

Im Lawn-Tennisport hat Deutschland seit einigen Jahren höchst bemerkenswerte Fortschritte gemacht, das zeigte auch wieder das kürzlich zu Ende gegangene internationale Turnier in Cannes. Hier gewann die Gräfin Schulenburg die Damenmeisterschaft und mit Doherty zusammen das gemischte Doppel. Der auch vom vorjährigen Wiesbadener Turnier bekannte Hofkoder H. W. Kabe konnte sich im Einzelspiel bis zur Schlussrunde durchspielen, wo er dann gegen Ritchie 6:1, 4:6, 6:2, 6:2 unterlag. Der gegenwärtig wohl stärkste Spieler (wenn man von den Australiern Brookes und Wibling absteht), der Amerikaner Alexander spielt in Paris, wo er den französischen Meister Dégues mehrmals schlug; seine Spielweise wird glänzend beurteilt, es wäre sehr erfreulich, wenn er an Stelle Wiblings, der ja in Australien weilt, sich an unserem Wiesbadener Turnier beteiligen würde. Sch.



## Sie verlieren viel Geld!!

wenn Sie die Vorteile unbeachtet lassen, die wir Ihnen beim Einkauf

## fertiger Herren- und Knaben-Kleidung

bieten. Wir bringen bekanntlich nur die besten Stoffe zum Verkauf, unsere Konfektion zeichnet sich durch flotten Sitz und tadellose Ausarbeitung besonders aus, dabei sind unsere Preise ganz zweifellos niedriger als überall. Unser Lager ist zu Ostern mit allen Neuheiten der Saison, von der einfachsten Knabenhose bis zum elegantesten Herren-Anzug auf das reichhaltigste ausgestattet.

IV 155

## Gebrüder Dörner, Mauritiusstraße 4.

## Café Orient, Unter den Eichen.

Mittags von 12—2 Uhr

### Diner

à 1.50—2.50 Mk. und höher.

Ferd. Schuler.

Wilh. Lied, Bureau für Rechtssachen,

Mauritiusstrasse 3. Telefon 32.

Erteile Rat in allen Rechtsangelegenheiten  
und fertige schriftliche Gesuche aller Art. 6172

Sprechst.: Werktags 9—12 u. 3—6 Uhr, Sonntags 10—12 Uhr.

## „Klub Edelweiss“.

Heute Sonntag, im Saale „Zur Neuen Wollshöhe“, früher „Landesdenkmal“ (A. Meuchner); B 6710

### Frühlingsfeier mit Tanz

und humoristischen Aufführungen aller Art.  
Eintritt 20 Pf. Anfang 4 Uhr. Bei Bier.  
Es ladet höflich ein Der Vorstand.

Verzogen nach  
Wellstr. 47,  
nahe Bismarckring. B 5829  
Frau Antony, Gebamme.

## Schwabs Tanzschüler.

Heute großer Ausflug nach der „Klostermühle“.

Während der Oster-Feiertage

## Hochfeines Doppel-Bier, hell,

sowie

## Bock-Bier, dunkel,

Münchener Brauart.

## Brauerei Felsenkeller,

Mans Küffner.

6203

# Kurhaus Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 5. bis 12. April 1909.  
(Änderungen vorbehalten.)

Täglich 11-12<sup>1/2</sup>, Sonntags 11<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.**

**Montag, den 5. April.**

Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr im grossen Saale:

**Allgemeiner Deutscher Musiker-Verband.**  
(39. Lokalverein Wiesbaden.)

**Grosses Orchester-Konzert**

zum Besten der Pensions- und Sterbekasse des Allgemeinen Deutschen Musiker-Verbandes.

Leitung: Herr Professor **Franz Mannhardt**, Königl. Kapellmeister (Vereins-Mitglied), Wiesbaden.

Orgel: Herr **Ego Afferni**, städtischer Kurkapellmeister (Vereins-Mitglied).  
Orchester: **Städtisches Kurorchester**, Mitglieder der Königl. Kapelle Wiesbaden, der Grossherzoglich Hessischen Hofkapelle Darmstadt, des Opern-Orchesters Frankfurt a. M., des Städtischen Orchesters Mainz, sowie sonstige hiesige Tonkünstler.

**Zirka 150 Künstler.**

**Vortragsordnung.** 1. Ouvertüre Leonore Nr. 3, Ludwig van Beethoven. 2. Symphonie Nr. 1, C-moll, Johannes Brahms. — Pause. — 3. Ouvertüre zu „Ein Sommernachtstraum“, Felix Mendelssohn. 4. Hunnenschlacht, symphonische Dichtung (nach W. von Kaulbach), Franz Liszt. Orgel: Herr **Ego Afferni**. 5. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“, Richard Wagner.  
Eintrittspreise: 2, 2.50, 3, 4, 5 und 7 Mk.

**Mittwoch, den 7. April.**

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

**Tee-Konzert.**

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

**III. Vortrag**

der 10 Vortrags-Abende Selbstschaffender.  
(Dichter und Schriftsteller.)

**Freiherr von Schlicht**

(Wolf Graf von Baudissin).

Thema: **Eigene Dichtungen.**

Eintrittspreise: 1.50, 3 und 4 Mk. Abonnementspreise: 30 Mk., 20 Mk.  
Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.

**Gründonnerstag, den 8. April.**

Abends 7 Uhr im grossen Saale:

**Generalprobe** zu dem III. Konzert des Cäcilien-Vereins  
am Freitag. — Eintrittspreis: 1 Mk.

**Karfreitag, den 9. April.**

Abends 7 Uhr im grossen Saale:

**III. Konzert des Cäcilien-Vereins**  
„Missa Solemnis“

für Soli, Chor und Orchester von L. van Beethoven.

Dirigent: Herr Kapellmeister **Gustav F. Mogel** aus Frankfurt a. M.  
Mitwirkende: Frau **Neugebauer-Kayoth**, Berlin (Sopran), Fräulein **Martha Stapelfeldt**, Berlin (Alt), Herr **Josef Tyssen**, Frankfurt a. M. (Tenor), Herr **Karl Brann**, Wiesbaden (Bass). Solo-Violine: Herr Konzertmeister **Ferdinand Kaufmann**. — Orchester: **Städtisches Kurorchester**. — Orgel: Herr **Friedrich Petersen**, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.  
Eintrittspreise: 2, 2.50, 3, 4, 5 und 7 Mk.

**Samstag, den 10. April.**

Nachmittags 5 Uhr im kleinen Saale:

**Tee-Konzert.**

**Oster-Sonntag, den 11. April.**

11<sup>1/2</sup> Uhr im Abonnement im grossen Saale:

**Orgel-Matinée.**

Orgel: Herr **Ego Afferni**, städtischer Kurkapellmeister. Violine: Frau **May Afferni-Brammer**. Gesang: Fräulein **Johanna Gasser** von hier (Alt). Harfe: Herr **A. Hahn**, Mitglied des städtischen Kurorchesters.  
Nichtabonnenten: 2 Mark (Sonntagskarten).

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

**Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert**

unter Mitwirkung der Gesangsvereine:  
„Schubertbund“ Wiesbaden, „Liederkrone“ Mainz, „Fidelio“ Biebrich und „Liedertafel“ Weisenau.

**300 Sänger.**

Orchester: **Städtisches Kurorchester**. Leitung der Chöre: Herr Chorleiter **Heinrich Langen**. Orchesterleitung: Herr **Ego Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.

Zuschlagskarte: 1 Mk. Bei entsprechender Witterung findet das Konzert im Abonnement im Kurgarten statt.

**Oster-Montag, den 12. April.**

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale: F 270

**Richard Wagner-Abend** des städtischen Kurorchesters.

**Städtische Kurverwaltung.**

**Wiesbadener Schützengesellschaft. G. V.**  
(Südliche Schießhalle.)

Von heute ab stehen jeden Sonntag und Montag unsere

**Scheibenstände**

zur unentgeltlichen Benutzung unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

Heute Sonntag:

**Ausflug nach Schierstein, „Tivoli“.**

Getränke nach Belieben. — Anfang 4 Uhr. B 5472

**Tanz-Institut G. Diehl u. Frau, Michelsberg 6, 2.**

Einzel-Tanz-Unterricht zu jeder Zeit in unserer Wohnung ungeniert.

## Amstige Anzeigen

Durch Beschluss des unterzeichneten Gerichts vom **26. März 1909** ist der Tagelöhner **Wilhelm Koch** hier, Helenenstrasse 15, wegen Trunksucht entmündigt. F 278

Wiesbaden, 31. März 1909.  
Königl. Amtsgericht 4.

## Zwangsversteigerung.

Am **15. Mai 1909**, vormittags **10 Uhr**, wird durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, das den Eheleuten **Restaurateur Rudolf Rommerskirchen und Maria**, geb. **Wagner**, zu Wiesbaden, je zur Hälfte, gehörige Grundstück, Kartenblatt 104, Parzelle Nr. 51/26:

- a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,
- b) Hinterhaus,
- c) Wirtshalle,

Friedrichstrasse 35, groß 9,80 a, mit 8700 M. Gebäudesteuerzahlungswert, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, 26. März 1909.  
Königl. Amtsgericht,  
Abt. 9. F 278

## Neubau

**Artillerie-Kaserne**  
Wiesbaden.

Es werden öffentlich vergeben, die Latten- und Bretterabfälle auf den Dachböden und in den Stokern, mehr Holzstropfen, Dachstuhlbohlen etc. Angebote sind eingzureichen beim Militärbauamt Wiesbaden bis **Mittwoch, den 14. April**, morgens **11 Uhr**.

Angebotswortlaut ist gegen Erstattung von **1 Mark** zu erhalten. F 500  
Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus.

Militär-Bauamt.

## Amstige Anzeigen

**Aronenburg.**  
Heute: **Tanzfränzchen**, wozu freunbl. einladen

Die Tanzschüler des Herrn **Herrmann**.

NB. Unterrichtslokal: **Barrique Bierhalle, Abolitzstrasse 3.** B 5715

**Oster** - Hasen,  
- Eier,  
- Körbchen,  
- Nester

in größter Auswahl u. zu den billigsten Preisen empfiehlt

**Fr. Kaiplinger,**

Konditorer,  
12 Sandbrennenstr. 12.  
Telephon 4311.

**American Dental Office**  
3 Gr. Burgstrasse 3  
**Fr. Strube.**  
Von der Reise zurück.

Für die Reise. Reiser. Schiffe und Koffer werden billig verkauft Neugasse 22, 1. Stod.

## Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Sonntag: **Grosses Militär-Konzert.**

Anfang 6<sup>1/2</sup> Uhr. — Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Bückemeier.



# Julius Bischoff

Hofschneidermeister,

Telephon 2693, Kirchgasse 11, Telephon 2699,

beehrt sich den **Eingang der Neuheiten** für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** ergebenst anzuzeigen.

390

## Zur gefl. Kenntnisnahme!

Das 25 Jahre von meinem verstorbenen Manne geführte Geschäft unter derselben Firma weiter führe und bitte mir das bisherige Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Prompte Bedienung.  
Hochachtungsvoll

**Frau Peter Stadt Witwe,**

Bäderlieferant,

530

Telephon 2490.

**Meitzgergasse 17, 1.**



## Pflanzenkübel

Billigste Bezugsquelle.

**Gottfr. Broel,** Ganshaltungsgesellschaft,  
Ellenbogengasse 5. Telephon 2526.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.  
Größtes Lager am Platze. 473

## Speisehaus „Lucullus“

24 Helenenstrasse 24.

Empfehle

gut bürgerlichen Mittagstisch zu 60 u. 90 Pf.,  
Abendessen von 40 Pf. an,

in und ausser dem Hause.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

K. Ulrich.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator) und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Umlauf-Widerstand und 1 Requirier-Widerstand, Alles in bestem, gebrauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

**E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,**  
Wiesbaden.

## Allgem. Kranken-Verein,

G. S. Nr. 9,

genügt den Bestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes.

Meldungen zu jeder Tageszeit bei dem 1. Vorsitzenden, Herrn **H. Kaiser**, Wehrstr. 16, 2. F 330

Der Vorstand.

## Ein Blick auf meine Schuhwaren

bietet Ihnen die größte

**Ueberraschung!**

Die godiegens Qualitäten, erprobten Passformen und neueste schicke Fassons, bei konkurrenzlos billigen Preisen, **Schatten!** stellen alles Andere in den

Elegante Damen-, Herren-, Knaben-, Mädchen- und Kinder-Schuhe und Stiefel in Boxkalf und Chevreaux und sonstigen feinen Lederarten mit

englisch, französisch, amerikanisch

Absätzen in schwarz und schicken braunen Farben. Die Auswahl ist enorm groß und die Preise, wie bekannt, fabrikhaft billig. Jeder findet, selbst für den verwöhntesten Geschmack, das Gewünschte. Ein Versuch ist lohnend und wird Sie zu meinem dauernden Kunden machen. Es empfiehlt sich, jetzt seinen Frühjahrs- und Sommer-Bedarf zu decken. Jedes Paar wird nach Belieben umgetauscht **ohne Aufschlag!**

**Konfirmanden- und Kommunikanten-Stiefel**

sowie Kinderschuhe enorm billig; Arbeiter-, Schaffens-, sowie wasserdichte und Jagdstiefel in grosser Auswahl; die beliebten Kollonstiefel Marke „Leichtfüss“ in verschiedenen Fassons finden Sie bei

**J. Sandel, Wiesbaden,**

Marktstr. 22, i. Hause d. Porzellan-Geschäftes der Firma Rudolf Wolf. 5933





# 300 Betten

**Holzbetten,  
Eisenbetten,  
Kinderbetten,**  
finden Sie am Lager der

## Wiesbadener Betten-Fabrik,

**Mauergasse 8 und 15. :: Einziges Spezialgeschäft am Platze.**

Lieferant von  
Vereinen, Behörden und  
Anstalten.

Komplette Holzbetten Nr. 35, 50, 70, 90, 100 und höher.  
Eisenbetten Nr. 16, 18, 20, 24, 25, 27 u.  
Eisenbetten Nr. 7, 50, 9, 12, 14, 16, 18, 22, 24, 26, 30  
bis zu den feinsten Messingbetten.  
Kinderbetten Nr. 8, 50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 u.

See- und Sommermatratzen Nr. 9, 10, 12, 16, 18, 20.  
Wollmatratzen Nr. 16, 20, 23, 25, 28, 30.  
Kopfmattentzen Nr. 32, 35, 40, 42, 44 u.  
Paar- u. Hochhaarmatratzen Nr. 40, 50, 60, 80.  
Sprungrahmen u. Patentrahmen Nr. 10, 18, 20, 24, 25.

Bräuteute erhalten beim  
Einkauf ihrer Betten ein  
Kaffeeservice gratis.

Nur solideste, beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste, was geliefert wird.

## Grosse Oster-Ausstellung.



Reiche Auswahl in Hasen aus Fell, Stoff und Papiermaché, leere Osterkörbe, gefüllte Osterkörbe mit allerlei Spielsachen in eigener Zusammenstellung.

**Alle Neuheiten für die Sommer-Saison**

sind bereits eingetroffen bei

**H. Schweitzer, Gr. Luxemb. Hoflieferant, Ellenbogengasse 13.**

Alttestes und grösstes Spielwarengeschäft am Platze. — Gegründet 1859.

## Pferde- u. Fuhrwerks-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks versteigere ich zufolge Auftrags morgen Montag, 5. April, vorm. 11 Uhr, in der Behausung

**4 Röderallee 4**

**2 Pferde (Wallache), 6- u. 8-jährig,**  
1 Doppelspanner-Wagen, 1 Doppelspanner-Wagen, für Weintraubentrieb eingerichtet, 4 Pflüge, 1 Goge, große Partie Pferdegeschirre, Ketten, Ställe, und Ackergeräte u. dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 25.

## Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. April, nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Wegzugs in meinen Versteigerungslokalen

**25 Schwalbacherstraße 25**

nachverzeichnete gebrauchte Mobilien: Hochhaupte Kuch-Betten, diverse andere Betten, 1- u. 2-für. Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachttische, große Anzahl Stühle aller Art, Polstergeräth, Sofas, Kuch-Pfellerstühle mit Trumeau, runde, ovale und viereckige Tische, Auszugstische, schwarzer Salonisch, Herren- und Damen-Regale, Ballonmöbel, Treppenläufer mit Messingstangen, Regulatoren und andere Uhren, Kommoden, Tisch-Verticoren, Bettstimmeln, Federbetten und Kissen, einzelne Hochhaarmatratzen, Oelgemälde und andere Bilder, 2 Gasheerde mit Tisch, Kugellampen, Kinderwagen, Küchenkränze, Tische und Stühle, Küchen- und Kochgeschirre, emaillierter fast neuer Wasserhahn, drei sehr schöne Kabinenschränke mit Schließern, Eisenabstreifer, Kaminofen, Gasluster, Latas und viele hier nicht benannte Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,**

Schwalbacherstraße 25.

NB. Gegenstände zum Mitverkaufen können abgeholt werden.

## Große Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 6. April er., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage wegen Aufgabe des Haushaltes und umzugs- und wegzugsbaher folgende sehr gut erhaltene Mobilien in meinem Versteigerungslokal

**2 Bleichstraße 2**

bahier, als: 1 kompl. Kuch-Schlafzimmer, bestehend aus Spiegel-Schrank, 2 Betten mit Haarmatratzen, Waschtisch, 2 Nachttische und Handtuchhalter, 6 hochhaupte Kuch-Betten, 2 weiße eiserne Betten, 20 Gefinbedecken, Kinderbett, Waschkommoden u. Nachttische mit und ohne Marmor, 1 große Partie 1- und 2-türige lammene und nuss. Kleiderschränke, 1- u. 2-für. Spiegel-Schränke, runden und nuss. Büfets, 1 schön. mahag. u. 1 nuss. Eschschrank, mahag. Vitrinenschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Sekretär, Kommoden, Galerieschränke, Etageren, Spanische Wand, Sofas, Chaiselongues, Sessel, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Waschmangel, Gasheerd, Waschmaschine, Küchenschranke, Tische, Stühle, Wanddrehler, Nähmaschine, Teppiche, Porzellan, Vorhänge, 1 große Partie Kotosläufer, passend für Hotels und Pensionen, Hänge- und Tischlampen, 1 Arbeitslampe zum Verschellen, Gaslampen und Luster, elektr. Deckenbeleuchtungen, Majolika-Böden, 2 japanische Vasen, Papierkorb, sehr gute Röhre, 1 Partie Bücher, Herrenschuhe, Damenkleider, eine große Partie Porzellan, Glas, Küchen- und Kochgeschirre, ferner eine sehr schöne Tafel mit weißer Marmorplatte, ein großer Küchenschrank für Restauration, 1 elektrischer Luster und circa hundert Flaschen Colnager Wein

essentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Adam Bender,**

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Bleichstraße 2. Telefon 1847.

## Schlosser-Inventar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. April, nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im Hause

**25 Walramstraße 25**

nachverzeichnete Gegenstände:  
1 Bohrmaschine, 1 Blechschere, 1 Werkbank, Schraubstöße, Amboss, eiserne Bode, Leitern, Heilen, Sängen, Säumer, Nieten, Schrauben, 1 Partie Schließel, Handwagen, Oelkanne, Glas-Schrank, 2 Betten

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 25.



**Georg Sternberger**

Bücher-Revisor

Wiesbaden

Bleichstraße 41

Telephon 1998.

Sachverständiger für kaufmännische Angelegenheiten.

Einmalige und periodische Revisionen.

Laufende Überwachung der Buchhaltung.

Einrichtung praktischer Bücher, der Branche entsprechend.

Vermögensverwaltungen.

Testamentsvollstreckungen.

Vergleiche.

Hypothecken.

Finanzierungen.

la Referenzen.

## Wertvolle Nährstoffe

wie Pepton, Nährsalz und Eisen sind in dem neuen diätetischen Kaffeesmittel

**„KOSYR“** (Pepton-Nährsalz-Getreide-Kaffee)

vorhanden, wodurch dieses Präparat zu einem Volksernährungsmittel ersten Ranges erhoben wird! Das daraus bereitete Getränk ist von kräftigem, überaus schönem kaffeeähnlichem Geschmack, schöner goldbrauner Farbe, kräftigem Aroma — und was die Hauptsache ist — von beträchtlichem Nährwert. Unentbehrlich für alle körperlich und geistig angestrengt Arbeitenden, sowie namentlich für die Jugend.

Überall erhältlich in Paketen à 20 Pfg. F 183

Ausschließliche Fabrikanten: Pfeiffer & Dillier, Ges. m. beschr. H., Hirschheim bei Worms.

## Der neue, große, in vier Farben gedruckte Stadtplan von Wiesbaden.

welcher in keinem Geschäftslokal oder Bureau fehlen darf, ist in der Größe von 90 x 70 cm im Verlag des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins erschienen. Der Plan ist auf Leinwand aufgetragen u. mit zwei Holzblättern zum Aufhängen versehen.

Preis Nr. 3,00, auf Papier Nr. 1,50.

Zu beziehen durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins G. V., Kuffenstraße 19, sowie durch alle Buchhandlungen. F 398

## Männer-Turnverein.

## English Afternoon Club.

Mitglieder aus guten Kreisen können noch beitreten. Briefl. Anfr. an den Club, Hotel Wilhelms.

## Große Eier- u. Sieden frische Eier u. Trinken

**7 Pf.,**  
täglich frische Landeier  
**8 Pf.,**  
frische Schmelzeier  
**6 Pf.**

Teleph. Carl Jeckel, Saal-3404, Kuffenstraße 25, Pst. 1 St.

## Sant-Harn- u. Blasenleiden.

Beste Qualität für Naturheilkunde. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 10-12 u. 4-6.

## Eiserne Treppe.

leicht gewonnen, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Garten-Ertrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen. Ansuchen in der Schlosserei Kuhn & Kämpfer, Römerberg 8.

Sonntag, 11. April (1. Ostertag), findet unter

**Frühjahrs-Turnfahrt** über Kur-Niederbach, Wildschaden, Goppstein, Stausen, Weistertur, Holsheim nach Hirschheim. Abf. 8.27 vorm. Fahrkarte Kur-Niederbach. Gänge willkommen. Der Vorstand.

## Der Spar-Verein Einheit

hält am Sonntag, den 4. April, einen

## Musflug

mit Tanz ab im Saalbau Germania (Platterstraße), wozu Freunde u. Gönner herzlich einladet Der Vorstand.

## Tanzschüler des Hrn. F. Böller.

Heute: Großes Tanzkränzchen. Jägerhaus, Schiersteinerstraße 62. — Eintritt frei.

## Das Wiesbadener Tagblatt

ist in Erbenheim zum Preise von 60 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Wilhelm Aneib, Neugasse 19.  
Eugen Sturm, Wiesbadenerstraße.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.

Der Verlag.

# Modehaus M. Schneider, Kirchgasse 35-37.

Zur Osterwoche:

## Extra-Verkauf

besonders preiswerter

## Frühjahrs-Neuheiten.



### Damen-Konfektion.

- Frühjahrs-Paletots, halbanliegend, zweireihig, aus gestreiften od. engl. gemusterten Stoffen 12.50, 9.75, 4 M.
- Frühjahrs-Paletots, Homspun, moderne Farben, sehr elegante Form . . . 35.00, 29.50, 22.00, 16.50, 14 M.
- Frühjahrs-Paletots, aus gestreiften Kammgarnstoffen, Schal-kragen, halbanlieg. Form 68.00, 55.00, 45.00, 36 M.
- Frühjahrs-Kostüme, aus engl. gemusterten Stoffen, Jacke halbanliegend mit Tressen-Einfassung 42.00, 38.00, 29.50, 22 M.
- Frühjahrs-Kostüme, aus blauem Kammgarn, Jacke halban-schliessende Form m. eleg. Kragengarnitur 55.00, 42.00, 35.00, 29.00, 22 M.
- Frühjahrs-Kostüme, aus reinwollenem Kammgarn, mod. lange Jacke, schicker Miederrock 120.00, 95.00, 75.00, 68.00, 55 M.
- Prinzess-Kleider, aus Wollbatist mit Entredeux oder Fältchen-garnitur, Spitzenpasse . . . 45.00, 38.00, 27 M.
- Prinzess-Kleider, hochelegante Form, Taille reich mit Soutache u. eingefärbtem Tüll garniert . 78.00, 65.00, 45 M.
- Prinzess-Kleider, aus Popeline, reich soutachiert, Spachtelpasse, Rock seitlich mit ausspringender Fächerfalte 110.00, 95.00, 75 M.
- Prinzess-Röcke, „Neuheit“, aus Kammgarn, elegante Form mit Knopfgarnitur . . . 42.00, 35.00, 22 M.
- Messaline-Blusen mit Tüll- und Entredeux-Passe 25.00, 18.00, 12 M.

### Backfisch-Konfektion.

- Frühjahrs-Paletots, schicke Formen, modernste Farben 24.00, 18.00, 12.00, 9.50, 7 M.
- Frühjahrs-Kostüme, Homspun und engl. gem. Stoffe 65.00, 55.00, 42.00, 35.00, 22 M.
- Frühjahrs-Kleider, aus Cheviot, Kammgarn, Popelinstoffen 55.00, 42.00, 35.00, 29.00, 22 M.
- Kostüm-Röcke, engl. gemusterte und einfarbige Stoffe 18.00, 13.50, 9.50, 7 M.

### Garnierte Damen-Hüte.

Diese Woche hervorragend billiges Angebot in 4 besonders begehrten Preislagen.

9<sup>50</sup> M. Neueste Formen mit flotten Blumengarnierungen.

18<sup>50</sup> M. Modellkopien, aparteste Formen mit reizenden Blumen- u. Bandarrangements.

Matelots, Gelegenheitsposten, so lange Vorrat . . . 1 M.

Garnierter Mädchenhut mit Seidenband u. Seidengarnitur 2 M.

Grosser Matelot m. boh. aufgesetz. Kopf m. Ripsbandgarnitur u. Eintassung 2 M.

Letzte Neuheit: Topfglocke a. apartem Geflecht mit Seidenlage, Rosette und 3 Jettapraffen . . . 4 M.

Strohlockenform m. boh. Kopf und voller Seidenlage . . . 5 M.

### Kinder-Konfektion.

- Mädchen-Hänger aus marineblau od. bordeaux Foulestoffen, hübsch besetzt, für Alter von 1-4 Jahren . . . 3 M.
- Mädchen-Hänger aus reinwollenem Cheviot, verschiedenen Farben ganz auf Futter mit eleg. Soutache . . . 5 M.
- Mädchen-Matrosen-Kleid aus la Marinecheviot m. reich. Falten-rock, ganz a. Futter tadello verarbei-tet Für das Alter von 2 Jahren jede Grösse 75 Pf. steigend. 7 M.
- Knaben-Cheviot-Anzüge aus marineblauem Cheviot, hochge-schlossen . . . 3 M.

# Letzte Woche vor Ostern.

# Besondere Gelegenheitskäufe:

Gürtel, Jabots, Spitzen-Tücher und Fichus,  
Stolas, Straussfeder-Boas, Plaids,  
Pariser und Brüsseler Echarpes in wunderbarer Auswahl

Fertige Blusen aus Seide, Voile, Flanell,  
Leinen, Batist etc. von M. 75.— bis **6.75** M.

Unterröcke aus Seide, Alpaca, Trikot, Cloth,  
engl. Moirette etc. von M. 65.— bis **9.00** M.

## extra billig.

Modell-Kostüme und -Kleider unter Preis.

### Seiden-Bazar **S. Mathias & Co.,** Webergasse 5.

## Städtische Studien-Anstalt (Realgymnasium) und Frauenschule zu Wiesbaden.

### a) Studien-Anstalt.

Die städtische Studien-Anstalt wird, die Bestätigung des Herrn Ministers vorausgesetzt, Montag, den 19. April cr., 9 Uhr, mit der untersten (VI.) Klasse (Unicertaria) eröffnet.

Aufnahmebedingungen: Mindestalter 13 Jahre, Abgangszeugnis von der IV. Klasse einer 10-klässigen höheren Mädchenschule oder Nachweis einer entsprechenden Vorbildung.

Schulgeld für Einheimische 180 M., für Auswärtige 230 M.

### b) Frauenschule.

Bei genügender Beteiligung sollen möglichst bald folgende Kurse der Frauenschule eingerichtet werden:

Pädagogik, Gesundheitslehre, Bürgerkunde, deutsche Literatur, Französisch, Englisch, eventuell Latein und Italienisch, Geschichte, Naturkunde mit praktischen Übungen, Kunstgeschichte.

Vorkursig sind für jedes Fach 2 Stunden wöchentlich angesetzt. Anmeldungen zum Eintritt in die genannten Schulen sind rechtzeitig an den Direktor **Dr. Hofmann** (Kunstsommer Mühlgasse 2) zu richten.

Wiesbaden, den 29. März 1909. F289  
Das Kuratorium der städtischen höheren Schulen.



**FIRMEN,**  
welche sehr geschmackvoll hergestellte Druckfahnen (Geschäftsempfehlungen, Kataloge, Prospekte etc.) für die Ausstellung 1909 wünschen, wenden sich am besten baldigst an die  
**L. Schellenberg** Hofbuchdruckerei  
Kontore: Langgasse 27  
Fernsprecher Nr. 2265.

## Möbel

### Einrichtungen konkurrenzlos billig.

- Polierte Spiegelschränke 70 Mk.
- Vertikales mit Spiegel 30 "
- 2-tür. pol. Kleiderschränke 48 "
- Auszugstische 19 "
- Schreibtische 35 "
- Kompl. Betten 65 "
- 1-tür. Kleiderschränke 15 "
- 2-tür. Kleiderschränke 26 "
- Büfets 130 "
- Pfeilerpiegel 24 "
- Pinttoilette u. Fayettspieg. 15 "
- Moderne Küchen-Einrichtungen von 50 Mk. an.

Selle u. dunkle Schlafzimmer mit Spiegelglas u. weisem Marmor von 215 Mk. an.

Unerreichte Auswahl. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots.

Günstige Einkaufsgelegenheit. Spez.: Braut-Ausstattungen.

Möbellager **Blücherplatz 3 u. 4**

Sub: Igo. Rosenkranz.

## 10-klässige höhere Privatmädchenschule

von Oberlehrerin **Laise Spies,** Rheinstraße 28.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 19. April. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr. Die Vorsteherin.

## Neu eröffnet!

Nachdem sich die von mir seit langen Jahren innegehabten Geschäftsräume im Hause Marktstrasse 11 als viel zu klein erwiesen, verlege ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft in die bedeutend vergrößerten, modernen Geschäftslokaltäten meines Hauses : : :

**23 Marktstrasse 23.**

## Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld,  
Marktstrasse 23. WIESBADEN. Marktstrasse 23.  
Haltestelle der Strassenbahn :: Neben der Hirschapotheke.

## Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Zur Entgegennahme von Anträgen für Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Glas-, Wasserleitungsschäden- und Automobil-Versicherung empfiehlt sich

**Adolf Berg,** Generalagent, 5754  
Telephon 4169. Rheinstraße 44.

## Konditorei

**Anton Hanson**  
nur noch  
**Bleichstrasse 2.**

Telephon 721.

## Restaurant Walhalla.

Von heute ab Ausschank von

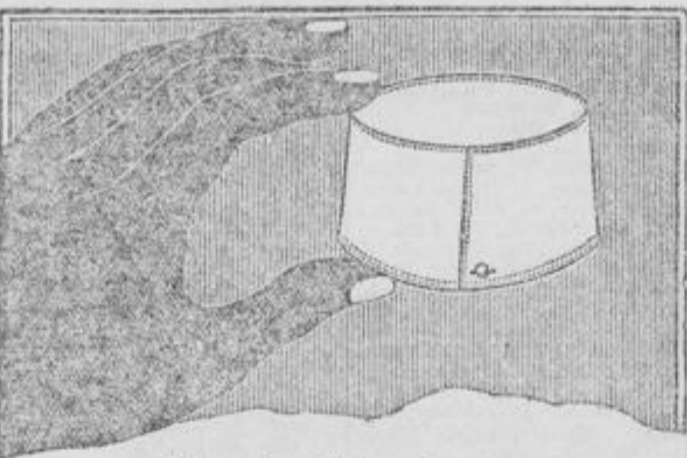
## „Pilsner Kaiserquell“

Bier aus der Ersten Pilsner Actienbrauerei.

(Deutsche Brauerei.)

Wiesbaden, den 20. März 1909.

Gedr. Scharhag.



## Erste Pariser Neu-Wäscherei

(moderner Grossbetrieb)

## W. Rund,

Riehlstrasse 8, Hptg. Römerberg 1, Filiale.

Dasselbst extra Läden zu bequemer Abgabe der Wäsche. Auf Wunsch Abholen und Bringen.

Telephon 1841.

Erstes u. grösstes Spezialgeschäft am Platze für Kragen, Manschetten, Hemden.

## Ich helfe Ihnen auf die Beine!

Wenn Sie Bedarf in Schuhwerk haben, beachten Sie, bitte, erst mein Lager von

**Reform-Schuhe u. Stiefeln f. Damen, Herren u. Kinder.**  
Kein Kaufzwang.

Für keltende und empfindliche Füße gibt es nichts Besseres als meine **Reform-Flechtchuhe — Stiefel — Sandalen.**

Vorrätig in den Größen von 17-47. — Billigste Preise.

**Reformkorsetts und Büstenhalter**

in allen Ausführungen von 3.50 Mk. an.

**Reform-Korsett „Susana“ mit Hüftenformer**

eleg., bequemstes, bestes Gesundheitskorsett, 8.50 Mk.

„Plastik“, bester Korsettkorsett.

„Plastik“, grau oder weiss, 5.50 Mk.

Mahr's Gesundheitswäsche (poris) für Damen und Herren. 6174

**Reformhaus Ernst Dittrich, Friedrichstrasse 18.**





1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lit. 1 Pesca, 1 L. E.	2.30
1 österr. fl. i. G.	2.70
1 fl. ö. Whrg.	2.70
1 österr.-ungar. Krone	2.70
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Whrg.
1 skand. Krone	1.125

# Kursbericht vom 3. April 1909.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Eig. Drahtber. des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	4.20
1 Dollar	4.20
1 fl. süddeutsche Whrg.	12.00
1 Mk. Bko.	1.30

## Staats-Papiere.

Zl.	a) Deutsche.	In %
100	D. R.-Schatz-Anw. h.	100.00
100	D. Reichs-Anleihe	95.95
100	Pr. Schatz-Anw.	95.95
100	Preuss. Consols	96.85
100	Bad. A. v. 1901 st. 09.	101.80
100	Anl. (abg.) s. H.	95.10
100	Anl. v. 1886 abg. s. H.	95.50
100	Anl. v. 1892 u. 04.	95.50
100	Anl. v. 1900 lb. 05.	95.50
100	A. 1902 uk. b. 1910.	95.50
100	Anl. v. 1904 s. H.	95.50
100	Bayr. Abl.-Rente s. H.	102.45
100	E.-B.-Anl. b. 05 s. H.	102.60
100	E.-B.-Anl. A. s. H.	95.70
100	Braunsch. Anl. Thlr.	94.40
100	Brem. St.-A. v. 1888 s. H.	93.50
100	Anl. v. 1892, 99.	93.80
100	Fluss-Lothr. Rente	101.70
100	Hamb. St.-A. 1900/09 s. H.	96.30
100	St.-Rente	96.10
100	St.-A. anst. 1887	96.05
100	Anl. v. 01, 03, 04 s. H.	97.00
100	Gr. Hess. St.-R.	97.00
100	Anl. (v. 09) s. H.	95.45
100	Anl. (abg.) s. H.	95.45
100	Meckl.-Schw. C. 90/04	84.20
100	Sächsische Rente	87.20
100	Waldsch.-Pyrn. abg.	108.70
100	Württemb. v. 1907	97.00
100	Württemb. 1875-80 abg.	97.00
100	Anl. v. 1881-83	96.50
100	Anl. v. 1885 u. 87	96.50
100	Anl. v. 1893	96.50
100	Anl. v. 1894	96.50
100	Anl. v. 1895	96.50
100	Anl. v. 1900	96.50
100	Anl. v. 1903	96.50
100	Anl. v. 1900	87.00

## Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	In %	
100	Rheinl. Ag. 20.21.31 abg.	101.50
100	do. v. 21 u. 23	95.20
100	do. v. 20	95.20
100	do. v. 10, 12, 16, 24, 27, 29	94.60
100	do. Anst. 19 uk. 09	94.60
100	do. v. 20 uk. b. 1910	94.60
100	do. v. 18	89.10
100	do. v. 9, 11 u. 14	88.20
100	Präl. A. v. 06 u. 14	101.55
100	do. L. N. u. Q. (abg.)	95.00
100	do. v. S. v. 1886	94.80
100	do. v. T. v. 1891	94.80
100	do. v. U. v. 01, 09	95.00
100	do. v. V. v. 1896	95.00
100	do. L. W. v. 98 u. 00	95.00
100	do. Str.-B. v. 1899	94.20
100	do. v. 1901 Abt. I	95.20
100	do. v. A. H. III	95.20
100	do. v. 1900 A. I, II	94.80
100	do. v. 1903	94.80
100	do. v. 1905	95.50
100	Angsb. v. 1601 uk. b. 03	101.00
100	Bad. B. v. 05 s. H. ab 07	92.60
100	do. v. 05 s. H. ab 10	92.60
100	do. v. 1895	92.60
100	Baunh. v. 1904	94.30
100	Berlin v. 1888-92	94.30
100	Bingen v. 01 uk. b. 05	94.30
100	do. v. 07 s. H. ab 12	94.30
100	do. v. 1895	94.30
100	do. v. 05 uk. b. 1910	94.30
100	do. v. 1895	94.30
100	Darmst. v. 07 u. 14	101.00
100	do. abg. v. 70	94.30
100	do. v. 1888 u. 1894	94.30
100	do. conv. v. 91 L. H.	94.30
100	do. v. 1897	94.30
100	do. v. 02 uk. ab 07	94.30
100	do. v. 05 s. H. ab 07	94.30
100	do. v. 05 s. H. ab 09	94.30
100	do. v. 01 uk. b. 08	94.30
100	do. v. 01 uk. b. 08	94.30
100	do. v. 1895	94.30
100	do. v. 1899	94.30
100	do. v. 1903	94.30
100	do. v. 1893	94.30
100	do. v. 1895	94.30
100	do. v. 1897	94.30
100	do. v. 1900	94.30
100	do. v. 1903	94.30
100	do. v. 1905	94.30
100	do. v. 1907	94.30
100	do. v. 1909	94.30
100	do. v. 1911	94.30
100	do. v. 1913	94.30
100	do. v. 1915	94.30
100	do. v. 1917	94.30
100	do. v. 1919	94.30
100	do. v. 1921	94.30
100	do. v. 1923	94.30
100	do. v. 1925	94.30
100	do. v. 1927	94.30
100	do. v. 1929	94.30
100	do. v. 1931	94.30
100	do. v. 1933	94.30
100	do. v. 1935	94.30
100	do. v. 1937	94.30
100	do. v. 1939	94.30
100	do. v. 1941	94.30
100	do. v. 1943	94.30
100	do. v. 1945	94.30
100	do. v. 1947	94.30
100	do. v. 1949	94.30
100	do. v. 1951	94.30
100	do. v. 1953	94.30
100	do. v. 1955	94.30
100	do. v. 1957	94.30
100	do. v. 1959	94.30
100	do. v. 1961	94.30
100	do. v. 1963	94.30
100	do. v. 1965	94.30
100	do. v. 1967	94.30
100	do. v. 1969	94.30
100	do. v. 1971	94.30
100	do. v. 1973	94.30
100	do. v. 1975	94.30
100	do. v. 1977	94.30
100	do. v. 1979	94.30
100	do. v. 1981	94.30
100	do. v. 1983	94.30
100	do. v. 1985	94.30
100	do. v. 1987	94.30
100	do. v. 1989	94.30
100	do. v. 1991	94.30
100	do. v. 1993	94.30
100	do. v. 1995	94.30
100	do. v. 1997	94.30
100	do. v. 1999	94.30
100	do. v. 2001	94.30
100	do. v. 2003	94.30
100	do. v. 2005	94.30
100	do. v. 2007	94.30
100	do. v. 2009	94.30
100	do. v. 2011	94.30
100	do. v. 2013	94.30
100	do. v. 2015	94.30
100	do. v. 2017	94.30
100	do. v. 2019	94.30
100	do. v. 2021	94.30
100	do. v. 2023	94.30
100	do. v. 2025	94.30
100	do. v. 2027	94.30
100	do. v. 2029	94.30
100	do. v. 2031	94.30
100	do. v. 2033	94.30
100	do. v. 2035	94.30
100	do. v. 2037	94.30
100	do. v. 2039	94.30
100	do. v. 2041	94.30
100	do. v. 2043	94.30
100	do. v. 2045	94.30
100	do. v. 2047	94.30
100	do. v. 2049	94.30
100	do. v. 2051	94.30
100	do. v. 2053	94.30
100	do. v. 2055	94.30
100	do. v. 2057	94.30
100	do. v. 2059	94.30
100	do. v. 2061	94.30
100	do. v. 2063	94.30
100	do. v. 2065	94.30
100	do. v. 2067	94.30
100	do. v. 2069	94.30
100	do. v. 2071	94.30
100	do. v. 2073	94.30
100	do. v. 2075	94.30
100	do. v. 2077	94.30
100	do. v. 2079	94.30
100	do. v. 2081	94.30
100	do. v. 2083	94.30
100	do. v. 2085	94.30
100	do. v. 2087	94.30
100	do. v. 2089	94.30
100	do. v. 2091	94.30
100	do. v. 2093	94.30
100	do. v. 2095	94.30
100	do. v. 2097	94.30
100	do. v. 2099	94.30
100	do. v. 2101	94.30
100	do. v. 2103	94.30
100	do. v. 2105	94.30
100	do. v. 2107	94.30
100	do. v. 2109	94.30
100	do. v. 2111	94.30
100	do. v. 2113	94.30
100	do. v. 2115	94.30
100	do. v. 2117	94.30
100	do. v. 2119	94.30
100	do. v. 2121	94.30
100	do. v. 2123	94.30
100	do. v. 2125	94.30
100	do. v. 2127	94.30
100	do. v. 2129	94.30
100	do. v. 2131	94.30
100	do. v. 2133	94.30
100	do. v. 2135	94.30
100	do. v. 2137	94.30
100	do. v. 2139	94.30
100	do. v. 2141	94.30
100	do. v. 2143	94.30
100	do. v. 2145	94.30
100	do. v. 2147	94.30
100	do. v. 2149	94.30
100	do. v. 2151	94.30
100	do. v. 2153	94.30
100	do. v. 2155	94.30
100	do. v. 2157	94.30
100	do. v. 2159	94.30
100	do. v. 2161	94.30
100	do. v. 2163	94.30
100	do. v. 2165	94.30
100	do. v. 2167	94.30
100	do. v. 2169	94.30
100	do. v. 2171	94.30
100	do. v. 2173	94.30
100	do. v. 2175	94.30
100	do. v. 2177	94.30
100	do. v. 2179	94.30
100	do. v. 2181	94.30
100	do. v. 2183	94.30
100	do. v. 2185	94.30
100	do. v. 2187	94.30
100	do. v. 2189	94.30
100	do. v. 2191	94.30
100	do. v. 2193	94.30
100	do. v. 2195	94.30
100	do. v. 2197	94.30
100	do. v. 2199	94.30
100	do. v. 2201	94.30
100	do. v. 2203	94.30
100	do. v. 2205	94.30
100	do. v. 2207	94.30
100	do. v. 2209	94.30
100	do. v. 2211	94.30
100	do. v. 2213	94.30
100	do. v. 2215	94.30
100	do. v. 2217	94.30
100	do. v. 2219	94.30
100	do. v. 2221	94.30
100	do. v. 2223	94.30
100	do. v. 2225	94.30
100	do. v. 2227	94.30
100	do. v. 2229	94.30
100	do. v. 2231	94.30
100	do. v. 2233	94.30
100	do. v. 2235	94.30
100	do. v. 2237	94.30
100	do. v. 2239	94.30
100	do. v. 2241	94.30
100	do. v. 2243	94.30
100	do. v. 2245	94.30
100	do. v. 2247	94.30
100	do. v. 2249	94.30
100	do. v. 2251	94.30
100	do. v. 2253	94.30
100	do. v. 2255	94.30
100	do. v. 2257	94.30
100	do. v. 2259	94.30
100	do. v. 2261	94.30
100	do. v. 2263	94.30
100	do. v. 2265	94.30
100	do. v. 2267	94.30
100	do. v. 2269	94.30
100	do. v. 2271	94.30
100	do. v. 2273	94.30
100	do. v. 2275	94.30
100	do. v. 2277	94.30
100	do. v. 2279	94.30
100	do. v. 2281	94.30
100	do. v. 2283	94.30
100	do. v. 2285	94.30
100	do. v. 2287	94.30
100	do. v. 2289	94.30
100	do. v. 2291	94.30
100	do. v. 2293	94.30
100	do. v. 2295	94.30
100	do. v. 2297	94.30
100	do. v. 2299	94.30
100	do. v. 2301	94.30
100	do. v. 2303	94.30
100	do. v. 2305	94.30
100	do. v. 2307	94.30
100	do. v. 2309	94.30
100	do. v. 2311	94.30
100	do. v. 2313	94.30
100	do. v. 2315	94.30
100	do. v. 2317	94.30
100	do. v. 2319	94.30
100	do. v. 2321	94.30
100	do. v. 2323	94.30
100	do. v. 2325	94.30
100	do. v. 2327	94.30
100	do. v. 2329	94.30
100	do. v. 2331	94.30

(Nachdruck verboten.)

## Ein Besuch auf dem größten Dock der Welt.

Von Richard Platen.

Eines Morgens lag auf meinem Schreibtische eine längliche Karte, die sich also bemerkenswert liest: „Bismarck & Co. beehren sich, Sie zu einer Besichtigung ihres neuen Schwimmdocks V von 35 000 Tonnen Tragfähigkeit einzuladen.“ Fünfunddreißigttausend Tonnen! Welch gewaltige Zahl! Das größte Dock der Welt! Dem das bis jetzt größte war das für die amerikanische Marine in Baltimore gebaute Dock „Devoe“ mit 20 000 Tonnen Tragfähigkeit. Eine solche Gelegenheit durfte ich mir natürlich nicht entgehen lassen. Am festgesetzten Tage trat ich die Fahrt nach den St. Pauli-Landungsbrücken an, von denen uns Dampfer nach der Werft schaffen sollten.

Ich kam zu früh und konnte das großartige Hafensbild auf mich wirken lassen. Vor mir die Docks der Schindhoyer Maschinenfabrik, links im Dunste verschwimmend die Konturen des Kaiserhöfchens, rechts die Docks von Blohm u. Voß, in denen der Dampfer „Magdeburg“ und ein stolzer Biermaster ihre Masten gen Himmel reckten. Und daran anschließend die weite, weite Elbe, unabsehbar sich ausdehnend, am Horizont sich verlierend, belebt von Ethern und flinken Yachten. Zu meinen Füßen lag der Strom seine Bahn, gewaltige Eis-schollen treibend, aufgewirbelt von den Schrauben der Dampfer, kläffend sein Wasser an die Quaimauer schlagend. Das ganze Bild, ein Ausschnitt aus der Symphonie der Arbeit, schwamm in jenem grauen silbernen Tone, den Professor Hugo Bogel in Hamburgs Rathhaushalle in seinen Bildern von der Entwicklung Hamburgs so meisterhaft getroffen hat. Hin und her schienen die flinken Yachten, ein Dampfer der Strompolizei saust vorbei, und da erscheint auch der Dampfer der Werft, der uns unter dem Kommando des freundlich aus blauen Augen bildenden blonden Führers nach der Werft tragen soll. Fürwahr, das Warten war hier eine Freude, ein Sammeln unvergleichlicher Überwältigender Eindrücke.

Schnell ist das Schiffchen gefüllt, der Maschinen-Telegraph schlägt an und schon beginnt die Schraube ihre Arbeit. In hübnem Bogen schwenken wir um einen gerade ausreisenden Argentinienfahrer, heuern unter seinem Heck hindurch und gleiten an seiner Seite entlang. Da sehen wir erst, welche gewaltige Abmessungen der Riese hat, mit dem unser Dampfer den Werftlauf unternimmt. Ruhig lehnt die Mannschaft mit ihren romanischen Gesichtern an der Reeling und blickt neugierig die festlich gelackten Gäste, die, angezogen mit Pelz und Zylinderhut, zu jener wollenen Demden und weißlichen Mützen einen merkwürdigen Kontrast bilden. Lustig weht die argentinische blau-weiße Flagge im Winde, als winkle sie uns einen Abschiedsruf zu.

Doch nun gilt es für uns, anzupassen. Die Helligkeit der Werft tauchen auf, und mit ihnen der graue Rumpf eines den Stapellauf erwartenden Kreuzers, im davort-

liegenden Dock liegen die „Deutschland“ und „Prinz Eitel Friedrich“ des Norddeutschen Lloyd und sammeln frische Kräfte zum Wiederauslaufen über den Ozean. Vor uns ein Ponton, „Staatsaudier“ steht daran, und siehe da, da taucht plötzlich aus dem Wasser solch Arbeiter der Tiefe auf. Hell schimmert im Tageslicht sein unförmlicher Kupferhelm, der ihm das Aussehen eines Angeheuers des Meeres gibt, vorbei. Ein neues Bild. Da das ersehnte Ziel. Ganzhoch ragen die Wände des Riesenbods aus dem Wasser. Lang, unendlich lang, viele hundert Meter strecken sie sich hin, verankert in vierzehn Meter Tiefe mit fünf gewaltigen Äulern an jeder Seite. Am Ostende des Riesenwerks legen wir an, und werden vom Chef der Firma mit Gruß und Wort willkommen geheißen.

Nun begann das Säuern. Das größte Dock der Welt! Wohl an vierzig Meter öffnet es seine Pforten, an fünfzigzwanzig Meter erhebt es seine Wände, um sich in die Länge unabsehbar zwei- bis dreihundert Meter weit zu erstrecken. Reges Leben umgibt uns. Ein Oceanriese liegt im Dock, einundachtzig Meter lang, der „Präsident Grant“ der „Dagab“, fleißige Hände sind mit seiner Toilette beschäftigt, tragen ihm die Seiten rein, geben ihm neue glänzende Farben, wie sie sich für einen repräsentativen Seedampfer gebühren. Und hinten am Heck, ganzhoch über uns Jwergen, sind fleißige Hände bemüht, die habarierten Schraubenflügel zu lösen und durch neue zu ersetzen. Vor uns liegen die Gefäßflügel, goldig glänzend, aus Phosphorbronze, und warten des Dienstes.

Es ist doch merkwürdig, höre ich hinter mir einen alten Herrn sagen, daß diese kleinen Finger imstande sind, solchen Koloss mit solch gewaltiger Macht durchs Wasser zu treiben. Ja, das ist's wohl. Aber so klein sind die Säckelchen gar nicht. Man verliert nur in der Gesellschaft solcher Giganten und Riesen das richtige Absehungsvermögen. Solch Schraubenflügelchen ist immerhin keine zwei Meter hoch. Und nun denke man sich drei solcher Flügel mit der Macht vieler Tausender von Pferdekraften im rasendsten Tempo herumgewirbelt. Wo ist die Macht, die solcher Kraft widersteht?

Im ganzen Schiffe bröhnt es von Hammer schlägen, überall hetzen geschäftige Männer, und in guter Ruhe sehen die Offiziere des Schiffes dem fleißigen Treiben zu. Für sie ist heute der Tag der Ruhe. Heute sehen sie, die nimmer Müden, dabei und freuen sich anderer Arbeit.

Doch weiter ruft uns die mahnende Stimme des Führers. „Hinauf geht's, enlöse Treppen.“ Schwindelnd stehen wir oben auf den schmalen Seitenläufen des Docks und blicken hinab. Links und rechts unter uns das im Wirbelnden Wasser und rechts unter uns das im Dock. Vorwärts geht es, an einem Schienenengels entlang, auf dem ein Kran von dreißig Tonnen (600 Zentner) Tragkraft, hin und her rollend, seinen gewaltigen Arm bis über die Mitte des Docks streckt.

Vor uns raut ein Kommandohäuschen auf. Es birgt das Gehirn des Giganten. Auf einer Tischplatte von der Größe eines mächtigen Schreibtisches liegen sechs Hebel von der Stärke eines Fingers. Klingelknöpfe, Einschalter mit mythischen Inschriften, Sprachrohr usw. vervollständigen die Einrichtung.

Hier schaltet der umsichtige Ingenieur und hebt und senkt die sechs Pontons des Docks nach seinem Willen, der Notwendigkeit gehorchend, spielend. Innerhalb einer Stunde hebt sich das Dock aus einer Tiefe von vierzehn Meter auf den Wasserpiegel. Welch gewaltige Pumpen muß die Seitenwand des Docks bergen, um die Wassermassen, die die Pontons von solchen Dimensionen füllen, so rasch zu entfernen! Eine kleine Wasserwaage auf dem Schalltisch zeigt dem Beobachter die richtige Lage jedes Pontons an.

Auf kleiner Stätte eine Fülle von Geist, Kraft und Überlegung vereint. Schiffe von 11 Meter Tiefgang können hier Stellung von ihren Wunden finden, die die Mächte des Ozeans ihnen gefolgt haben.

Sagen Sie, Herr Blohm, löst wieder die Stimme jenes alten Herrn, wie machen Sie es nun, daß die Schiffe so genau in die Mitte des Docks, auf die Zielblende zu liegen kommen? Das Dock liegt doch bei der Einfahrt des Schiffes tief unten auf dem Grunde der Elbe? — Ja, das möchten Sie wohl wissen! So einfach ist die Geschichte gewiß nicht. Bei ruhigem Wetter mag es noch geben. Aber wenn Wind und Sturm wirken, hat es seine Schwierigkeiten. Man zieht da eine Reine, die die Mittellinie markiert, und hat noch mehr technische Hilfsmittel, die nicht so einfach zu erklären sind. Sie mögen aber erlauben, wie geht es jetzt, wenn ich Ihnen erzähle, daß gestern abend hier noch die „Amerika“ lag, und heute wird bereits am „Präsident Grant“ fleißig gearbeitet.

Da heulen plötzlich um uns herum die Dampfpeifen und setzen den emhigen Arbeitern die Mittagsstunde an, und uns, daß es Zeit ist, die Stätte der Arbeit zu verlassen. Die kleinen schnellen Dampfer nehmen uns wieder auf und tragen uns ans andere Ufer, zu der eigentlichen Werft. Durch das Bahnhofs von Gassen und Schienenalleen, vorbei an den himmelhoch ragenden Dächern geht es. Da ruht der neue Kreuzer der Marine, der den Namen „v. d. Tann“ führt und erst kürzlich vom Stapel gelassen ist. Hier redt ein stolzer Mann seinen ruhigen vernünftigen Leib in die Luft, von mancher Sturmnacht erzählend. „Randa“ anderes Schifflein mehr wartet der Wiederinhabung. Sie alle verlassen den Arbeitsplatz neu gefüllt zum Kampfe mit den Elementen.

Ins Öffnet das ruhige Hauptgebäude seine Pforten. An der Stätte, an der sonst die fleißigen Ingenieure rechnen, an der Winkel, Reisschiene und Zirkel klirren und der Reim der hohen Keubanten reist, schwingt nordische Gastlichkeit ihr Nest. Verwundert blicken die schaudelosen Wände auf die fröhliche Menge und die Herren Techniker, die heute mit vollendeter Höflichkeit die Honneurs machen.

Doch bald heißt es scheiden, die Pflicht ruft. Wieder nimmt uns der kleine Dampfer auf und bringt uns, durch die Holzgrenze schreitend, blitzschnell über den Hofen nach St. Pauli Landungsbrücken. Hier geht ein jeder an sein Geschäft und verschwindet im Trübel der Hafenstadt, im Bewußtsein, eine imponierende Kupferung deutschen Fleißes und deutschen Schaffens empfangen zu haben. Unseren Dank den Pionieren der Arbeit!



## Bewährte Solidität Elegante Fassons Bequemes Gehen

sind bei überraschender Preiswürdigkeit die Vorzüge der von uns offerierten Schuhwaren.

Wir bleiben bemüht, unseren Kunden eine Qualitätsware zu einem so niedrigen Preis zu liefern, dass wir stets des Wohlwollens unserer Abnehmer sicher sind.

Es treffen täglich hochmoderne Schuhwaren ein:

- Für kleinere und grössere Kinder.
- Für Knaben und Mädchen jeden Alters.
- Für Damen mit verwöhnten Ansprüchen.
- Für ältere Herren und junge Leute.

Verlangen Sie unsere Gutscheine.

Wiesbadener  
Schuhwaren-  
Consum.

nah der  
Luisenstraße.  
Telephon  
3010.

19 Kirchgasse 19

nah der  
Luisenstraße.  
Telephon  
3010.

## Sparsam sein,

ohne sich und den Ihren Entbehrungen aufzuopfern! Danach strebt und trachtet ganz sicherlich jede praktische Hausfrau. Aber noch nicht jedo weiss heute, wie leicht man aufs angenehmste und vorteilhafteste am Wirtschaftsgelde sparen kann durch Verwendung eines so beispiellos vollkommenen, appetitlichen und köstlich schmeckenden Butterersatzmittels, wie unserer bekannten und beliebten Delikatess-Margarine **Vio'a**.

Neusser Margarine-Werke Neuss.

Generalvertreter: **Heinr. Eich**, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 30.

Gegen Spenden für Ueberreichweimite in Nassau erhalten Bemittelte jederzeit kostenlos mündlich und schriftlich Nachrat aller Art **Gothestr. 3, I.**

Bei Kranenleiden jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewisshaber, erabr. Heb. Rudolph erb. Dierten unter **A. 220** an den Tagbl.-Verlag.

# VICTORIA RÄDER

Vertreter: **FS**  
**Jacob Gottfried, Wiesbaden,**  
Grabenstr. 26, Teleph. 3895.

Extra billige Preise

gewähre ich für meine anerkannt nur bestgearbeiteten Möbel, Betten und Ausstattungen.

Außb.-Spiegelschränke von M. 70.— an	Gülden-Sturloletten von M. 15.— an
Bücherchränke „ „ 54.—	Schreibtische „ „ 32.—
Niederkränke, 1-tür. „ 16.—	Balkonstühle „ „ 18.—
„ „ 2-tür. „ 26.—	Sofas „ „ 36.—
Eleg. Außb.-Büfets „ 125.—	Ottomanen „ „ 26.—
Berticos „ „ 30.—	Eleg. Solongarnituren in Büsch „ 125.—

Schlafzimmer-Einrichtungen in eleganter Ausführung von M. 200.— an.

Speise- und Wohnzimmer-, Salon- und Kücheneinrichtungen. Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Besichtigung meiner großen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne Kaufzwang gern gestattet. Eigene Polsterwerkstätte. Transport frei.

Gegründet 1872. **Ferd. Marx Nachf.** Telephon 3070.  
Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

## Dampfwäscherei Edelweiß,

Raubach — Telephon 2355  
empfecht:  
Herren-Stärkwäsche in bester Ausführung.  
Spezialität: Oberhemden.  
Gardinenwäscherei.  
Hotel- und Fremdenwäsche.

# Paletots und Ulsters

## Paletots

aus marengo Meltons, modelfarbigen Covercoats od. gemusterten Chaviots mit Serge- od. Seidentatter  
M. 22.- bis M. 68.-

## Ulsters

aus gellegenen, englisch gemusterten Chaviots, mit od. ohne Futter, eleganteste Form,  
M. 28.- bis M. 65.-

Für junge Herren  
Reiche Auswahl  
in  
Paletots und Ulsters.

# Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

Katalog auf Wunsch gratis und franko.

K 38

## Leintücher ohne Naht,

garantiert Leinen, dauerhafteste und beste Qualität, fehlerfrei, werden abgegeben in der Größe:

200 cm lang, 150 cm breit, per Stück **Mk. 2.20**  
225 cm lang, 150 cm breit, per Stück **Mk. 2.35**

Mindestabnahme 1 Probefüll zu 6 Stück gegen Nachnahme versendet frachtfrei (unverzollt) die

Seinen Weber: **Julius Kantor, Babyl bei Nador (Böhmen)**  
(Der Zoll für 6 Stück beträgt je Mk. 2.20.)

F 65

## Hotel-Restaurant Falstaff,

Moritzstrasse 16, Ecke Adelheidstrasse.

### Neuer Pächter.

Ich empfehle einen

## vorzüglichen Mittagstisch

zu 80, 1.-, 1.20 Mk. (auch Abonnement) und biete in Abendplatten zu niederen Preisen Aussergewöhnliches.

**Soupers,** Tagessuppe und 2 Glüge, reichlich serviert, 1.20 Mk.

Pfingststädter helles und Bock-Ale. Münchener Malzäser. Reine Weine erster Firmen.

5967

Um gef. Besuch bittet

Hochachtungsvoll

**Charles Haessler,**  
langjähriger 1. Köchenmeister.



## Karl Fischbach.

Grosses Lager.

Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstraße.

494

## Zweckmässige Korsette

für Magenleidende und Druckempfindliche.

Korsette verbunden mit Leibblende, geeignetste Korsettierung für sehr starke Damen.

Nur individuelle Anfertigung im eigenen Atelier.

Frau **M. Assmann, Saalgasse 30.**

In 1. Pariser Korsett-Ateliers u. orthop. Werkstätten tätig gewesen.

## Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto, Fernspr. Moritzstr. 29, 2791.

Es werden von Jedermann Sparanlagen zu 3 1/2 % Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und Depositionsgelder auf ganz- und halbjähr. Kündigung mit 4 % vorzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr. P 465



**Nähmaschinen** aller Systeme, aus den renommiertesten Fabr. Deutschlands, mit den neuesten, überaus haltbaren Verbesserungen empf. besten Ratenahtung. Langjährige Garantie.

K. du Pals, Mechaniker, 838 Kirchgasse 24. Telefon 3764. Eigene Reparaturwerkstätte.

## 200 Herren-Anzüge,

Sacco u. Rock-Anzügen, auf Rohhaar gearbeitet, Meisemuster (Scheuchheitslauf), fr. Preis 40-60 Mk., jetzt 30-40 Mk. Ansehen gefastet. Schwabacherstr. 30, 1 St., Allee.

## J. H. Garich

Büsten-Fabrik Gr.-Lichterfelde Lager u. Absatzort in Wiesbaden, Biedstr. 13 bei Frau A. Gomoll an der Waldstrasse.

Büsten in allen Formen und Größen, sowie verstellbare u. nach Mass, die das Anprobieren erlauben. Wie nebenstehend schon v. 7.- u. 8.-; ohne Ständer von 1.50 u. an. Katalog gratis.

## Ringfreie Kohlen

der besten Gattung, Britisch, Solz, Kohlen, Rechenholz u. Angardholz per Sack 50 Pf., bei 5 Säcken 80 Pf. Fr. Walter, Kirchstrassen 18a.

## Kofod-Schmalz Pfd. 60 Pf.

Stuhlbutter bei 5 Pfd. 46 Pf. Weizenmehl Pfd. v. 16 Pf. an. Sultaninen Pfd. 50, Nüssen Pfd. 40 Pf. Friedrich Schaab, Grabenstr. 3. Netto-Kartoffeln 10 Pfd. 1 Mk. 490

## Garten-Ries,

seiner Weiser, gelber und blauer. Ziegelei Eichbaum, Dohheim, Feldstraße.

## Muster: Wiesbaden, Adelheidstrasse 12, Kantor.

## Von besten Haaren!

Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Pöfeln, Locken, Unterlagen. Feinste Ausführung. Billigste Preise. W. Gärth, Spiegelgasse 1.

## Büsten-Entwickler.

Apparate zur Selbstbehandlung. Ärtzl. Gutachten. Ges. gesch. No. 313243. Einz. Möglichkeit z. nat. Erlangung einer vollen straffen Büste. Prosp. gratis.

Frankfurt a. M., Altegasse 3, I. E. Reikowski.

## Ueppige Büste,

schöne volle Körperform, durch Pulverpulver „Grazinol“.

Garantirt vollständig, in kurzer Zeit geradeger. überreich. Erfolg, ärztlicherseits empf. Machen Sie ein. letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 Mk., 3 Kart. 3. Nur erwerblich, 5 Mk., Porto extra. Diskret. Versand. Apotheker **H. Müller, Berlin 913, Jörnstrasse 4.** P 160

## Bettmässen.

Befreiung garantiert sofort. Aerztl. empf. glänzende Dankschreiben. Alter u. Geschlecht ang. Broschüre unsonst. Institut „Sanitas“, Velburq H. 66, Bayern.

## Betten-Spezial-Haus

Frank & Marx  
Kirchgasse 43  
Ecke Schulgasse

Vollständige Schlafzimmer Alle Bettwaren

Gardinen  
Dekorationen  
Teppiche  
Linoleum  
Läuferstoffe.  
Grösste Auswahl  
Enorm billig.

Beste und billigste Bezugsquelle.



## Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft und dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, das ich meine

## Herren-Mass-Schneiderei

von Ellenbogengasse 15 nach Bleichstraße 12 verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. — Durch selbsttätiges Mitarbeiten bin ich in der Lage, jeden Geschmack zu befriedigen.

Karl Senz, Schneidermeister, Bleichstraße 12, 2. — Haltestelle der Straßenbahn.

## Roll-Comptoir

der vereinigten Spediteure.  
G. m. b. H.

## Bureau:

im Südbahnhof.  
Telephon  
No. 917 u. 1964.

## Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Spedition. Zollabfertigung.

## Versäume niemand die Gelegenheit!

Wegen Mangels unterlasse mein gesamtes Konfektionslager einem

## Nämmungs-Verkauf

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen. Ich offeriere deshalb: 1 Posten Herren-Anzüge, darunter verschiedene Gelegenheitskäufe, deren früherer Preis 14-40 Mk. war, jetzt fast zur Hälfte.

1 Posten Herren-Paletots, darunter Mellemuster und Modelle, die sich für Frühjahr sehr gut eignen, deren realer Wert 25-70 Mk. ist, jetzt 10-30 Mk.

Joppen, Hosen, einzelne Sackröcke, Westen zu ausnehmend billigen Preisen. — Surzhosen u. Knaben-Anzüge zu und unter dem Einkaufspreis, schon von 2,50 Mk. an.

Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge in grösster Auswahl. — Schulhosen und Schulanzüge in den neuesten Modellen zu jedem annehmbaren Preis.

Bitte sich gefl. zu überzeugen, da auf den meisten Stücken der frühere Preis erkennbar ist. Bekannt für rech. Bekannt für rech.

Kein Laden. Nur Mengasse 22, 1. Etage. Kein Laden.



## Eine Frage??

Ist es nicht mehr, dass Teppiche, Möbel und Dekorationsstücke nur gründlich und schonend gereinigt werden in B 5241

## Heyligenstaedt's Druckluft-Teppich-Reinigungswerk.

Telephon 2939. Grösstes und ältestes Spezial-Teppich-Reinigungswerk. In Referenzen. Schnelle Bestienung.

## Cis

wird in jedem Quantum zu jeder Tageszeit zu dem billigsten Preis frei ins Haus geliefert von

Glöshandlung

Telephon 3100, Heinrich Rossbach, Telephon 3100, v. 1. April ab 703.

Bureau: Feledrstr. 47, Ecke Schwabacherstr.

Glöshränke in jeder Größe stets auf Lager.

Briefkasten. Herrn D. B. Es ist richtig, der bei der Samstagsausgabe unter b) gegebenen Laufzettel würde nicht zum Ziele führen.



